Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
345
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
345
Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Montag, den 24. Juni 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 149

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Haywoods Vertheidigung.

Anwalt Darrow's Eröffnungsplaidoyer.

Boise, Idaho, 24. Juni. Im Prozeß gegen den Arbeiterführer Wm. D. Haywood wegen angeblicher Schuld an der Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg eröffnete heute, wie angekündigt, der Anwalt Clarence Darrow von Chicago die Beweisaufnahme der Vertheidigung. In seiner Einleitungsrede versicherte er, daß sein Klient nicht nur völlig unschuldig der Verschwörung zur Ermordung Steunenbergs, sondern vielmehr selber das Opfer einer Verschwörung sei, welche nichts Geringeres bezwecke, als den Westlichen Bergleuteverband zu zerstören, und unter der Maske eines prozessualischen Verfahrens die Hauptführer des Verbandes in den Tod zu senden.

Hrn. Darrows Rede ist noch nicht zu Ende und nimmt wahrscheinlich den größten Theil des heutigen Tages in Anspruch.

Tolle Elemente!

Schlimmer Wirbelsturm in Michigan.—In Montana schneit's!

Kalamazoo, Mich., 24. Juni. In einem Wirbelsturm, welcher heute früh um 2:20 Uhr über den „Recreation Park“ dahinbrauste, wurde der 39jährige William Wiedmayer dadurch getödtet, daß er mit einem beladenen Tephondraht in Berührung kam. Auch wurden drei werthvolle Rassenpferde getödtet. Der Sturm kam ohne alle Warnung, er hob eine lange Reihe Stallungen in die Höhe und warf sie über eine Einfriedigung.

Butte, Mont., 24. Juni. 14 Zoll Schnee sind hier gefallen; aber derselbe schmolz schnell, und dann verwandelte sich, unter Hinzutritt anhaltenden Regens, der ganze Boden in einen Schlammer.

Hutchinson, Kans., 24. Juni. Ein Wirbelsturm zu Medicine Lodge zerstörte die Scheunen des Bundessenators C. L. Long, das Heim seines Sekretärs Ralph Faxon und die Gipsmühlen. Soweit bekannt, ist Niemand dabei verletzt worden.

Medicine Lodge, Kans., 24. Juni. Drei scharf unterscheidbare Wirbelstürme trafen unser Städtchen und zerstörten im nördlichen Theile 25 Häuser. Sechs Personen wurden schwer verletzt. Soweit man weiß, ist Niemand getödtet worden; doch wird noch eine Person vermißt.

Vom Streikfelde.

Hazleton, Pa., 24. Juni. Der Betrieb der Kohlengruben von C. M. Dobson & Co. zu Beaver Brook kam vorläufig durch einen Streik der Kohlenfuhrleute zum Einhalt. Dieselben verlangen Lohnerhöhung von $1.43 auf $1.50 pro Tag. Die Grubengesellschaft behauptet, die Fuhrleute hätten den Schiedsspruch der Streikkommission übertreten, indem sie die Arbeit eingestellt hätten, ehe sie einen Ausschuß an den Superintendenten der Kohlengruben sandten.

Louisville, 24. Juni. Alle Gewerkschaftler dahier, welche an Bauarbeiten Beschäftigt waren, haben in Sympathie mit den, schon seit zwei Wochen ausständigen Zimmerleuten die Arbeit eingestellt. Etwa 2000 beträgt jetzt die Zahl der Streiker.

„City of Traverse“ in neuer Rolle.

Superior, Wis., 24. Juni. Der berühmte Chicagoer Spielhöllendampfer „City of Traverse“ mag jetzt nach dem oberen Ende der Binnenseen gebracht werden, um dem Sonntagsgesetz für Wirthschaften in Duluth und Superior ein Schnippchen schlagen zu helfen. An den 2 letzten Sonntagen waren diese beiden Städte vollständig trocken, und die Wirthe berechnen, daß eine schwimmende Schankwirthschaft sich sehr gut zahlen würde.

Domingo-Vertrag unterzeichnet.

Oyster Bay, N. Y., 24. Juni. Präsident Roosevelt hat heute den Vertrag mit San Domingo unterzeichnet, welcher die Zollangelegenheiten zwischen den Ver. Staaten und San Domingo regelt und in unserem Bundessenat sowie in der Legislatur von San Domingo gutgeheißen worden ist. Man nimmt an, daß die Unterschrift des Präsidenten der letzte Schritt ist, der erforderlich ist, um den Vertrag in Kraft zu setzen.

Ausland.

Die Winzerbewegung.

Neue Delegation aus dem Süden beim Premier.—Unruhen anscheinend vorbei

Paris, 24. Juni. Eine Delegation von Nimes, unter Führung des dortigen Bürgermeisters erschien heute beim französischen Premierminister Clemenceau und bat eindringlich um die unverzügliche Freilassung des vormaligen Bürgermeisters Ferroul von Narbonne und der inhaftirten Mitglieder des Komites von Argelliers, da auf keine andere Weise die Ruhe wiederhergestellt werden könne.

Hr. Clemenceau erwiderte der Deputation, die Regierung sei geneigt, „zur rechten Zeit“ Milde zu zeigen, — doch müßten vor Allem die Bürgermeister und Stadtverordnungen Achtung vor dem Gesetz zeigen, indem sie ihre amtlichen Funktionen wieder aufnähmen.

Der vielgenannte Oberführer der Winzerbewegung, Marcellin Albert, der allenthalben im Süden von den Häschern gesucht wurde, aber sich immer der Verhaftung zu entziehen wußte, kam thatsächlich nach Paris und sprach Sonntag Vormittag um halb 11 Uhr bei dem, höchlich erstaunten Premierminister vor! Er bat denselben, die Truppen aus den Weinbauerbezirken zurückzuziehen, und war erbötig, sich selber den Behörden auszuliefern. Der Premier erwiderte, er könne seine Uebergabe nicht im Ministerium annehmen, und er, Albert, könne unbehelligt wieder von ihm weggehen, möge sich jedoch den nächstbefugten Behörden zur Verfügung stellen und nicht mehr zu gewaltthätigem Vorgehen rathen.

Beziers, Frankreich, 24. Juni. Wie es heißt, werden jetzt die 607 Soldaten vom 17. Infanterieregiment, welche gemeutert hatten, als Gefangene nach Algerien und Korsika gesandt.

Paris, 24. Juni. Der vielgesuchte Winzerführer Marcellin Albert, welwelcher hier eine vertrauliche Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Clemenceau gehabt hatte, reiste unbehelligt wieder von Paris ab und traf in Toulouse ein. Dort blieb er kurze Zeit und fuhr Nachmittags nach Narbonne weiter.

Die Bauern im Distrikt Argelliers kehren zur Arbeit in den Weingärten zurück, und das Städtchen selbst ist sogut wie verlassen, abgesehen von den Truppen, welche auf den öffentlichen Plätzen liegen.

Die Berichte von allen Theilen der vormaligen Unruhedistrikte lauten jetzt beruhigend. Es sind keine weiteren Tumulte vorgekommen, sodaß wohl bald an die Zurückziehung der Truppen gedacht werden kann. Vielfach patrouilliren diese noch die Bahngeleise ab.

Beziers, Frankreich, 24. Juni. Die meuterisch gewesenen Soldaten des 17. Infanterieregiments wurden ohne vorherige Ankündigung aus Agde weggebracht. Drei andere Regimenter marschirten ruhig in das Städtchen, umzingelten die Barracken und geleiteten die vormaligen Meuterer nach einem Bahnzug, in welchem sie eingesperrt wurden. Das Ziel ihrer Fahrt ist noch unbekannt; aber man glaubt, daß es Briancon in den Oberalpen ist, welches weit weg vom Schauplatz ihrer Widersetzlichkeit liegt.

Eine große Zahl der Meuterer war gestern ohne Erlaubniß nach Beziers gekommen und bei ihrer Rückkehr sogleich verhaftet worden.

Paris, 24. Juni. Eine neue Soldatenmeuterei drohte heute — oder begann eigentlich — in der Kaserne zu Avignon, der geschichtlich berühmten Hauptstadt des Departements Vaucluse. Soldaten zischten den Oberst St. James aus und sangen ein revolutionäres Lied. Sie graulten den Oberst hinaus; aber später erschien Oberstleutnant Dalbier, welcher bei den Soldaten sehr beliebt ist, und stellte die Ordnung wieder her.

Die Gährung in Portugal.

Lissabon, 24. Juni. Die monarchistische Partei hat ein Manifest an ihre Anhänger erlassen, worin dieselben eindringlich aufgefordert werden, die Vorstellungen bei der Krone einzustellen, da dieselben zwecklos seien. Die Partei verpflichtet sich, „die Annahme ernstlicher Garantien zu sichern, welche die Rechte der Individuen und die Beständigkeit der Verfassung gewährleisten werden“.

Man hält es allgemein für sicher, daß der Premierminister Franco abdanken muß.

Lissabon, 24. Juni. König Karlos hat seine Zustimmung zu den strengen Maßnahmen, welche der Premierminister Franco gegn die angeblichen Organisatoren der blutigen Unruhen vom 18. Juni verweigert. Man erwartet jetzt, daß damit die Abdankung Francos beschleunigt wird.

„Hapag“ bestellt neuen Dampfer.

Wird das größte bisher dagewesene Schiff werden!

Kiel, 24. Juni. Die Hamburg-Ameri-Dampfergesellschaft hat durch ihren Direktor, Hrn. Ballin, bei der Schiffbauerfirma Harlan-Wolff in Belfast einen neuen Riesendampfer von nicht weniger als 50,000 Tonnen Gehalt bestellt.

Dieses Schiff wird selbst die Cunard-Riesendampfer „Lusitania“ und „Mauritania“ noch an Größe übertreffen und überhaupt das gewaltigste Schiff sein, das bis jetzt auf dem Meere schwimmt.

Kaiser fuhr im Unterseeboot.

Kiel, 24. Juni. Es verlautet hier, daß Kaiser Wilhelm während der geheimen Flottenmanöver, die am letzten Freitag stattfanden, auch in einem der Unterseeboote eine Fahrt in die Tiefe gemacht habe und sehr befriedigt davon gewesen sei.

Schachzug gegen Oberhaus.

London, 24. Juni. Premierminister Campbell-Bannerman brachte im Unterhaus die längst erwartete Resolution ein, welche die Veto- und Amendirungsbefugnisse des Oberhauses bezüglich Gesetzesvorlagen einschränkt und die endgiltige Entscheidung über solche in das Unterhaus verlegt

Königin begrüßt Friedensdelegaten.

Im Haag, 24. Juni. Königin Wilhelmina von Holland traf heute von Schloß Loo hier ein und fuhr in einer geschlossenen Equipage vom Bahnhof nach dem Königspalast, durch die Ritterhalle hindurch. Sie bleibt zwei Tage hier und empfängt morgen im „Waldhäuschen“ (anderthalb Meilen von der Stadt) die Delegaten der internationalen Friedens-Konferenz. (Dort trat die erste Konferenz dieser Art im Jahre 1899 zusammen.)

Der dritte Ausschuß der Konferenz hatte heute in der Ritterhalle eine Berathung hinter geschlossenen Thüren. Der Vorsitzende, Graf Tornielle von Italien, wies in einer Rede auf die Wichtigkeit der Aufgaben dieses Ausschusses hin, besonders was Privateigenthum kriegführender Nationen, die Behandlung von Kriegsschiffen solcher in neutralen Häfen und das Legen von Seeminen anbelangt.

Schaurige Enthüllungen.

Frau Brendecke soll auch Engelmacherei betrieben haben.

Opfer angeblich verbrannt.

Dr. George B. How, Vorsteher des Irene How Sanatoriums, Nr. 706 Jackson Boulevard, sprach heute bei dem Gesundheitskommissär Evans vor und theilte ihm mit, was er von Dora Michaelska, alias Dora Polatska, über ihre Erlebnisse in Frau Brendekes Entbindungsanstalt erfahren hat.

Er war begleitet von Joseph Grinberg, der früher als Hausmeister in jener Entbindungsanstalt beschäftigt war. Dieser Mann will gesehen haben, wie fünf Kinder oder Kindesleichen in dem im Keller des Hauses befindlichen Ofen verbrannt wurden. Er gab an, wiederholt eine Krankenpflegerin mit einem Packet, das in schweres Packpapier eingeschlagen war, im Erdgeschoß getroffen zu haben. Er sei jedesmal, wenn er dem Frauenzimmer dort begegnete, von ihr unter irgend einem Vorwande nach einem anderen Theile des Hauses geschickt worden. Fünf Mal habe sich das wiederholt und jedesmal, wenn er zurückkehrte und Nachforschungen anstellte, habe er im Ofen die verkohlten Ueberreste eines Kindes gefunden.

So sei ein zwei Monate altes japanisches Baby verschwunden, nachdem Frau Brendecke sich vergeblich bemüht hatte, ihm ein Unterkommen zu verschaffen.

Sollte „verschwinden“.

Eines Tages, als er sich im Erdgeschoß befand, sei die Michaelska dort mit einem Packete aufgetaucht. Dr. Antoina Celestine Jacobs, die Assistentin der Frau Brendecke, sei ihr auf dem Fuße gefolgt und habe ihr zugeflüstert: „Stecke nichts in den Ofen; Joe paßt auf!“

Dann habe Dr. Jacobs ihm befohlen, sich nach dem Zimmer Nr. 24 zu begeben und eine Ratte, die dort hineingerathen sei, zu tödten. Er habe keine Ratte finden können. Als er zurückkehrte, habe er wieder eine verkohlte Kindesleiche im Ofen gefunden.

Später habe Frau Brendecke ihn beauftragt, die Michaelska aus der Stadt zu schaffen. Das Frauenzimmer müßte verschwinden, bis „Gras über die Geschichte“ gewachsen sei. $300 habe ihm Frau Brendecke versprochen, wenn er ihren Auftrag ausführen würde.

Er habe sich, um das Geld zu verdienen, nach dem Irene How-Sanatorium begeben, wo die Michaelska auf Anordnung des Richters Chetlain untergebracht war, und die Erlaubniß erwirkt, daß die Kranke mit ihm spazieren gehen könne. Er habe sie zurückgeschleppt nach Frau Brendeckes Anstalt. Es hat dann viele Mühe gekostet, ihr wiederum die Freiheit zu verschaffen.

Die Ueberreste der ersten verbrannten Leiche habe er vor neun Monaten, die der letzten im Januar gefunden. Seitdem habe Frau Brendecke vorsichtiger als zuvor gehandelt und sich von ihm nicht mehr in ihre Karten schauen lassen.

Nach dem Staatsgesetz sind Frau Brendecke und Dr. Jacobs strafbar, wenn es ihnen nachgewiesen werden kann, daß sie Kinder, auch wenn diese eines natürlichen Todes gestorben waren, verbrannt haben. Das Gesetz besagt ausdrücklich, daß keine Leiche beseitigt werden dürfe, wenn nicht zuvor ein Beerdigungsschein erwirkt wurde.

Das Gesundheitsamt wird jetzt wahrscheinlich gegen Frau Brendecke vorgehen, weil diese unbefugterweise innerhalb der Stadtgrenzen eine Entbindungsanstalt betreibt. Es wird von der Entscheidung des Richters Chetlain abhängen, welche Maßnahmen der Stadtanwalt ergreifen wird. Vor Richter Chetlain schwebt bekanntlich das von dem Anwalt Erbstein zu Gunsten der Michaelska anhängig gemachten Habeascorpus-Verfahren. Die Verhandlung ist auf nächsten Donnerstag anberaumt.

Das Kalendermachen.—Zur Zeit ein angenehmer Zeitvertreib der Jugend.

Wie Viele umgekommen?

Küstendampfer geht bei Chile unter.

Santjago de Chile, 24. Juni. Der Dampfer „Santjago“ von der „Pazifik Steam Navigation Co.“, welcher zwischen Panama und der Südküste Südamerikas fährt, ist in einem schrecklichen Sturm 50 Meilen nördlich von Corral gescheitert. Ein Passagier und ein Schiffsoffizier sind als gerettet bekannt, — alle Uebrigen sollen umgekommen sein.

Lokalbericht.

Das Ziel erreicht.

Karl Millard, der durch Krankheit zur Verzweiflung getrieben, am 18. Juni in der Wohnung seiner Tochter, Frau Augusta Williams, Nr. 2096 N. Humboldt Str., Karbolsäure nahm, hat heute den ersehnten Tod gefunden.

Die junge Frau, die am Donnerstag Abend im Thierhause des Lincoln Park einen Selbstmordversuch machte, ist gestern dem Detentionhospital überwiesen worden. Sie hat sich bisher standhaft geweigert, ihre Adresse zu verrathen. Als sie am Samstag dem Stadtrichter Himes vorgeführt wurde, erklärte sie: „Es geht Sie gar nichts an, wer ich bin.“ Sonst war aus ihr nichts herauszubringen.

Schwer verletzt.

Der Maschinist Gustav Pierson, 8214 Marquette Ave., und sein Gehilfe George Barnashak, 8522 Buffalo Ave., Angestellte der Illinois Steel Co., geriethen heute Morgen bei der Arbeit an einem beweglichen Krahn, 30 Fuß über dem Erdboden, in Streit. Pierson versetzte seinem Gehilfen mit einem Hammer einen Stoß vor die Brust. Barnashak fiel zur Erde. Er wird jedenfalls sterben. Eine große Anzahl Arbeiter, die dem Streit zusahen, bedrohte Pierson, der von zwanzig, schleunigst herbeigerufenen, Polizisten nach der Bezirkswache in South Chicago gebracht wurde

Stenslands Geschäftsmethoden.

Lieh große Summen aus, ohne sich in Bezug auf Sicherheit zu vergewissern.

Vor Richter Pinckney wird die Verhandlung in Sachen der Steel Ball Co. fortgesetzt, deren Beamte Gelder empfangen zu haben bestreiten, mit denen sie in den Büchern der bankerotten Stensland'schen Bank belastet sind. Stensland und sein ehemaliger Kassirer Hering sind für diesen Prozeß aus dem Zuchthause als Zeugen herbeigeholt worden. Stensland hatte am Freitag erklärt, daß er sich keine Gewißheit darüber verschafft hätte, ob die Schuldscheine auch in der Ordnung waren, auf die hin er an die Steel Ball Co. bedeutende Summen hat auszahlen lassen. Hering bezeugte heute, daß die Auszahlung der Gelder erfolgt sei, und zwar an Chauncey L. Graham und Wm. T. Tilden.

Nur ein halber Erfolg.

Aus dem Gefängniß befreit, aber ins Arbeitshaus geschickt.

Richter Kersten bewilligte heute ein Habeas Corpus-Gesuch, welches der Anwalt der Nr. 97 W. 19. Straße wohnhaften Frau Mosil eingereicht hatte, die sich im Countygefängniß in Untersuchung befunden hat, und zwar unter der Anklage der Kuppelei. Der Richter bewilligte das Gesuch auf einen Formfehler hin, der im Verhaftbefehl entdeckt worden war, außerdem hatte er aber auch Mitleid mit den fünf kleinen Kindern der Frau, welche der Verhandlung beiwohnten und einen überaus verwahrlosten Eindruck machten. Frei gekommen aber ist die Frau doch noch nicht. Der Stadtrichter Cleland hatte ihr nämlich, als er sie dem Kriminalgericht überwies, auch eine Geldbuße von $200 zudiktirt. Zu deren Abbüßung ist sie nun dem Arbeitshause überwiesen worden. Ihr Anwalt will nun sein Glück mit einem zweiten Habeas Corpus-Gesuch probiren.

Leset die „Sonntagpost“.

Ein verlockendes Angebot.

Die Manufacturers Telephone Co. macht es der Stadt.

F. W. Upham Direktor.

Anwalt Mayer verspricht eine jährliche Vergütung von $500,000, im Voraus an die Stadt zahlbar.—Eine derbe Antwort an die Reformer.

Eine jährliche Vergütung von $500,000, im Voraus an die Stadt zahlbar, versprach in der heutigen Sitzung des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht Anwalt Levy Mayer, wenn der Stadtrath der von ihm vertretenen Manufacturers Telephone Co. eine Ordinanz gewähre, die eine Einheitsrate von $90 für Geschäftstelephone vorsieht, im Uebrigen aber dieselben Bedingungen enthält, welche die Chicago Telephone Co. der Stadt angeboten hat. Das Erstaunen der Vertreter der Telephongesellschaft und der ihr günstig gesinnten Mehrheit des Ausschusses wuchs aber noch bedeutend, ja, verwandelte sich geradezu in Bestürzung, als Herr Mayer einen beglaubigten Check für die Summe von $500,000 vorlegte, auf die American Trust and Savings Bank gezogen, den die Manufacturers Telephone Co. der Stadt als Sicherheit übergeben werde, wenn sie eine Ordinanz erhalte. Herr John Barton Payne, der Anwalt der Chicago Telephon-Gesellschaft, der bisher stets die Versprechungen der Manufacturers Telephone Co. lächerlich zu machen gesucht hat, suchte wiederum den Eindruck abzuschwächen, den die Vorlegung des Checks auf die Ausschußmitglieder machte, doch gelang ihm dies nicht. Ald. Badenoch kam ihm zu Hilfe und drückte Zweifel aus, daß die Gesellschaft im Stande sein werde, befriedigenden Telephondienst zu $90 das Jahr zu liefern, aber Herr Mayer antwortete ihm sehr kühl, daß die Stadt ja die Rate auf $125 erhöhen könne, wenn sie überzeugt sei, daß die Gesellschaft bankerott gehen müsse. Diese Rate würde immer noch bedeutend niedriger sein als die von der Chicago Telephone Co. angebotene Rate, die auf Grund der Zahl der Aufrufe festgesetzt werde. Um zu zeigen, daß das Angebot seiner Gesellschaft in gutem Glauben gemacht werde, erbot sich Herr Mayer, die Direktoren der Manufacturers Telephone Co. dem Ausschuß vorzustellen. Er machte dabei die überraschende Angabe, daß Herr Fred W. Upham, persönlicher Freund und politischer Vertrauensmann Mayor Busses, zum Direktorium der Gesellschaft gehöre. Weiterhin wiederholte Herr Mayer seine schon früher abgegebene Erklärung, daß die Gesellschaft willens sei, $20,000,000 für ein Telephonsystem auszugeben und jede geforderte Sicherheit zu stellen. Auf die Frage Ald. Snows erklärte er sich bereit, auch eine andere Ordinanz als die vorliegende anzunehmen, deren Bedingungen annehmbar seien.

Die von der Chicago Telephongesellschaft so oft aufgestellte Behauptung, daß die Raten, die auf Grund der Zahl der Aufrufe berechnet würden, sich in New York, wo sie seit kurzer Zeit eingeführt sind, bewährt hätten, wurde von Herrn Mayer als haltlos bezeichnet. Die Geschäftsleute New Yorks seien damit unzufrieden, und die Behörde für dauernde Verbesserungen beabsichtige sogar, der Atlantic Telephone Co. eine Ordinanz zu gewähren, die eine Einheitsrate für Geschäftstelephone vorsehe.

Einen geharnischten Protest gegen die vorliegende Ordinanz der Chicago Telephone Co. erhob Herr Philipp J. Fooley, der Präsident der „Lumbermens Association“, im Namen dieser Vereinigung, der „Mill Mens Association“ und der „Hardware Dealers Association“.

Turner für den Schulrath.

Ein Ausschuß der Chicago-Turngemeinde, aus den Herren Louis O. Kohtz, Gustav A. Berkes, Fritz Götz, Julius Zimmermann und Max Stern bestehend, unterbreitete heute Mayor Busse den Namen eines ihrer Mitglieder, den sie zum Mitglied des Schulraths ernannt zu sehen wünscht. Die Turner haben bisher stets einen Vertreter im Schulrath gehabt, so Dr. C. A. Weil, Dr. Henry Hartung, Louis O. Kohtz und Ludwig Nettelhorst. Der Mayor, an den ein dahingehendes Gesuch bereits vor längerer Zeit gestellt wurde, hatte die Turngemeinde angewiesen, ihm den Namen eines passenden Kandidaten zu unterbreiten.

Eine derbe Antwort.

Eine Antwort, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt, ertheilte heute Hilfspolizeichef Schuettler auf einen Angriff, den sich das Methodistenblatt „Northwestern Christian Advocate“ auf den Polizeichef Shippy und die Polizei im Allgemeinen geleistet hatte, weil Herr Shippy die Theilnahme von minderjährigen Mädchen an Bekehrungsversuchen im „Levee-Bezirk“ aufs Schärffste verdammt u. verboten hatte. Der Polizeichef hatte dabei von überspannten alten Jungfern gesprochen, die derartige Bekehrungszüge in die verrufenen Bezirke in Szene setzten, und die Zeitung nahm daran Anstoß und leistete sich einen Angriff auf die Polizei. Da Herr Shippy augenblicklich nicht in der Stadt ist, anwortete Hilfspolizeichef Schuettler, wie folgt: „Der Vergleich zwischen dem Durchschnittspolizisten und dem Durchschnittsreformer und anglo-amerikanischen Geistlichen fällt fast stets zugunsten des Ersteren aus. Es wäre angebracht, wenn man diesen Geistlichen in manchen Dingen eine Lektion ertheilte. Nach den Berichten der Zeitungen finden wir unter ihnen einen angeblichen Falschmünzer und Männer, die anderen dunkeln Gewerben nachgehen. Diese Leute sind anscheinend der Ansicht, daß sie, wenn sie nicht anderes zu kritisiren haben, die Polizei angreifen müssen. Kleine Mädchen in die „Levee-Bezirke“ zu schleppen als Missionäre oder aus anderen Gründen, war einfach nichtswürdig. Ja einer von diesen „Reformern“ geht sogar soweit, zu erklären, daß er seine Tochter in diese Bezirke führen wird ohne Rücksicht auf die Anordnung des Polizeichefs.“

Der Telegraphisten-Streik.

Befürchtung, daß er nicht auf San Franzisko beschränkt bleiben wird.

Aus San Franzisko wird gemeldet, daß die Telegraphen-Gesellschaften bisher nur wenige Ersatzleute für die streikenden Telegraphisten haben auftreiben können, und daß sie die aufgegebenen Depeschen nicht zu bewältigen vermögen; Depeschen, die außerhalb für San Franzisko oder Oakland aufgegeben werden, nehmen die Gesellschaften nur mit dem Vorbehalt an, daß sie rechtzeitige Ablieferung nicht garantiren.

Der hiesige Betriebsleiter der Postal Telegraph Co. macht kein Hehl aus seiner Befürchtung, daß der Streik um sich greifen und sich vielleicht schon binnen kurzem bis hierher ausdehnen würde. Seine Gesellschaft, sagt er, habe für alle Fälle schon gegen zweihundert Streikbrecher „an Hand“ und auch Vorkehrungen getroffen, um diese in dem Geschäftsgebäude der Gesellschaft beherbergen und verpflegen zu können. Der Betriebsleiter der Western Union Co. stellt sich an, als glaube er an eine weitere Ausdehnung des Ausstands nicht.—Es heißt aber, daß der Fachverein der hiesigen Telegraphisten die Wiederanstellung von fünf Mitgliedern verlangen wolle, die angeblich nur wegen ihrer Zugehörigkeit zum Verbande entlassen worden sind. Sollte die Forderung abgelehnt werden, so will der Verband einen schiedsgerichtlichen Ausgleich der Streitfrage und damit die Anerkennung des Verbandes verlangen. Wird auch das verweigert, so soll das als Anlaß genommen werden, den Streik auch hier zu erklären.

Dem Vernehmen nach lassen die Telegraphen-Gesellschaften Depeschen, die in San Franzisko oder Oakland aufgegeben werden, partienweise per Post nach benachbarten Städten schicken, von wo aus sie dann nach und nach weiter gedrahtet werden.

Auf alle Fälle frei.

Anklage gegen Tingeltangel-Besitzer gestrichen, weil dieser gestorben ist.

Stadtrichter Himes schlug heute die Anklage gegen Wm. Gehring, Wirth der Flora-Musikhalle, 120 Wells Str., nieder, weil Gehring vor einigen Tagen gestorben ist. Dieser war angeblich von Wm. Lang, 247 Mohawk Str., angegriffen worden, als er den Gast wegen Lärmens hinauswerfen wollte, und hatte dann geschossen. Jos. Barsotti und Chas. Archibald, welche seit dem Vorfall, vor einigen Monaten, in Zeugengewahrsam gewesen waren, wurden freigelassen. Lang ist wiederhergestellt.

Vor ihren Augen.

Vor den Augen seiner Freunde Geo. und Wm. Hengels, Nr. 1519 43. Ave., ertrank gestern Nachmittag im Desplaines-Fluß bei Lyons der 18jährige Joseph Pavroch, Nr. 1535 43. Ave. Die Freunde hatten sich vergeblich bemüht, ihn zu retten. Die Leiche des Verunglückten wurde geborgen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend, möglicher Weise auch morgen; anhaltend warm, morgen kühler. Frischer Südwind, später Nordwestwind.

Illinois und Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und morgen. Kühler morgen.

Indiana: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer, morgen kühler.

Wiskonsin: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend oder morgen. Kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 83 Grad, Nachts 12 Uhr 73 Grad, Morgens 6 Uhr 70 Grad, Mittags 12 Uhr 78 Grad.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
345
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Dienstag

doppelte Siegel Stamps den ganzen Tag!

Teufelshay.

Roman von E. Fely.

(10. Fortsetzung.)

Ein lustiges Schellengeklingel, vor der Treppe schütteln sich die Pferde noch einmal, als wollten sie die Ankunft ankündigen. Und dann ein Auswickeln aus den Decken. Wie kleine Kobolde springen die Kinder in ihren wärmenden Kapuzen und dicken Mänteln hervor, dann folgen Frau Magda und Theda. Frisch geröthete Gesichter, fröhliche Stimmung.

Ja, eine herrliche Fahrt! Wie über einen Sammetteppich in blendender Weiße flog der Schlitten dahin, und die Sonne stand am Himmel röthlich und kalt, aber wunderbare Farben schaffend. Tiefes Schwarz der Baumstämme, aufblitzende regenbogenfarbige Lichter an den Wegrändern, auf dem Nadelholz. Dann und wann ein huschendes Wild; geheimnißvolles Gluckern des Flusses unter der glitzernden Eisdecke.

„Die Welt ist schön!“ sagt Theda mit bestimmtem Ton, die Stufen hinaufeilend. „Merkt euch das, Kinder, sie ist sehr schön. Man muß sie nur aus dem richtigen Gesichtswinkel anblicken, nicht wahr?“ Damit wendet sie sich an die Oberförsterin.

„Ja, kleine Tante. Ich lerne das. Von Ihnen und von der Lebenserfahrenen dort im weißen Häuschen, die immer eine Dulderin gewesen ist; von seltsamen Gegenüberstellungen kommt mirs.“

Wieschen befreit sie alle von den schweren Mänteln und den Fausthandschuhen. „Ja“, schwatzt sie, „das is doch 'n Gedanke. Früher is es mit dem Schlitten nur in die Kirche gegangen, nach Andreasberg und mit dem Herrn Oberförster auf Jagd. Da war sonst alles Frauenzimmerliche von ner Extrafahrt ausgeschlossen. Alles was recht is, Lebendigkeit is nu hier.“ Und in das Flockengewirr, das wieder beginnt, deutend: „Kinder, Frau Holle macht ihr Federbett!“

Die Hausjacke halb offen, das Gesicht geröthet, „Tom“ am Halsband gefaßt, steht dann der Oberförster da. „Schon?“ sagt er, „konntet noch ausbleiben. Was, Tom? konnten sie.“

„Hast Du mit Weidenbach gearbeitet?“ fragt seine Frau.

„Weidenbach? Nein, den habe ich in den Wald geschickt, Ling kann schreiben. Ich habe — gelesen hab ich. Ne dumme Geschichte. Sehr dumm. Was, Tom? Sehr dumm!“

Theda lacht hell auf. „Wie gewöhnlich wissen Sie von dem Autor nichts. In Literatur, Herr Oberförster, geb' ich Ihnen nicht die erste Nummer. Eins ist auch gewiß, aller Autoritätsglaube wird bei Ihnen zuschanden.“

„Schwarzdrossel, es war 'ne dumme Liebesgeschichte. Wenn ich es sage! Dumm! Kriegten sich nicht!“

Sie ist an sein manchmal bunt verworrenes Reden gewöhnt, es gehört mit zu ihm, zu seiner sonderbaren Art. Aber über das Gesicht der Frau, das noch eben so sonnig und frisch aussah, huscht ein Schatten. „Heinz, komm, Du bist erkältet.“ Sie sucht ihn nach der Schreibstube zu lenken.

„Ich? Keine Idee! Ein Forstmann soll sich vor'm Luftzug fürchten? Da soll doch gleich! Wo is der Schlitten? Ich will nach der Hütte fahren. Nu grade!“

„Johann spannt schon aus!“

„Denn soll er wieder einschirren!“ Er tritt in die offene Thür, hält beide Hände gegen den Mund und brüllt hindurch, einen Anruf an den Knecht: „Nicht ausspannen!“

Theres ist just aus Zufall wieder an der Stallthür und schreit: „Jawohl, Herr Oberförster, er kommt all!“

Immer hängt Magdas bittender Blick an ihm, ganz leise legt sie die Hand gegen seinen Arm. „Es wird bald dunkel. Und Du hast so viel Schriftliches, der Termin ist übermorgen. Weißt doch!“

„Kleine Tante, die hätte eine schöne Gouvernante abgegeben, die hier. Ist Ihnen über! Lernen können Sie von der, wie?“ spottet er, hustet, schiebt die Hand weg.

„Lieber Alter!“ sagt Magda, mit einen mißlingenden Versuch zu lächeln. „Wir helfen Dir an den Tabellen!“

„Nu sieh mal an. Damit kommst Du? Wieschen, mal den Pelz her! Kann ich nicht auch Schlitten fahren? Ich hole die Post.“

„Aber, die bringt doch Weidenbach, wie immer, mit.“

Blaß, geängstigt steht Magda, Theda lehnt über dem Treppengeländer, der wunderlichen Unterhaltung zuhörend. Das sind so Einfälle, das ist Herrenrecht, Männerlaune. Ein heller pfeifender Ton, ein halbes Singen einer Jägermelodie. Männer sind große, eigensinnige Kinder. Dem Widerspruch trotzen sie. Aber diese Melodie, nicht gesungen, gebrüllt, hat sie vor kurzer Zeit aus dem Schlaf geweckt — oder hatte sie es geträumt? Sicher war sie nicht. In der Nacht nach dem Besuch der Forstherren — Poltern, Schreien, brüllendes Singen! Sie hatte zu der Oberförsterin gesprochen: „Ich kann's geträumt haben“, und eine Antwort war ihr nicht geworden, nur ein Nicken.

„Schwarzdrossel, wollen Sie mit?“

„Ich?“ fragt sie, verwundert in sein Gesicht blickend, in dem es vor Uebermuth lacht und zuckt.

„Mit nach der Hüttenschenke! Die machten 'nen Kopfsprung, die Kerls! Das könnt' ich malen.“

„I bewahre.“

„Wenn ich's will! Wenn ich bitte?“ Er streckt seine Hand aus, als wolle er etwas ergreifen, und schließt sie wieder zu einer Faust.

Sie lacht vergnüglich. „Nein, ich habe heute Luft genug gehabt. Danke schön!“

„Magda, ist sie nicht albern? Sie denkt wohl, es schickt sich nicht. Die Menschen hier sind doch Kaffern, nach denen brauchen wir nicht zu fragen. Aber auch gut, Schwarzdrossel, dann fahr' ich allein.“

Er schlägt die Thür hinter sich zu. Frau Magda nickt nach Theda hinauf. „Danke, liebe Tante, daß Sie nicht auf den Unsinn eingehen. Sie haben doch die räucherige Hüttenschenke gesehen, wo alle Welt zusammenkommt. Nein, das wäre nichts für Sie!“

Nach ein paar Minuten ist Spengler in gewechselter Kleidung wieder da. „Frau gibst Du mir die Ehre? Wenn Du mich hinbrächtest, das wär' ein Hauptspaß.“ Und er stemmt die Arme in die Seiten, spitzt die Lippen, pfeift, und halb lallend setzt er hinzu: „Denn machten sie Luftsprünge, der dicke Antoni und der lange Breitschwert und Meyer mit der Glatze — stell' Dir das vor, stell' Dir das vor!“ Er stellt sich an die Wand und lacht, daß es dröhnt. „Und denn geb ich was zum Besten aus Jux, Jeder soll trinken, was er will.“

„Nein, Heinz! — Heinz!“ es kommt flehend in dem letzten Worte nach.

„Unterwegs schieße ich Krähen, über Deinen Kopf hin, was Du nicht leiden kannst. Auch nicht? auch gut!“

Er läßt sich von Wieschen in den Pelz helfen, greift nach der Flinte, streicht mit der Rechten Frau Magda über's Gesicht. Eine ganz leise, zurückweichende Bewegung, ein nervöses Zucken ihrer Lippen — kein Wort.

„Nu laßt euch den Kaffee gut schmecken! Ich trink Bier! spiele Skat!“ — Der Schlitten gleitet heran. Mit einem Satz ist Spengler die Stufen hinab und drin. „Jüh, Johann!“ — Und die Schellen klingeln lustig den Weg hinab.

„Die armen Thiere,“ sagte Frau Magda und wischt über ihr Gesicht, und mit schweren, langsamen Schritten geht sie in ihr Schlafzimmer.

Wieschen, beschäftigt, die Mäntel auszuschütteln und in die großen Schränke zu hängen, sagt: „Das kann schön werden, von Abend. Sie ist zu gut. Zu gut. Der sollt' mein Mann sein!“

Theda weiß nicht: ist es für sie bestimmt, war's Selbstgespräch? und sie geht hinauf in das Stübchen. So eng und klein, aber behaglich warm und ihr lieb geworden in der Zeit ihres Hierseins. Sie möchte es gar nicht anders haben. Es umschließt eine ganze Welt für sie, ihre Gedankenwelt. Unzählige weiße Arme strecken die Fichten da zu ihr hinauf, die schönste weiße Decke liegt ausgebreitet. Spatzen und Krähen hüpfen und stelzen auf ihr herum; Zwitschern und Rabrab verklingt ineinander. Kommt ein Windstoß, dann fällt es in leisem weißen Gewirr hernieder, wie abgewehte Frühlingsblüthen. Es ist so friedlich still in ihr. In die Pflichterfüllung hat sie sich eingewickelt und in die warme Liebe und Dankbarkeit ihrer Umgebung. Sie glaubt, das könnte so Jahre hingehen, wie jetzt Monate. In diesem Augenblick glaubt sie es sicher, ganz im Einklang mit der stillen, friedlich schlafenden Natur.

Zuweilen freilich kommt die Unruhe nach der Außenwelt, nach Leben und Thaten, Erleben in ihr zum Ausdruck. Dann sagt sie sich, daß da draußen eine schimmernde, laute Welt ist und sie mit ihrer Jugend doch auch am Ende Ansprüche an sie hätte. Und ein andermal ist solch Unbestimmtes, Ahnendes in ihr, als ginge mit leisen Tritten etwas durch das Haus, das sie nicht sieht — Sorge? Unheil? Ist es da? Bricht es erst herein? Dann schilt sie sich, schüttelt den schwarzen Kopf. Die Fabelei in ihr ist's, die Phantasie. Und nun denkt sie an Frau Magdas stilles Gesicht, ein so ganz anderes ist es, wenn sie sich nicht beobachtet glaubt, dann meint sie, sie liest Furcht und Ahnung darin, Schmerz und still getragene Sorge. Was nur ist das?

„Schwarzdrossel, Herlein, kleine Tante — Sorge gibt es doch hier nicht“, hört sie Heinz Spengler sagen, ihren Freund, dem sie gut ist, wie einem — ja, wie einem Bruder. Und dann stellt sie sich vor, wie er noch jünger und schöner, vielleicht aber gar nicht einmal so männlich wie heute, vor die sanfte, blonde Magda getreten ist. Ein Werben wird es kaum gewesen sein, ein Hinnehmen! Dem mußte ja solch ein weiches, schüchternes, dienstbereites, den Herrn suchendes Herz gleich zufliegen. Nun, wäre sie es gewesen, er hätte erst schmachten sollen. Ganz so siegreich hätte er sich nicht fühlen dürfen — gleich nicht. Aber dann? Nun, endlich wäre er doch wohl —“

„Unsinn“, sagt sie plötzlich laut, „großer Unsinn!“ wie das vorhin Frau Magda gethan. Sie geht an den Tisch, faßt mechanisch nach ein paar Lehrbüchern, den Schreibheften der Kinder. Solch nutzlose, dumme Rückwärtsträumerei. Es ist gut, daß es keine Gegenwartsstimmung ist!

„Trara, Trara!“ — Hört sie das wirklich leise durch die Luft schmettern, oder ist's auch nur Einbildung in dieser märchenhaft verschneiten Stille? „Trara — Trara!“ sie öffnet das Fenster, da kommt es wieder über die Fichten her, etwas lauter sogar. Posthornklänge! Extrapostsignal, vorübergleitende fremde Menschen in dem gelben Wagen. Der Postillon gibt wohl an dem weißen Hause sein Zeichen, um den Blondkopf Dortchen an's Fenster zu locken. Mit leisem, klirrendem Laut schieben sich die Riegel wieder zusammen.

Da poltert es die Treppe herauf, pocht an, Wieschen ist athemlos. „Fräulein Tante, 'ne Extrapost den Weg rauf. Wir kriegen Besuch. Sie möchten doch so freundlich sein und einstweilen kommen.“ Und nach der lauten, hastigen Mittheilung die leisere: „Sie kann nich gleich. Muß sich doch die Augen trocknen, so was, wie vorhin!“

Theda folgt der Aufforderung sofort. Sie nimmt immer zwei Stufen zugleich. Da hält der gelbe Postschlitten auch schon, und ihr Freund nickt vergnügt vom Bock her und von der Seite her springt Herr von Ling und reißt dienstbeflissen und neugierig den Schlag auf. Ein Frauenkopf beugt sich vor, ein spähendes Gesicht unter einem großen Hut, von Pelz bedeckte Schultern, ein Forschen herüber und hinüber. Theda stößt einen erstaunten Ruf aus und ein Lachen folgt ihm.

„Phili, sieh doch! da ist sie, sprachlos vor Verwunderung!“ Dann setzt sich ein im Reiseschuh steckender Fuß auf den Schnee.

„Ihr!“ ruft Theda. „Ihr! das hätt' ich allerdings nicht erwartet.“

„Also ist unsere Ueberraschung gelungen!“

Die Ankommende macht eine Bewegung des Umarmens, die Wangen der beiden berühren sich flüchtig. „Phili, die Sachen!“ damit sieht sie sich nach dem Begleiter um — „daß sie nicht kalt werden!“

Herr von Ling beeilt sich, seine Arme mit den aus dem Schlitten gereichten Decken zu beladen. Dann gibt Theda dem Herrn die Hand, und immer noch wie betäubt stellt sie vor: „Herr von Linn, mein Onkel“, mit einem Verbessern und halben Erschrecken: „mein Schwager Dolon und meine Schwester.“

Die junge Frau lacht wieder laut. „Phili, steht sie nicht da, wie eine Châtelaine am Fuße ihrer Schloßstiege? Ein echter Märchenbau hier zwischen den beschneiten Tannen. Nein, diese langen weißen Eiszapfen vom Dach herunter, wie Krystall, und die Stille und das Verträumte!“ — Sie macht, die eine Hand noch im Muff vergraben, schwenkende Bewegungen. „Daß es so etwas auf der Welt gibt und meine unruhige Schwester darin sitzt.“ Dann kommt sie, die Anderen hinter ihr, die Stufen herauf, weist auf die Geweihe über der Thür, die auch ihren eisigen Ueberzug haben und sagt: „Phili hat mich eingepackt, als ging's nach Sibirien.“

(Fortsetzung folgt.)

Eine großartige neue Entdeckung für schwache Männer!

Ambrosia-Tinktur frei

Wird seinen Erfinder weltberühmt machen. Wunderbar kräftigende Wirkung direkt auf die Organe. Sämmtliche Folgen der Ausschweifungen und jugendlichen Verirrungen, geschlechtliche Schwächezustände jeder Art in fast magischer Weise beseitigt. Für kurze Zeit kostenfrei für alle Patienten. Gründliche Heilung garantirt. Schreibt sofort an

Dr. G. H. Bobertz

564 Woodward Avenue, Detroit, Mich. Ap

Um Magenleiden zu heilen

Laßt Euch von Eurem Apotheker das folgende Rezept herstellen.

Compound Tincture of Cinchona, eine Unze; Profene Compound eine Unze, und Sherry Wein ein halbes Pint. Mischt und nehmt einen Theelöffel voll in einem Weinglas voll Wasser vor den Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen.

Dieses einfache Rezept wird von Magen-Spezialisten bestens empfohlen für alle Fälle von Dyspepsie, Unverdaulichkeit und als ein allgemeines Magenstärkungsmittel. Die vegetabilischen Stärkungsmittel und Verdauungssäuren in dem ProfeneCompound vermehren die Absonderungen der Magensäfte und regen sie zur Thätigkeit an.

Es wird behauptet, daß dieses einfache Rezept irgend einen heilbaren Fall von Magenleiden heilt. Anz

Lokalbericht.

Das Fest der Sonnenwende.

Von der hiesigen schwedischen Bevölkerung gestern im Elliott Park begangen.

Eines der größen Feste der skandinavischen Völker ist das der Sonnenwende. Ueberall, wo Schweden und Norweger wohnen, wird es begangen; so auch hier. Elliotts Park, der Festplatz, war daher gestern ein Tag des Festes, das Wanderziel von vielen Tausenden von Schweden und ihren Familien. Im Laufe des Nachmittags hielt Herr Hermann Lagercrantz, der neue schwedische Gesandte in Washington, unter einem mächtigen Hufeisen aus Eichenblättern und Fahnentuch stehend eine Ansprache und überbrachte gleichzeitig einen telegraphischen Gruß des schwedischen Königs. Nach alter Sitte wurde auch ein Maibaumtanz im Kostüm veranstaltet, und schließlich unter 24 Bewerbern Frl. Esther Eklund, 1348 California Ave., zur Maienkönigin gewählt und mit einem Kranz gekrönt.

Ein Vierteljahrhundert.

Der Chicago-Bezirk der Reformirten Kirche feiert sein 25-jähriges Jubiläum.

Die Feier seines 25jährigen Bestehens feiert Ende dieser Woche der Chicago-Bezirk der Reformirten Kirche in den Vereinigten Staaten, der am 16. November 1882 laut einem Beschluß der Synode des Nordwestens gegründet wurde. Früher gehörte Chicago zum Milwaukee-Bezirk. Gleichzeitig feiert auch die Deutsche Reformirte Friedenskirche ihr 25jähriges Jubiläum. Die Feierlichkeiten, die vom Donnerstag, den 27. Juni, bis zum Sonntag, den 30. Juni, dauern werden, beginnen mit einem Gottesdienste in der Reformirten Kirche an der Wellington und Osgood Straße am Donnerstag Abend, dem eine Geschäftssitzung des Chicago-Bezirks folgen wird. Für Freitag Abend ist ebenfalls ein Gottesdienst festgesetzt, während für Samstag Abend eine Abendunterhaltung mit Theateraufführung anberaumt ist. Am Montag wird die Friedens-Gemeinde ihr Sommerfest im Exzelsior-Park abhalten.

Personal-Nachrichten.

— Nach langer Krankheit ist im Familienheim an der Indiana Ave. und 35. Straße gestern Frau Katherine Olinger, Gattin des Grundeigenthumsmaklers gleichen Namens, im Alter von 67 Jahren verschieden. Die Verstorbene wurde als Tochter eines Chicagoer Pioniers, Pierre Cure, im alten Baltic House an der Südwestecke der Fifth Ave. und Washington Str., welches ihr Vater gebaut hatte, geboren und war eine der ersten Schülerinnen der St. Xavier-Akademie, welche sich damals an der Wabash Ave. und Madison Str. befand. Außer dem Gatten hinterläßt Frau Olinger zwei Söhne, Fred und John, Börsenmakler.

— Im Homewood Country Club verschied Samstag Nachmittag Harry L. Wright, Geschäftsführer und Vizepräsident der Lurfer Prism Co. Beim Golfspiel sank er, augenscheinlich von der Hitze überwältigt, ohnmächtig zu Boden und wurde in das Klubhaus getragen, wo er verschied, ohne zu sich gekommen zu sein. Er war 41 Jahre alt und kam vor zwanzig Jahren aus seiner Heimath Indianapolis nach Chicago. Seine Gattin überlebt ihn.

Ein toller Hund.

Ein toller Hund rief gestern Nachmittag unter den zahlreichen Besuchern des Lincoln Parks eine Panik hervor. Trotzdem sich sofort ein halbes Dutzend Polizisten und ein- bis zweihundert Männer und Knaben an seine Fersen hefteten, gelang es dem Köter doch, sich in Sicherheit zu bringen. Niemand wurde gebissen.

— Fachmann bis in den Tod. — Der Professor der Zoologie Qualmbuffel wird auf einer Forschungsreise in Afrika plötzlich von einem Löwen überfallen. Seine Begleiter rufen erschreckt: „Herr Professor, ein Löwe!“ — Das Thier hat jedoch schon im nächsten Augenblick Qualmbuffel erfaßt. Während er von dem Löwen weggetragen wird, ruft er: „Eine Löwin, meine Herren, eine Löwin.“

— Ausrede. — Frau Herrscheles: Deine Nase, Isidor, zeigt wieder eine ganz bedenkliche Röthe!—Herrscheles: Wir bekommen kälteres Wetter, Sarah! Es ist die reine Wetter-Prognose!

— Im Bauerntheater. — Fremder: Warum ist denn gleich eine halbe Stunde Pause?—Einheimischer: Ja, wisen Sie, jetzt müssen die Schauspielerinnen erst nach Hause gehen und die Kühe melken!

Gelöstes Problem.

Verlegung der Zentralstelle des Feueralarm-Telegraphen.

Schnellverkehr in Aussicht.

Längst gehegte Wünsche der Leute von Edgewater und Rogers Park ihrer Erfüllung nahe.—Neue Brücke für die Südwestseite. — Unbeliebte Lehrerin.

Vorsteher Carroll von der städtischen Abtheilung für Elektrizitätswesen, und Ober-Telegraphist Swenie von der Feuerwehr haben lange darüber nachgedacht, wie es ermöglicht werden könnte, die Verlegung der Zentralstelle des Feueralarm-Telegraphen zu bewerkstelligen, ohne daß es Störungen gibt, die unter Umständen verhängnißvoll werden könnten. Besagte Zentralstelle befindet sich bekanntlich im Rathhause, und da dieses demnächst abgetragen wird, so muß die Verlegung erfolgen. Die genannten Herren berichten jetzt, daß ihnen die Lösung des schwierigen Problems gelungen sei. Die Zentralstelle wird zeitweilig nach einem Privatgebäude an der LaSalle Str., wahrscheinlich dem kürzlich von der Hamilton NationalBank aufgegebenen Platze Nr. 80 LaSalle Str., verlegt werden. Dort nun wird, ehe man mit dem Umzuge beginnt, eine neue Zentrale eingerichtet werden, die man aber nur mit einem Theile der Instrumente ausstatten wird, welche zur Empfangnahme telegraphischer Meldungen und zur Uebermittelung von solchen nach den Brandwachen gebraucht werden. Diese Instrumente werden mit Leitungsdrähten verbunden und in Gebrauch genommen werden; das wird die Ausschaltung einer entsprechenden Anzahl von Instrumenten in der alten Zentralstelle ermöglichen. Die ausgeschalteten Instrumente werden nun nach der neuen Anlage gebracht, wo nun weitere Verbindungen mit den Leitungsdrähten hergestellt werden, und dieses Verfahren wird fortgesetzt, bis die neuen Verbindungen vollzählig sind.

Für Edgewater und Rogers Park.

Die Verkehrs-Kommission des Stadtrathes wird diesem heute die nunmehr fertig gestellte Vorlage zur Annahme empfehlen, welche der Milwaukee & St. Paul-Eisenbahngesellschaft das Recht sichern soll, ihre nach Evanston führende Zweiglinie, gemeinschaftlich mit der Northwestern Hochbahngesellschaft, elektrisch zu betreiben. Die Hochbahngeleise werden durch eine in schiefer Ebene von der Wilson Ave. bis zur Ainslee Str. führende Geleisestrecke mit den Geleisen der Flachbahn verbunden, und zwecks besserer Bewältigung des Verkehrs wird ein drittes Geleise neben den bisherigen zwei Geleisen der Flachbahn gelegt. Auf ebener Erde darf zur Leitung des elektrischen Stroms nicht die Stromschiene benutzt werden, sondern es ist Oberleitung einzurichten. Halteplätze sollen zwischen der Wilson Ave. und der Stadtgrenze nur zwei eingerichtet werden: an Hayes Str. und an Howard Ave. Alle über die Strecke verkehrenden Züge sollen auf dem Hochbahngerüst als Durchzüge laufen; Fahrgäste müssen für 5c befördert werden; Kinder unter 7 Jahren, in Begleitung erwachsener Personen, sind unentgeltlich zu befördern, ebenso Polizisten, Feuerwehrleute und Briefträger. Frachtgut darf nicht über die Strecke befördert werden, wohl aber Postgut. — Es ist jetzt zum vierten Male, daß der Stadtrath Gelegenheit erhält, sich mit dieser Gerechtsame zu befassen, und diesmal ist nicht daran zu zweifeln, daß die nachgesuchten Verkehrs-Privilegien den interessirten Gesellschaften werden ertheilt werden. Sie sollen bis zum 8. Januar 1944 in Kraft bleiben, d. h. ebenso lange wie die übrigen Freibriefrechte der Northwestern-Hochbahn-Gesellschaft.

Brückenbau befürwortet.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes wird heute Abend unter anderem empfehlen, daß in der Ashland Avenue eine neue Brücke über den Fluß gebaut werde und daß man nun auch in der 24. Ward ein städtisches Freibad einrichten lasse. — Dem städtischen Brückenamt will der Ausschuß einen Kraftwagen bescheeren. — Der Ausschuß für Rechtsfragen wird die Annahme eines Ordinanzentwurfes befürworten, nach welchem fortan Lumpenhandlungen nur mit Einwilligung einer Mehrheit der Grundbesitzer in der betreffenden Nachbarschaft, und auf 300 Fuß im Umkreis von Parks und öffentlichen oder halböffentlichen Gebäuden überhaupt nicht sollen betrieben werden dürfen.

Scheint nicht beliebt zu sein.

Dr. Wm. A. Peterson und 65 andere Bürger und Bürgerinnen, deren Kinder die Webster-Schule, an 33. Str. und Wentworth Ave., besuchen, sind beim Schulsuperintendenten Cooley um Versetzung der Lehrerin Mary B. Synon vorstellig geworden. Falls Herr Cooley dem Gesuch nicht entsprechen sollte, wollen Dr. Peterson und seine Verbündeten sich mit Beschwerden über die genannte Lehrerin an den Schulrath wenden. Wie es scheint, ist die Unbeliebtheit von Frl. Mary auf deren konservative politische Gesinnung zurückzuführen. Die junge Dame hat diese Gesinnung bei verschiedenen Gelegenheiten deutlich zur Schau getragen und ihrerseits beim Schulrath Beschwerde geführt über angebliche politische Umtriebe von Mitgliedern der „Teachers' Federation“. Bei der Untersuchung dieser Beschwerden wurde sowohl von der Vorsteherin der genannten Schule wie von verschiedenen Mitgliedern des Lehrpersonals behauptet, daß in der Webster-Schule ausschließlich Frl. Synon selber sich anstößiger Parteigängerei schuldig mache. Dr. Peterson sagt in der von ihm aufgesetzten Beschwerdeschrift, daß Frl. Synon sich Schülern gegenüber häufig taktlose Aeußerungen gethan habe und sich dadurch so mißliebig gemacht habe, daß ihre Lehrthätigkeit in der Webster-Schule nicht mehr ersprießlich wirken könnte.

Männer, seid stark!

Dr. Bartz's elektrische Behandlungen sind das Wunder des Zeitalters

Welchen Nutzen hat die Welt von einem Mann, der nicht den Muth besitzt, den Kampf um's Leben zu kämpfen? Solcher Muth kommt von einem Körper, der reichlich mit der Lebenskraft der Elektrizität ausgestattet ist. Ihr solltet es nicht zulassen, daß Schwäche Euren Ehrgeiz untergräbt und Eure Zukunft gefährdet. Wenn Ihr nicht der Mann seid, der Ihr sein solltet in Eurem Alter, wenn Ihr Kraft vergeudet habt, wenn Ihr fühlt, daß Euch Eure jugendliche Energie entschwindet, zögert nicht. Nehmt Dr. Bartz' berühmte elektrische Behandlung. Handelt heute. Schiebt nicht eine Sache auf, die der Schlüssel zu Eurem künftigen Glück sein mag. Erlaubt der Krankheit nicht, Euch Eure Zukunft zu zerstören. Ganz gleich was Euer Zustand heute ist, er verbessert sich nicht, während Ihr älter werdet. Das Alter verlangt größere Lebenskraft, und je älter Ihr werdet, desto schwieriger ist Eure Schwäche zu heilen, deshalb thut es jetzt.

Freie Behandlungs-Offerte.

In Anbetracht der Thatsache, daß Dr. Bartz sechzig, speziell neue Zeugnisse seiner ohnehin schon großen Anzahl hinzuzufügen wünscht, hat er sich entschlossen, allen Invaliden, die zwischen jetzt und dem 27. Juni vorsprechen, kostenfrei seine Dienste zu widmen und zwar bis geheilt.

Die folgenden sind Auszüge von eingetroffenen Zeugnissen. Ihre Worte sind ehrlich an ihre Mitmenschen gerichtet. Hundert Dollars werden denjenigen bezahlt, die nachweisen können, daß sie nicht absolut echt sind.

Verlorene Lebenskraft in sechs Wochen geheilt.

Herr — — — sagt: „Seit den letzten drei Jahren ging es allmälig mit meiner Manneskraft bergab, und zwar so, daß ich fürchtete, trübsinnig zu werden. Ich schickte nach New York und Chicago und anderswo hin und verausgabte viel Geld für sogenannte Heilmittel ohne irgendwelchen Nutzen zu erlangen. Ich war gänzlich unfähig, irgendwelche geistig und körperliche Arbeit zu verrichten. Ich konnte Nachts nicht schlafen, denn ich hatte schlechte Träume, konnte am Tage nicht arbeiten, wegen der Nervenschwäche, und konnte nicht essen wegen des allmähligen Verfalls meiner Nieren und Leber. Mein Herz klopfte, so daß ich mich fürchtete, gewöhnliche Arbeit zu verrichten. Ich nahm an nichts Interesse. Meine Freunde hatten keine Idee von der schrecklichen Krankheit, die langsam aber sicher meine Lebenskraft untergrub, denn ich sah sonst ganz wohl aus.

„Ich glaubte, daß es keine Heilung oder Linderung von dieser schrecklichen schwächenden Krankheit gäbe, als ein Freund mir rieth, Dr. Bartz zu konsultiren, und schließlich that ich es und fand einen Freund, der meinen Fall in allen Einzelheiten kannte. Ich wurde sorgfältig und gründlich untersucht und unterwarf mich seiner zusammengesetzten Behandlungsmethode. Dies war vor sechs Wochen und heute bin ich ein gesunder Mann. Habe zwölf Pfund zugenommen und schlafe gut, meine Mahlzeiten schmecken mir, ich arbeite und habe nicht mehr das Gefühl, als ob ich verloren sei.“

P. S. — Aus persönlichen und professionellen Gründen wird der Name des obigen Patienten nicht veröffentlicht, wird aber Leidenden, die es aufrichtig meinen und in meiner Office vorsprechen, mitgetheilt.

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags keine Sprechstunden.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch. anz

Grundsteinlegung.

Die älteste israelitische Reformgemeinde der Nordseite baut neuen Tempel.

Im Beisein der Vertreter der städtischen Behörden fand gestern die Grundsteinlegung für die neue Synagoge Emanuel, der ältesten israelitischen Reformgemeinde der Nordseite, statt. Das Gebäude, an Buckingham Place und Halsted Straße gelegen, hat eine Front von 80 Fuß an Buckingham Place. Die Baukosten stellen sich auf $50,000. Die Feier fand unter Leitung des Rabbiners E. Redlich statt. Als Vertreter Mayor Busses hielt Gesundheitskommissär Dr. W. A. Evans eine Ansprache. Außerdem sprach noch Hilfsstaatsanwalt James J. Barbour, Rabbiner A. Hirschberg und Rabbiner Leo Manheimer von Bloomington, Ill.

Lincoln Park-Sanatorium eröffnet

Das Lincoln Park-Sanatorium für kranke Säuglinge, nahe dem Park an der Fullerton Ave. gelegen, wurde heute eröffnet. Im letzten Sommer wurden 7,300 Säuglinge, 6,912 Mütter und 6,347 Kinder in der Anstalt verpflegt. Die Behandlung ist frei. Das Sanatorium wird aus dem „Fresh Air Fund“ unterhalten, der durch freiwillige Beiträge des Publikums aufgebracht wird. Um die Anstalt zu erreichen, nehme man einen Wagen der Clark Str.- oder Halsted Str.-Linie bis Fullerton Ave. Die Anstalt ist täglich außer an Sonntagen geöffnet.

Frühreife Jugend.

Sechs junge Bürschchen, deren keiner mehr als 17 Lenze gesehen hatte, unternahmen gestern Abend eine Rundreise durch den Levee-Bezirk der 22. Straße. Als die Polizei auf die bartlosen Lebemänner aufmerksam wurde, wies sie den Lenker des Wagens an, sich mit seinen jugendlichen Fahrgästen schleunigst zu entfernen. Der Kraftwagen hatte eine Lizensmarke, die von der Gemeinde Oak Park ausgestellt war.

— Günstiges Renommee. — Oberförster: „Vor vierzehn Tagen lieh ich dem Meier zwanzig Mark, gestern erinnere ihn daran, da stellt er sich dumm und sagt: Der Herr Oberförster ist doch immer der Alte!“

— Erschrocken.—Mutter (die ihrem Jungen soeben eine Hexengeschichte erzählt hat, beim Hinzukommen der Tante): Aber so beruhige dich doch, Paulchen, es ist ja nur die gute Tante Klärchen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der [illegible], Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und vom Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.
feb3*9

Brennendes Oel.

Die Ortschaft Griffiths eine Zeitlang bedroht. — Freiwillige Rettungsmannschaft.

Ein der Standard Oil Co. gehöriger Oelbehälter, in dem sich 30,000 Gallonen Oel befanden, explodirte gestern früh in dem benachbarten Städtchen Griffith, Ind., und das ausbrechende Feuer bedrohte die ganze Ortschaft mit Zerstörung, doch organisirten sich die durch die Gewalt der Explosion aus dem Schlaf geschreckten Einwohner sofort zur Abwehr. Sie legten einen Graben an, während Frauen und Kinder Wasser auf die der Brandstätte nächstgelegenen Häuser warfen. „Cash“ Allen, der Wärter des Oelbehälters, war auf das Dach des dreißig Fuß hohen Behälters gestiegen, um seiner Pflicht gemäß nach dem Meßapparat zu sehen, als er plötzlich unter sich ein unheimliches Geräusch vernahm. Im nächsten Augenblick verlor er die Besinnung, und als er kurz darauf wieder zu sich kam, lag er hundert Fuß von der Stelle in einer Wiese. Obwohl im Gesicht und an den Händen verbrannt, eilte er nach dem nahen Bahnhof der Eriebahn und telegraphirte nach Crown Point und Huntington um Hilfe. Alsbald kamen auf Spezialzügen hundert Bürger von dort, sie fanden aber nichts mehr zu thun, die brennende Masse war bereits abgedämmt und im Verlöschen. Nach anderthalb Stunden hatte das Feuer sich ausgebrannt. Das Oel und der Behälter hatten einen Werth von $10,000.

In dem von den Familien Chas. Goetz und Lawrence Burns bewohnten zweistöckigen Hause 5524 Spaulding Ave. entstand zu früher Morgenstunde Feuer. Die freiwillige Feuerwehr, welche die Umwohner vor einiger Zeit gebildet haben, rettete Frau Goetz und Frau Burns und ihre vier Kinder, das Haus wurde aber zerstört.

— Grob. — „Das Haus, das Sie mir verkauften, ist so feucht, daß überall Schwämme herumwachsen!“—„Ja, sollten um den Preis Orangen und Zitronen blühen?!“

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Schlag gerührt.

Ein sehr hervorragender lutherischer Geistlicher.

Milwaukee, 23. Juni. Rev. Karl Gauswitz, einer der hervorragendsten der lutherischen Geistlichen des Nordwestens, wurde gestern Nacht vom Schlag gerührt, und sein Aufkommen ist sehr zweifelhaft.

Er ist 80 Jahre alt und hatte in den Pioniertagen an vielen Plätzen von Minnesota und Wiskonsin gewirkt.

Bahnunglück.

Oklahoma City, Okla., 24. Juni. Zu früher Morgenstunde rannte ein südwärts fahrender Personenzug der Santafebahn in einen Güterzug, der gerade am Bahnhof zu Perry, Okla., auf ein Seitengeleise ging. Niemand wurde getödtet, aber eine ganze Anzahl Personen wurde schlimm verletzt.

North Attleboro, Mass., 24. Juni. Bei einem Zusammenstoß zweier, mit Passagiere gefüllten elektrischen Bahnwagen zwischen North Attleboro und Attleboro Centre wurde eine Person getödtet, und 9 wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Geschäftsviertel schwer bedroht!

Nashville, Tenn., 24. Juni. Eine verheerende Feuersbrunst bedroht die ganze Existenz des Großverkaufsdistriktes. Sie wird mit aller Macht bekämpft; der Schaden wird aber jedenfalls hoch kommen.

Ausland.

Lehrer sträuben sich.

Gegen ihre Versetzung nach den Ostmarken. —Besuch des deutschen Kaiserpaars in England.—Kardinal Kopp und Erzbischof über Konfessionen.—Österr.-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. Juni. Wie aus Köln gemeldet wird, haben sich 23 von den, nach den Ostmarken versetzten Lehern, die an dem Germanisirungswerk theilnehmen sollen, geweigert, die Umsiedlung dorthin vorzunehmen. Um ihrer ablehnenden Haltung Nachdruck zu verleihen, haben sie die Hilfe der Gerichte angerufen.

Mit ungemeinem Interesse wird eine offiziöse Ankündigung aufgenommen, welche es wider Erwarten nun doch zur Gewißheit macht, daß Kaiser Wilhelm in nicht ferner Zeit einen Besuch in England abstattet. Nicht nur der Monarch selbst, auch die Kaiserin wird Gast am britischen Hofe sein. Das Kaiserpaar ist vom König Edward und der Königin Alexandra auf schriftlichem Wege in der freundlichsten Weise zum Besuch eingeladen worden. Die herzlichen Worte, in welche die Einladung gekleidet war, schlossen eine Absage von vornherein aus.

Der Besuch des Kaiserpaars in England erfolgt im Herbst, aber nicht in der Cowes-Woche.

Es verlautet, daß auch von französischen Journalisten eine Besuchsreise in Deutschland angeregt worden ist, die nach dem Muster derjenigen der englischen Berufsgenossen zur Ausführung kommen soll. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Gäste aus der Nachbar-Republik einer gleich herzlichen Aufnahme werden theilhaftig werden, wie sie die Zeitungsleute jenseits des Kanals hier gefunden haben.

Die Spannung, welche noch vor Kurzem infolge der Entwicklung der Dinge auf internationalem Gebiet vorherrschte, hat neuerdings wesentlich nachgelassen, namentlich auch nach dem guten Anfang, der auf der Haager Friedenskonferenz gemacht worden ist, und dem vortrefflichen Eindruck, den der deutsche Vorschlag zwecks Einsetzung eines internationalen Ober-Prisengerichts hervorgerufen hat. Das Interesse an dem Abrüstungsgedanken ist völlig verpufft, nachdem es klar geworden ist, daß irgendwelches praktische Vorgehen in der fraglichen Richtung völlig ausgeschlossen ist. Hingegen wird die Frage lebhaft erörtert, welche Behandlung wohl der Dragodoktrin auf der Konferenz zu theil werden wird.

Eine bemerkenswerthe Rede hielt Kardinal Kopp, Fürstbischof von Breslau, bei der Einweihung der Bonifaziuskirche in Berlin. Sie bildet eine Antwort auf die Rede des Professors Harnack an Kaisers Geburtstag in der Aula der Universität. Kardinal Kopp sagte u. A.:

„Sehr zu loben ist die treffliche Gesinnung, der Geist der Versöhnlichkeit und die Wärme des Gefühls, die von der hohen Warte der Wissenschaft kommen. Auf das Wärmste befürwortete auch ich die Achtung vor fremder Ueberzeugung, sowie Duldung, Liebe und Eintracht.

„Aber das Herz darf den Verstand nicht absetzen. Es ist unmöglich, zuzugeben, daß die nationale Einheit und die Gottesverehrung auf gemeinsamem Grunde ruhen muß. Der Katholizismus kann sich unmöglich umbilden."

Der Bamberger Erzbischof Dr. v. Abert beantwortete eine Einladung der dortigen Protestantengemeinde zu ihrem 100jährigen Jubiläum mit einem warmherzigen Schreiben, worin er sagt, es sei nicht die Schuld der Lebenden, daß sie getrennte religiöse Wege gingen, während sie politisch Eins seien.

Empfindet Ihr Beschwerden nach den Mahlzeiten, oder leidet Ihr an Verstopfung? Greift sofort zu dem „Bitters." Es heilt Sodbrennen, Saures Aufstoßen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder Verstopfung.

Wien, 24. Juni. Kardinal-Fürstbischof Kopp hatte jüngst eine Visitation des österreichischen Theiles seiner Erzdiözese vorgenommen und war dabei auch nach Polnisch-Ochrau gekommen. Dorthin hatten die Tschechen von Prag aus eine Deputation geschickt, welche dem Fürstbischof das Ersuchen unterbreiten sollte, Matrikeleintragungen in tschechischer Sprache für die Tschechen anzuordnen. Auch war an den Fürstbischof das Ansinnen gestellt worden, der Deputation in tschechischer Sprache zu antworten.

Diese Forderungen wurden vom Fürstbischof äußerst kühl abgelehnt. Er hat die betreffende Deputition nicht einmal empfangen. Darob herrscht im ganzen Tschechenreich helle Empörung. Sie verlangen nunmehr einen eigenen Weihbischof.

Aus Graz wird die völlige Vernichtung der beiden benachbarten Dörfer Michelsdorf und Frasendorf durch Feuer gemeldet. Vier Kinder sind verbrannt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Staatssekretär Root ist ebenfalls von der Bundeshauptstadt nach seinem Landsitz bei Clinton, N. Y., abgereist.

— Von Tod durch Kinnbackenkrampf ist in Kenosha, Wis., der 9-jährige Leo Gerickson bedroht, welcher sich mit einer „Spielpistole" in die Hand schoß!

— Wegen 2 Brandstiftungen wurde der 7jährige Clyde Glidden in Parkersburg, W. Va., verhaftet. Es steht darauf in Virginien Todesstrafe oder lebenslängliches Zuchthaus.

— 8 Todte, 35 Verletzte beim Zusammenstoß eines Arbeitszuges mit einem Personenzug unweit Hartford, Konn. — Ebenso viele Todte bei einem Zugzusammenstoß in der Nähe von Rochester, N. Y.

— Der Freibrief von Memphis, Tenn., welchen die letzte Staatslegislatur angenommen hatte, ist vom Staatsobergericht für verfassungswidrig erklärt, und damit die ganze Stadtregierung umgestoßen worden.

— Unter den 73 Personen (von einer Reihe Staaten), gegen welche die Bundesgroßgeschworenen von Denver neuerdings Anklage wegen Verschwörung zu Holz- und Kohlenländer-Diebereien erhoben, sind vier Millionäre von Denver.

— Sehr von Heuschrecken (locusts") heimgesucht wird die Gegend von Alton, Ill., und der beliebte Piknikhain „Hop Hollow" wird von ihm ganz kahl gefressen. Sogar insektenfressende Vögel fliehen vor ihnen oder werden von ihnen getödtet!

— In einem Sumpfe bei New Orleans fand man die kopflose Leiche des, vor drei Wochen geraubten 9jährigen Söhnchens des reichen italienischen Leichenbestatters Pietro Lamano, der sich geweigert hatte, $6000 Lösegeld zu zahlen. 5 Italiener sind in Haft.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicago 2, St. Louis 1 (in 10 Gängen); Cincinnati 2, Pittsburg 6; Cincinnati 3, Pittsburg 0 (2 Spiele). „American League" — Chicago 5, Cleveland 7 (in 12 Gängen); St. Louis 1, Detroit 2.

Ausland.

— Die Regierung von Nikaragua läßt in Abrede stellen, daß sie von Honduras einen Theil von dessen Gebiet gefordert habe.

— Der revolutionäre persische Gouverneur Salar el Dauleh (Bruder des Schahs) hat sich unter dem Versprechen ergeben, daß sein Leben geschont würde.

— Bei Weymouth, England, fand man die Leiche von Leutnant Caulfield, welcher mit Leutnant Lake am 28. Mai einen Luftballon-Ausflug von Ascot aus machte.

— Auch nach der Gegend von Bordeaux breitet sich die südfranzösische Weinbauerbewegung aus. Zu Lesparre gab es gestern eine tumultuarische Kundgebung

— Es sind anscheinend keine weiteren Unruhen in Lissabon, Portugal, seit letzten Mittwoch vorgekommen, und manche Berichte über die Unruhen bis dahin waren stark übertrieben, — indeß hat sich die Bewegung gegen den Premierminister Franco über das ganze Land hin verbreitet!

— Nicht weniger, als 8 Personen wurden bei einem Ballonunfall in der Nähe von Debreczin, Ungarn, getödtet! 2 französische Offiziere und ein österreichischer stürzten aus dem Ballon; Bauern suchten, dieselben aufzufangen, kamen mit einem Licht zu nahe, der Ballon explodirte, und 5 Bauern kamen um!

— Laut amtlicher Statistik befanden sich zu Beginn dieses Jahres 27,026 Automobile in Deutschland, darunter 2408 in Berlin. Während des Halbjahres, das am 30. Sept. 1906 ablief, ereigneten sich in Deutschland 2290 Automobilunfälle, und bei 673 derselben wurden Personen verletzt oder getödtet.

— Die französische Jacht „Carmen" gewann das 20 Meilen-Wettsegeln in der Kieler Regatta. In einer Wettfahrt über eine Strecke von 33 Knoten siegte die deutsche Kaiserjacht „Meteor", nachdem „Hamburg" den Wettstreit aufgegeben. Kaiser Wilhelm leitete gestern den Gottesdienst auf der Jacht „Hohenzollern".

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Gibraltar: Algeria, von New York über Marseille nach Genua; Napolitan Prince, von Neapel nach New York.
Cadiz: Lopez von New York.
Havre: La Provence von New York.
London: Minnehaha von New York: Mount Temple von Montreal.
Glasgow: Corinthian von New York.
Dover: Finland, von New York nach Antwerpen.
Plymouth: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.
Bremen: Großer Kurfürst von New York.
San Franzisko: Hilonian von Hawaii.
Neapel: Ultonia von New York.
Neapel: Citta di Napoli von New York.
Christiansand: C. F. Tietgen, von New York nach Kopenhagen.
Bremen: Barbarossa von New York.

Abgegangen.

New York: Roma nach Neapel; Trave nach Bremen.
Fiume: Slavonia, von Triest nach New York.
Genua: Citta di Palermo nach New York; Louisiana nach New Orleans.
Am Lizard vorbei: Umbria, von Liverpool nach New York; Furnessia, von Glasgow nach New York; Mongolian, von Glasgow nach New York; Vaderland, von Antwerpen nach New York; Staatendam, von Rotterdam nach New York; La Touraine, von Havre nach New York; New York, von Southampton nach New York.
San Franzisko: Alameda nach Honolulu.

Lokalbericht.

Die Wohlthat des Zweifels.

John Hodek nach bestimmter Identifizirung von schwerer Anklage entlastet.

Nach nur zweistündiger Berathung wurde heute von den Geschworenen in Richter Kavanaghs Gerichtshof John Hodek von der Anklage freigesprochen, während des Ausstandes der Gaskronen-Arbeiter am 14. Mai 1906 in einer Gasse in der Nähe der Randolph Str. und Wabash Ave. den Gaskronen-Fabrikanten W. S. Edwards mit einem Todtschläger arg mißhandelt zu haben. Er war einen Monat nach dem Vorfall in einer Wirthschaft verhaftet und von Edwards und dem Barbier A. M. Kerner, mit dem Edwards gerade sprach, als er überfallen wurde, auf das Bestimmteste erkannt worden, bestritt aber, der Thäter zu sein, weil er zu jener Stunde am Sterbelager seines Kindes gewesen sei, was Dr. Jett, der behandelnde Arzt bestätigte. Die Staatsanwaltschaft versuchte, den Nachweis zu erbringen, daß Hodek sich gleich nach der That auf einem Zuge der Hochbahn nach seiner Wohnung in der Nähe des Humboldt Park begeben habe, fand aber damit bei den Geschworenen keinen Glauben.

Die zweite Anklage gegen Hodek wegen Bedrohung Kerners mit einem Revolver, als der Barbier Edwards zu Hilfe eilte, wird jetzt fallen gelassen werden.

Der Thäter entkommen.

Frau Lena Driston, Nr. 47 Halsted Str., stieß heute früh, kurz nach Mitternacht, im Korridor des zweiten Stocks auf einen Italiener, der sich ohne jede Veranlassung auf sie stürzte und ihr einen Messerstich in die rechte Seite beibrachte. Ihre Hilferufe brachten andere Hausbewohner zur Stelle. Der Thäter hatte inzwischen seine Flucht bewerkstelligt. Die Verwundete fand Aufnahme im Illinois Medical College-Hospital. Sie wird voraussichtlich genesen.

Die Polizei glaubt, daß der wahrscheinlich betrunkene Italiener Frau Driston irrthümlich für eine andere Frauensperson gehalten hat.

Wahngebilde.

Wurde plötzlich irrsinnig und wollte aus dem Fenster springen.

Der Sündenbock.

Der Schaffner Richard Fischer schlimm zugerichtet. — Im Streit um die Zeche.— Wurde zum Mörder.—Hinterrücks niedergeknallt.—Blut klebt an seinen Händen.

Die 26jährige, seit mehreren Wochen im Grand Eastern-Hotel an Wabash Ave. und HarrisonStraße wohnhafte Jennie Peterson wurde heute früh plötzlich irrsinnig. Sie wähnte, das Hotel brenne, und versuchte, sich aus dem Fenster ihres im dritten Stock gelegenen Zimmers auf das Pflaster zu stürzen. Andere Hotelgäste, die ihr gellendes Geschrei gehört hatten, die Zimmerthür aber verriegelt fanden, benachrichtigten die Polizei. Dr. J. D. Bartlett, Ambulanzarzt der Bezirkswache an Harrison Str., war nach wenigen Minuten zur Stelle. Er sprengte die Zimmerthür und packte die Unglückliche, als sie gerade im Begriffe war, den Sprung in die Tiefe zu machen. Sie wurde im Laufe des Tages nach dem Detentions-Hospital geschafft.

Unschuldiger mußte büßen.

Vor der Remise der Chicago Union Traction Company an Armitage und Milwaukee Ave. wurde heute früh der Schaffner Richard Fischer von drei gutgekleideten, jungen Leuten thätlich angegriffen und mißhandelt, bis ihm die Sinne schwanden.

Er war eben von der ihm bedienten Car abgesprungen, als einer der vorerwähnten Burschen mit einem Steinwurf eine Fensterscheibe der Elektrischen zertrümmerte und dann mit seinen Genossen über Fischer herfiel. Letzterer wehrte sich aus Leibeskräften, wurde aber jämmerlich verbläut und schließlich von einem seiner Angreifer, der einen Stein aufgelesen hatte, zu Boden geschlagen. Dann gaben die Rauhbeine Fersengeld. Sie entkamen auch, obgleich sie eine Strecke weit verfolgt wurden.

Fischer wurde in einer Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital geschafft. Als er dort zu sich kam, gab er an, seine Angreifer nicht zu kennen. Sie seien ohne jegliche Veranlassung über ihn hergefallen.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind der Ansicht, daß die Burschen ihn wahrscheinlich für einen anderen Schaffner gehalten haben, mit dem sie jedenfalls im Laufe des Abends einen Streit gehabt hatten.

Das hat er nun davon.

Der Farbige Fred White, Inhaber einer nahe Polk und Sherman Straße gelegenen Lasterhöhle, jagte heute früh dem 38jährigen Frank Pasquale, Nr. 388 Clark Str., der angeblich seine Zeche nicht bezahlen wollte, eine Kugel in das linke Bein. Der Verwundete fand Aufnahme im Nothfall-Hospital. White flüchtete, wurde aber eine Stunde später im Hause Nr. 3822 LaSalle Straße aufgestöbert und verhaftet.

In den Rücken geschossen.

Mit einer Kugel im Rücken wurde gestern Abend auf dem Harrison Str.-Viadukt der Musiker Michael Russo, Nr. 29 Forquer Str., gefunden. Er gab an, daß einer von drei Italienern, mit denen er in Streit gerathen sei, ihn niedergeknallt habe. Seine Gegner seien ihm bekannt. Er wollte ihre Namen aber nicht verrathen.

Eine Stunde zuvor wurde in der Nähe des Viadukts Peter Neuret, Nr. 113 Canal Str., von drei Wegelagerern überfallen und ausgeplündert.

Erschlagen.

Der 45jährige Arbeiter John Allesi, Nr. 125 Elm Straße, dem angeblich sein Genosse John Sarish vor mehreren Tagen während eines Streits mit einer Latte einen Hieb auf den Schädel versetzte, ist gestern im Alexianer-Hospital gestorben. Sarish befindet sich in der Bezirkswache an Sheffield Ave. in Haft. Er wird sich unter der auf Mord lautenden Anklage zu verantworten haben.

Stärke, auf die Sie sich verlassen können

Wenn Sie feine Leinen oder Spitzensachen, besondere Stücke irgend einer Gattung waschen, können Sie ohne Besorgniß schlechter Resultate oder der Schädigung der Stoffe vorgehen, wenn Sie die echte

Kingsford's Oswego
Silver Gloss Starch

benützen. Es ist die einzige Stärke, auf die Sie sich, was perfekte Arbeit anbelangt, bei jedem Stück zu jeder Zeit verlassen können.—Sie war mehr als ein halbes Jahrhundert der Maßstab der Reinheit. Stärkt eine feste, biegsame, schneeweiße Finirung und gibt das nicht jenen harten, starren Glanz, der von gutem Geschmack verpönt ist. Am leichtesten zu verarbeiten, läßt sich im Augenblick. Höchst ökonomisch.

Das Beste für alle Arten von Stärkesachen

Für den allgemeinen Gebrauch koche man nach Anweisung. Für leichtes Stärken unvergleichlich als Kaltwasser-Stärke, die nicht zu sieden ist. Seit mehr als 50 Jahren in Oswego gemacht. Alle Grocers, volles Gewicht Packete.

T. KINGSFORD & SON, OSWEGO, N. Y.
NATIONAL STARCH COMPANY, SUCCESSORS

Klingt glaubhaft.

Walter Scott, Koch auf dem Schleppdampfer „J. C. Evans", ist gestern aus der Haft entlassen worden. Er wurde bekanntlich am Samstag früh vermißt. Da man in der Küche des Dampfers Spuren eines Kampfes und ein blutiges Hackbeil fand, so muthmaßte die Polizei, daß er von Räubern kaltgemacht und in den Fluß geworfen worden sei. Später fand man ihn aber, wie berichtet, halb betäubt im Briggs House.

Er gab an, daß er am Samstag Abend gegen 11 Uhr, als er nach dem Dampfer zurückkehrte, dort von zwei Räubern überfallen wurde. Als einer der Banditen ihn mit gezucktem Messer angriff, habe er dem Burschen einen Hieb mit dem Hackbeil auf den Schädel versetzt.

Die Polizei hält diese Aussage für glaubhaft, die Angaben Anderer aber, die ein fremdes, anscheinend hochgradig erregtes Frauenzimmer auf der Werft gesehen haben wollen, für ein Hirngespinst.

Traf nur zu gut.

Der 19jährige Henry Jacoby, Nr. 3044 Butler Str., flüchtete gestern früh aus dem Hause Nr. 3005 Emerald Ave., nachdem er dort, wo ein Geburtstag gefeiert wurde, Krach gemacht hatte. Polizist Joseph Thome von der Bezirkswache an der 22. Str., der ihm zufällig begegnete, rief dem ihm verdächtig vorkommenden Davonlaufenden ein „Halt!" zu. Als Jacoby den Befehl nicht achtete, sandte ihm der Scherge einen Schuß nach. Den rechten Lungenflügel von der Kugel durchbohrt, brach der Ausreißer zusammen. Er wurde in einer Ambulanz nach dem People's Hospital geschafft. Die Aerzte befürchten, daß er der Wunde erliegen wird.

Des Mordes geständig.

Unter der Anklage, in einem nahe dem State Str.-Viadukt stehenden Güterwagen seinen Rassegenossen Jas. Neill ermordet zu haben, wie berichtet, wurde gestern der Neger Arthur Beck von Detektives der Bezirkswache zu Grand Crossing verhaftet. Er soll ein Geständniß abgelegt haben.

Angeblich ein Gauner.

Der 60jährige Stuart Wilkins, der vor mehreren Tagen in New York verhaftet wurde, ist gestern per Schub nach Chicago zurückgebracht worden. Er wird bezichtigt, die Western Electric Co. um $280 geprellt zu haben.

Guter Fang.

Auch der dritte und letzte der bewaffneten Raubgesellen, die am frühen Morgen des 14. Juni einen Einbruch in das North Shore Sanatorium verübten, den Anstaltsleiter J. H. Hirschfeldt und eine Kranke beraubten, sowie einen Wärter niederschlugen, ist gestern verhaftet worden. Der Bursche nennt sich Thomas Connors. Er soll der Polizei aber auch unter dem Namen Wm. Blaney bekannt und unter der Anklage steckbrieflich verfolgt worden sein, junge Mädchen an die Inhaber von Lasterhöhlen verschachert zu haben.

Nachdem Dr. Hirschfeldt und ein gewisser Olaf Simons ihn als einen der vorerwähnten drei Räuber identifizirt hatten, legte Connors angeblich ein Geständniß ab.

In blinder Hast.

Der 35jährige, in der Anlage der S. H. Harris Company, Nr. 29 Pearce Straße, beschäftigte Arbeiter Kalman Wellish versuchte dort heute in den schon hinuntergehenden Fahrstuhl zu treten, fiel zwischen Fahrstuhl und Seitenwand des Schachts und wurde zermalmt. Mehrere Polizisten zogen die fest eingekeilte Leiche hervor. Letztere wurde dann in einer Ambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 239 W. Madison Straße geschafft. Der Verstorbene wohnte Nr. 117 Barber Str.

Doktors Gespräch über Nahrung

Die Wahl der Speisen eine der wichtigsten Aufgaben im Leben.

Ein Mass. Doktor sagt „Unsere Gesundheit und körperliches und geistiges Wohlbefinden sind größtentheils so unter unserer gewöhnlicher Kontrolle, daß die richtige Wahl der Speisen eine der wichtigsten Aufgaben unseres Lebens ist.

„In dieser Verbindung möchte ich bemerken, daß ich keine Nahrung kenne, die so leicht verdaulich und dabei nahrhafter ist als das moderne Grape-Nuts, vier gehäufte Theelöfel voll sind genügend für den Zeralien-Theil der Mahlzeit und die Erfahrung zeigt, daß der Esser vollständig damit genährt ist von Mahlzeit zu Mahlzeit.

„Ich bin überzeugt, daß die ausgebreitete und allgemeine Verwendung von hochklassiger Nahrung dieser Art die Lebensdauer verlängert, die Summe des Wohlbefindens vermehren und die Gesellschaft im Allgemeinen verbessern würde. Ich erlaube mir die Nahrung zu nennen, denn ich kenne persönlich ihren Werth."

Grape-Nuts Nahrung ist geeignet für Babies auf den Armen und für Erwachsene. Es ist bereits gekocht, kann sofort servirt werden, entweder kalt mit Sahne oder mit Heißwasser oder mit heißer Milch darüber. Alle Arten Puddings und fancy Desserts lassen sich aus Grape-Nuts herstellen. Die Nahrung ist konzentrirt und sehr sparsam, da vier gehäufte Theelöffel genügend sind für den Zerealien-Theil der Mahlzeit. Leset das kleine Buch: „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten. „Es hat seinen Grund."

Neue Staatsgesetze.

Sie werden am nächsten Montag in Kraft treten.

Kommenden Montag treten die von der Staatslegislatur angenommenen neuen Gesetze, soweit der Gouverneur sie nicht vetirt hat, in Kraft. Von besonderem Interesse unter den neuen Vorschriften, bezw. Verboten sind die folgenden:

Verbot des Verkaufs und der Herstellung von Zigaretten, welche irgendwelche schädlichen Stoffe, „einschließlich Tabak" enthalten. — Verbot an Kinder im Alter von 7—18 Jahren, öffentlich Zigaretten zu rauchen. Verbot, minderjährigen Personen Zigaretten zu verkaufen oder zu schenken.

Festsetzung des Eisenbahn-Fahrpreises auf 2 Cents die Meile, mit der einschränkenden Bestimmung, daß Personen, die auf Züge steigen, ohne sich vorher eine Fahrkarte verschafft zu haben, obgleich sie dazu Gelegenheit gehabt haben würden, die Fahrt mit 3c die Meile bezahlen sollen.

Verbot an Inhaber von Tanzlokalen, die mit Schankstellen in Verbindung stehen, in ihren Plätzen minderjährige Personen zu dulden, die nicht von ihren Eltern oder Vormündern begleitet sind. Strafandrohung für Solche, die sich fälschlich für Eltern oder Vormünder minderjähriger Personen ausgeben, die sie in Tanzhallen mitbringen.

Verbot, Einlaßkarten für Theatervorstellungen, Konzert usw. zu einem höheren, als dem darauf angegebenen Preise zu verkaufen, oder solchen Verkauf in Räumlichkeiten, über die man Kontrole hat, zu dulden.

Staatliche Fahrordnung für Kraftwagen; auf Landstraßen soll für Kraftwagen eine Höchstgeschwindigkeit von 20 Meilen die Stunde zulässig sein, doch hat der Wagenlenker anzuhalten, falls ihm ein aus entgegengesetzter Richtung kommender Fuhrmann alten Stils durch Erheben der Hand die Befürchtung andeutet, daß ihm ansonsten das Pferd, oder die Pferde scheu werden möchten. Auf städtischen und auf Dorfstraßen muß die Fahrgeschwindigkeit herabgemindert werden, und zwar bis auf vier Meilen die Stunde beim Wenden um Straßenecken.

Unsere Abwasser-Behörde erhält die Ermächtigung, jährlich eine Steuerumlage im Betrage von $1 auf je $100 des eingeschätzten Steuerwerthes auszuschreiben.

Die Parkverwaltung der Südseite wird ermächtigt, eine Bondsanleihe zur Erwerbung von Uferrechten aufzunehmen, deren sie benöthigt, um die geplante Außen-Promenade anlegen zu können; die Parkbehörden der Südseite, im Verein mit der Stadtverwaltung, werden ermächtigt, eine Verbindung zwischen den Boulevard-Systemen der Nord- und der Südseite herzustellen, bezw. die herzu erforderlichen Geldmittel leihweise aufzutreiben.

Unter dem neuen „Local Option"-Gesetz können fortan Ortschaften, die sich bisher der Schankfreiheit erfreut haben, trocken gelegt werden, falls es der Mehrheit der Wählerschaft des Steuerbezirkes (Township), in welchem der Ort liegt, so gefällt.

Werden sich wehren.

Händler mit Rauchermaterial werden sich am Donnerstag in der Händel-Halle versammeln um Stellung nehmen zu nehmen zu der neuen Zigaretten-Akte. Voraussichtlich werden sie beschließen, die Verfassungsmäßigkeit der Akte gerichtlich zu beanstanden und womöglich auf dem Wege des Einhaltsverfahrens die Durchführung des Gesetzes bis auf Weiteres zu verhindern.

Blitzschläge.

Elektrische Stromleitung in Irving Park getroffen.—Drei Polizisten in Lebensgefahr.

Während des schweren Gewitters, welches sich heute früh über der ganzen Stadt entlud, schlug der Blitz an mehreren Stellen ein. So traf ein Blitzstrahl den schweren Draht, durch den die elektrischen Bogenlampen in Irving Park gespeist werden, an der Ecke des N. 48. Court und Irving Park Boulevard und zerriß ihn. Ein gerade vorbeigehender Polizist wurde für den Augenblick betäubt, erholte sich aber schnell und benachrichtigte die Wache. Infolge dessen wurde, bis der auf den Boden gefallene Draht ausgebessert worden war, ein Wächter an jener Stelle aufgestellt, um die zu Markt fahrenden Farmer zu warnen. Irving Park, vom Irving Park Blvd. südlich und von der Milwaukee Ave. östlich, war aber in Dunkelheit gehüllt.

Polizist Thomas Grady vom Bezirk Süd-Englewood war um drei Uhr heute früh vom Dienst heimgekommen und hatte, sich entkleidend, gerade das Hemd auf einen Stuhl gehängt, als der Blitz einschlug und das Hemd in Brand setzte. Grady wurde betäubt; als er zu sich kam, brannte schon sein Bett. Er warf das Hemd aus dem Fenster und holte die Feuerwehr, welche das Feuer löschte, nachdem es $100 Schaden angerichtet hatte.

Auch in das dreistöckige Miethshaus 1816 W. 19. Str., in dem der Polizist Michael Wood wohnt, schlug der Blitz, ohne aber zu zünden.

Opfer der Hitze.

Die anhaltende Hitze am gestrigen Tage, die erst am Abend etwas gemildert wurde, hat zwei Opfer gefordert. Frau Annie Gerber, 356 W. North Ave., die am Samstag Abend beim Bügeln von der Hitze übermannt worden war, verstarb an einem Anfall von Herzschwäche, der nach der Ansicht des Leichenschauarztes durch die starke Hitze veranlaßt war. Demselben Leiden erlag der 50 Jahre alte George E. Anderson, 99 W. Erie Str., der am Morgen vom Feuerwehrmann John Train auf einer Bank an Philipps und Fay Str. leblos aufgefunden wurde.

Die Temperatur erreichte Nachmittags ihren Höhepunkt. Das Thermometer der Wetterwarte im Bundesgebäude zeigte 86 Grad. Am Abend brachten Gewitterschauer etwas Abkühlung.

An der West Randolph Str., nahe der Carpenter Str., fiel heute Morgen um 9 Uhr der 83 Jahre alte S. J. Belt, 286 Fulton Str., von der Hitze überwältigt zu Boden. Er liegt in bedenklichem Zustande im Countyhospital.

Als der 36jährige Jas. Masina, 703 Milwaukee Ave., gestern an der Desplaines und Randolph Straße von einem Straßenbahnwagen stieg, wurde er von der Hitze überwältigt und erlitt beim Fall auf das Straßenpflaster innerlich schwere Verletzungen. Er wurde ins Countyhospital gebracht.

An der West 15. und Halsted Straße wurde heute früh der 45jährige, 661 Union Ave. wohnende Nachtwächter Alexander Sinilek auf dem Heimwege von Tony Gatches mit einer Düngergabel in den Kopf und die Schultern gestochen und bös verletzt. Gatches soll infolge der Hitze geisteskrank geworden sein. Er wurde verhaftet. Sein Opfer liegt im Countyhospital.

Der 52 Jahre alte James Carney, 85 Paulina Straße, wurde heute früh von seiner Gattin, von der Hitze überwältigt, im Bett aufgefunden und nach dem Countyhospital geschafft. Sein Zustand ist nicht gefährlich.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Der Fischereitrust.

Wird von den Bundesgroßgeschworenen untersucht.

Die zur Zeit in Sitzung befindliche Bundes-Grandjury befaßt sich gegenwärtig mit Machenschaften der Firma A. Booth & Co., von der es heißt, daß sie die Fischerei in den westlichen See'n monopolisire und als einen Trust anzusehen sei. Besonders wird ihr zum Vorwurf gemacht, daß sie angeblich von der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn hohe Frachtrabatte erhält. Es heißt, die Auszahlung dieser Rabatte erfolge in Form von Kommissionen an Hy. Brigham, den Vorsteher der Versandt-Abtheilung von Booth & Co., der zugleich nominell Agent einer „Eilfracht-Linie" ist, die über die Geleise der genannten Bahn führt. Brigham soll 16 Proz. Kommission von den Frachtgebühren erhalten, welche die Bahnverwaltung von Booth & Co. zieht, dazu 16 Proz. von allen Frachtgebühren, welche unabhängige Mitbewerber des Trusts an die Bahn zahlen. — Als Zeugen wurden heute Alexander Ogilvie und J. E. Stratmann vernommen, die Vertrauensstellungen im Dienste von Booth & Co bekleiden, dazu ein gewisser Thomas A. Scott, der lediglich, um in dieser Sache als Zeuge aufzutreten, aus Texas hierher hat kommen müssen.

Der Durchstecherei bezichtigt.

Der Bankerott der Monarch Book Co. und der Verkauf der Gantmasse.

Als Bundesrichter Landis heute der Verkauf der Masse der Monarch Book Co., eines hiesigen Verlagshauses, an die Robert O. Law Co., 121—127 Plymouth Ave., zur Bestätigung vom Masseverwalter, der American Trust and Savings Bank, gemeldet wurde, erhoben mehrere Gläubiger Einspruch unter der Behauptung, die Firma habe durch ein paar „kleine" Gläubiger selbst die Einleitung des Bankerottverfahrens veranlaßt, und der Verkauf, zu angeblich sehr niedrigem Preise, sei ebenfalls eine abgekartete Geschichte gewesen. Richter Landis verschob daher die Bestätigung des Handels und versprach, die Sache zu untersuchen, wenn eine Mehrheit der Gläubiger das verlange.

Spitzfindige Ausrede.

Im Kriminalgericht begann heute vor Richter Ball der Prozeß von John P. Lenehan, einem früheren Schreiber in der Stadtgerichtskanzlei, unter der Anklage der Fälschung amtlicher Urkunden. Er veränderte die Geschworenenkarte des Möbelhändlers Sidney M. Spiegel angeblich so, als ob Spiegel statt zwei zehn Tage als Geschworener amtirt habe, und soll dann die Gebühren für zehn Tage erhoben und eingesteckt haben. Lenehan ist geständig, sein Anwalt versucht seine Freilassung aber auf die spitzfindige Behauptung hin zu erlangen, daß jene Karte kein amtliches Schriftstück und deren Benutzung in der Kanzlei nicht nothwendig sei.

Im Kinderwagen erstickt.

Frau Marie Walter, Nr. 70 McReynolds Straße, machte gestern in einem nahegelegenen Laden Einkäufe. Als sie aus dem Laden trat, fand sie ihr sieben Monate altes Töchterchen, das sie im Kinderwagen vor der Thür gelassen hatte, mit dem Gesicht auf dem Kissen liegen. Sie glaubte anfänglich, daß die Kleine schlafe; als sie das Kind aber später aus dem Wagen hob, nahm sie mit Entsetzen wahr, daß es kein Lebenszeichen von sich gab. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den Tod feststellen. Seiner Ansicht nach ist das Kind erstickt.

Tödtlicher Sturz.

In dem Neubau der Commercial National Bank an der Adams und Clark Straße stürzte heute Nachmittag der 35jährige John Joyce, an der 12. Str. und Sawyer Ave. wohnhaft, in ein Brunnenloch und war auf der Stelle todt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schwächliche Begründung.

Etwas Gutes läßt sich auch von dem schlechtesten Menschen noch sagen. Folglich mag sogar der neue Freibrief, den die Legislatur der Stadt Chicago schenken will, einige Vorzüge haben. Sie können aber nicht zahlreich oder von großer Bedeutung sein, weil die Lobredner des Entwurfes immer und immer wieder nur die Verschmelzung der Parkbehörden und die erweiterte Besteuerungsgewalt des Stadtrathes hervorheben. Letzterer werde u. A. das Recht haben, auch die Fuhrwerkbesitzer zu besteuern und ihnen die fürstliche Summe von 500,000 Dollars abzunehmen, mit der sich angeblich alle gepflasterten Straßen in einer Gesammtlänge von vielen tausend Meilen stets in gutem Zustande erhalten lassen würden. Thatsächlich würden $500,000 noch nicht einmal zur gründlichen Reinhaltung aller gepflasterten Straßen genügen, geschweige denn zu ihrer Ausbesserung. Wenigstens wird den Chicagoern immer vorgehalten, daß New York allein für seine Straßenreinigung weit mehr als eine Million ausgibt.

Daß die Fuhrwerke, die das Straßenpflaster abnutzen, wenigstens theilweise für seine Wiederherstellung bezahlen sollten, wird sich schwerlich bestreiten lassen. Das gilt jedoch nicht blos für die Stadt Chicago, sondern für alle anderen Illinoiser Städte und Dörfer, die sich gepflasterter Straßen erfreuen. Daher sollte die Legislatur sehr leicht veranlaßt werden können, einer jeden Gemeinde im Staate das Recht zur Erhebung einer „Radsteuer" zu verleihen. Dann würde auch Chicago dieser Wohlthat theilhaftig werden, ohne daß es sich mit einem schlechten Grundgesetze belastet hätte. Es wäre doch wahrlich der Gipfelpunkt der Thorheit, nur der Radsteuer wegen den Freibrief gutzuheißen.

Auch die Verschmelzung aller Parkbehörden, wenn sie überhaupt wünschenswerth ist, kann durch ein besonderes Gesetz von einigen Zeilen bewerkstelligt werden. Es hat keinen Sinn, zwei der Parkboards vom Gouverneur und den dritten vom Richterkollegium ernennen zu lassen. Ob es aber gerathen ist, alle Parks einer einzigen, vom Bürgermeister zu ernennenden Behörde zu unterstellen, ist denn doch fraglich. Nicht ohne triftige Gründe ist seinerzeit die Verwaltung der Parks von der allgemeinen Stadtverwaltung getrennt worden, und die Erfahrung hat gelehrt, daß diese Trennung eine gute Maßregel war. Einzig und allein die „Boulevards" werden stets sauber und in Ordnung gehalten, während die Straßen, die unmittelbar unter der Obhut der Stadt stehen, immer wieder in den Urschleim zurücksinken. Im Uebrigen hat jede Parkverwaltung ihren besonderen „Superintendenten", der die eigentliche Arbeit thut. Ein einziger Mann könnte schwerlich das ganze Park- und Boulevardsystem ordentlich beaufsichtigen, und es ist deshalb wahrscheinlich, daß auch eine einheitliche Parkverwaltung mindestens drei „Superintendenten" anstellen würde. Somit würde die „Verschmelzung" im Wesentlichen nur darauf hinauslaufen, daß auch die Parkverwaltung einen Theil der städtischen „Maschine" bilden, und der Stadtrath die Befugniß haben würde, die Vertheilung der Parksteuern ganz nach seinem Gutdünken vorzunehmen. Wenn die Bürgerschaft diese Anordnung wünscht und zu dem Stadtrathe das Zutrauen hat, daß er die für Parkzwecke erhobenen Steuern erstens nicht anderweitig verpulvern und zweitens unter die verschiedenen Stadttheile gerecht vertheilen wird, so wird die Legislatur ihr gern entgegenkommen. Die Frage sollte aber für sich allein erörtert und nicht mit hundert anderen Gegenständen zusammengeworfen werden. Keinesfalls ist die Verschmelzung der Parks vom Volke so stürmisch gefordert worden, daß es sich veranlaßt fühlen wird, ihretwegen auch einen schlechten Freibrief anzunehmen.

Was der Entwurf sonst noch bietet, ist entweder verwerflich oder nicht der Rede werth. Er ist ferner so wortreich und widerspruchsvoll, daß Jahrzehnte vergehen würden, bis die Gerichtshöfe ihn vollständig „auslegen" könnten. Jeder seiner Abschnitte würde bei Gelegenheit angefochten werden, und bis der Streit geschlichtet wäre, könnte Niemand genau sagen, was eigentlich Rechtens ist. Da hierzulande die Gerichtshöfe das letzte Wort haben, so ist es unter allen Umständen gefährlich, ein ganz neues Grundgesetz anzunehmen und die mühsam hergestellte Ordnung der Dinge von Grund aus umzustürzen. Das läßt sich nur dann rechtfertigen, wenn die vorgeschlagene Neuordnung bedeutende Verbesserungen in Aussicht stellt. Da das hier nicht der Fall ist, sollte der Freibriefentwurf abgelehnt werden.

Ein guter Gedanke.

Der Preis amerikanischer Stahlschienen ist — hierzulande — seit Jahren $28 die Tonne. Im Auslande ist er bedeutend niedriger; dort richtet er sich nach dem Wettbewerbe, den der amerikanische Fabrikant zu bekämpfen hat. Die Gestellungskosten stellen sich für die großen Walzwerke auf vielleicht $12 die Tonne, möglicherweise auf $13, denn die Arbeitslöhne sind in den letzten Jahren auch in der Stahlindustrie gestiegen. Genau feststellen läßt sich der Kostenpreis nicht. Denn der Stahltrust, seine Beamten und „Kollegen", bezw. alle Walzwerkgesellschaften, sind über diesen Punkt stumm wie das Grab und vermeiden ängstlich jegliche Aeußerung, die Aufklärung darüber geben könnte. Jetzt wenigstens. Vor einigen Jahren war man nicht so vorsichtig. Damals war Herr Charles M. Schwab Präsident der Carnegie-Stahlgesellschaft und bestrebt, gewissen großen Finanzleuten klar zu machen, wie lohnend es sein würde, diese Gesellschaft zu dem von Herrn Carnegie geforderten recht hohen Preis zu erwerben. Seine Absicht war, zu zeigen, daß die Carnegie-Gesellschaft ganz riesige Profite mache (beispw. an Stahlschienen) und eine Korporation, welche den amerikanischen Markt beherrschte, überhaupt nichts zu befürchten habe und die Riesenprofite jahraus jahrein einheimsen könne. Denn ausländischen Wettbewerb habe sie ebenfalls nicht zu gewärtigen. So erklärte Herr Schwab denn damals, er wisse ganz bestimmt, daß es den leistungsfähigsten englischen Walzwerken nicht möglich sei, die Tonne Schienen für weniger als $19 herzustellen, die Carnegie-Gesellschaft aber könnte die Tonne mit $13 verkaufen und dabei immer noch einen Profit erzielen.

Daß die Carnegie Stahl Co. damals schon, wie heute noch, $28 die Tonne verlangte und bekam, war und ist eben dem herrlichen Dingley-Tarif zu danken, der einen Zoll von rund $7.50 die Tonne auf Stahlschienen legt. Die Carnegie-Gesellschaft, bezw. der Stahltrust, zu dem jene Gesellschaft jetzt gehört blieb mit ihrem Preise eben immer noch so $1 bis $2 unter der Gefahrgrenze. Denn ganz umsonst arbeiten wollen die Ausländer ja auch nicht und Dank Zoll, Fracht und anderen Unkosten würden sie für die Tonne hierhergelieferter Schienen wohl $29 bis $30 verlangen müssen. Nach Japan erboten sie sich unlängst für $22.50 die Tonne zu liefern, die „U. S. Steel Corporation" bekam den Auftrag für $22.

Man kann getrost behaupten, daß der Stahltrust und die mit ihm verbündeten Gesellschaften an ihren, wie sich neuerdings herausstellte, schlechten und gefährlichen Schienen rund 100 Prozent verdienen — das ist ihnen anscheinend aber immer noch nicht genug. Die Pennsylvania-Bahn gab kürzlich der Carnegie Stahl Co. einen Auftrag für einen großen Posten Schienen nach einem, wie es heißt, von ihrem unlängst verstorbenen Präsidenten A. J. Cassatt erfundenen Muster, das von der Standard-Schiene etwas abweicht. Jetzt wird bekannt, daß die Stahlgesellschaft für diese Schienenart fünf Dollars die Tonne mehr, also nicht weniger als $33 die Tonne verlangt. Zugleich, daß Herr Charles M. Schwab von der Bethlehem Stahl Co., — derselbe Herr Schwab, der vor etlichen Jahren erklärte, die großen amerikanischen Walzwerke könnten die Tonne Stahlschiene für $13 (mit Profit) verkaufen — sich mit der Carnegie-Gesellschaft auf jenen Preis für Cassatt'sche Schienen einigte.

Es mag ja sein, daß von ihrem Standpunkte aus diese Mehrforderung der Stahlgesellschaften ganz berechtigt ist. Die Cassatt'sche Schiene wird wahrscheinlich mehr Sorgfalt und Arbeit verlangen, als die gewöhnliche („Standard")-Schiene, auf deren Massenproduktion man eingerichtet ist und bei deren Herstellung es so schnell geht, wie beim Bretzelbacken, die dafür aber auch beinahe so spröde sind, wie frische Dampfbretzeln. Die Pennsylvania-Bahn scheint das jedoch nicht zu glauben. Denn sie soll an die Stahlgesellschaften ein „Ultimatum" haben ergehen lassen, in welchem sie sagt, daß sie keineswegs mehr bezahlen werde als $28 die Tonne, und drohen soll, selbst in's Schienenwalz-Geschäft zu gehen, wenn der Trust hartnäckig bleibt!

Statt sich noch unverschämter als bisher schon schröpfen zu lassen, will sie ihren Bedarf an Schienen selbst herstellen — das ist ein Gedanke! Onkel Bräsig würde da wohl sein beliebtes „daß du die Näs'" usw. anwenden und die Penna-Bahn einen „hellschen Kirl" nennen, wenn er es im plattdeutschen Paradies erführe. Es scheint wirklich eine gute Idee, so eine Art „Ei des Kolumbus-Idee" — die Frage ist nur, ob sie durchführbar ist. Nicht daß ihr ernstliche, gesetzliche Schwierigkeiten entgegenstünden. Wenn es solche gibt, könnten die wohl unschwer überwunden werden — aber ob es der Leitung der Penna-Bahn (vorausgesetzt, daß sie wirklich jene Absicht hat) gelingen könnte, sich gegenüber dem Ansturm des Stahltrusts und seines unmittelbaren Anhangs und der sonstigen großen beschützten Industrien siegreich zu behaupten?— Das ist die Frage. Wahrscheinlich ist es nicht, denn es wird, falls jene Meldung ernsten Hintergrund hat, einen ganz gewaltigen Generalsturm geben; viel eher darf man erwarten, daß der Trust sich zu einem kleinen Kompromiß herbei läßt, noch wahrscheinlicher ist es, daß man von der ganzen Cassatt-Schienen-Angelegenheit gar nichts mehr hört; daß die Sache mit Ausschluß der Oeffentlichkeit geregelt wird — in beiderseitigem Interesse auf Kosten des öffentlichen Interesses!

Immerhin muß man der Penna-Bahn für die gute Idee Kredit geben. Auch wird selbst der Pessimist (der Mann, der da glaubt, daß hier das Sprichwort zu schanden wird und in der Zollfrage das amerikanische Volk sich die ganze Zeit zum Narren machen läßt) zugeben, daß die gemeldete Drohung der Penna so etwas von einer Andeutung kommenden Morgenroths ist. Wenn solche Interessen, wie die Penna-Bahn beginnen, sich gegen das geliebteste Schoßkind der Protektion aufzulehnen, dann mag es immer noch möglich sein, daß eines Tages ein Mann und eine Partei erstehe, die gründliche Zollreform fordern, sonst nichts! Und sich von **nichts** von diesem Ziele ablenken, von keinen Nebenfragen beirren und durch kein anderes „Issue" schwächen lassen. Daß sie glänzend siegen würden, scheint gewiß. — — —

Prisenrecht.

Deutschlands Antrag auf Schaffung eines internationalen Prisengerichts ist soweit der wichtigste und zugleich praktischste Vorschlag, der bis jetzt auf der Haager Friedenskonferenz förmlich angekündigt worden ist. Und wenn etwas daran auszusetzen ist, so ist es höchstens das, daß er nicht weit genug geht. Man hatte darauf gerechnet, daß Deutschland oder die Ver. Staaten, oder beide miteinander, für eine völkerrechtliche Schützung des Privateigenthums in Seekriegen eintreten würden, wie solche dem Privateigenthum in Landkriegen gesichert ist. Die beiden Staaten würden damit alten Ueberlieferungen und alter Genossenschaft treu bleiben. Schon der erste, noch unter Friedrich dem Großen (1785) zwischen Preußen und den Ver. Staaten abgeschlossene, amerikanischerseits von Franklin, Adams und Jefferson vermittelte Vertrag, verbietet Blockaden und Kaperei, schützt feindliches Privateigenthum, so weit es nicht Kriegskontrebande ist, vor Wegnahme im Kriege, und läßt selbst unstreitige Kriegskontrebande nicht einfach als Beute nehmen, sondern gestattet nur Beschlagnahme gegen Zahlung des Werthes oder späterer Rückgabe und Entschädigung. Mehr als beschämend ist die Thatsache, daß noch jetzt, mehr als 120 Jahre später, die wichtigsten dieser damals erstrebten Reformen nicht verwirklicht sind, und noch immer der Ausbruch eines Seekrieges das Signal zu einem großen Beutezuge gibt, jedes unter der Flagge einer der kriegführenden Nationen fahrende Handelsschiff mit sammt seiner Ladung der (entschädigungslosen) Wegnahme durch feindliche Kriegsschiffe oder Kaper ausgesetzt ist, und selbst Fahrzeuge unter neutraler Flagge jederzeit auf offener See angehalten, durchsucht und—wenn im Besitz wirklicher oder vermeintlicher Kriegskontrebande befunden—weggenommen werden dürfen. Wobei dann obendrein die Aburtheilung darüber, ob die Wegnahme eine berechtigte war, nicht vor einem unparteiischen Gerichte erfolgt, sondern vor einem Gerichtshofe **des** Landes, dessen Kriegsschiff oder Kaper die Wegnehmung vorgenommen hat.

Abgesehen von der Parteilichkeit des Gerichtshofes ist auch das Verfahren selbst in jeder Hinsicht zu Ungunsten des Verklagten. Es wird von ihm verlangt, daß er seine Unschuld beweise; bloßer Verdacht wird als genügend zur Rechtfertigung der Beschlagnahme erachtet. So läßt das englische „Naval Prize Act" die volle Freigebung mit Entschädigung nur dann zu, wenn „die ganze Unschuld" des Angeklagten oder „offenbare Ungerechtigkeit" des beschlagnahmenden Fahrzeuges nachgewiesen ist. Und wenn zwar eine direkte Schuld des Angeklagten nicht nachgewiesen, aber auch ein „Verdacht nicht ganz zerstreut werden kann" — (eine höchst spitzfindige Bestimmung) — so wird dem Angeklagten nur Freigabe **ohne** Entschädigung zu Theil; obendrein hat er auch noch die Kosten des Verfahrens zu tragen. Findet das Gericht die Schuld des Angeklagten (Zufuhr von Kriegsmaterial an den Gegner) für erwiesen, so wird auf Wegnahme von Schiff und Ladung erkannt. So daß das völkerrechtlich anerkannte Recht jedes Neutralen, Handel auch mit den kriegführenden Parteien zu führen, thatsächlich zum strafbaren Verbrechen gemacht wird — selbst der unschuldigste Handel dazu gemacht werden kann durch die Parteilichkeit der Prisengerichte. Die Gefahr ist um so größer, als der Begriff Kontrebande noch immer der weitgehendsten Unbestimmtheit unterliegt. Würden nur Waffen und sonstiges Kriegswerkzeug darunter verstanden, so wä[re] es den Neutralen verhältnißmäßig leicht, sich zu schützen vor Belästigung. Nachdem man so weit geht, selbst Lebensmittel als Kontrebande zu erklären, wenn sie für den Unterhalt der feindlichen Heere bestimmt sein „könnten (!)", hört alle Sicherheit auf.

Was dem gegenüber der deutsche Antrag bezweckt, ist die Schaffung eines internationalen und somit unparteiischen Prisengerichts, an welches Berufung eingelegt werden kann gegen die Entscheidungen der nationalen Prisengerichte, die als solche Partei sind — Richter in Streiten in denen der Vortheil ihres Landes gegen den Vortheil des andern Landes steht — und die daher stets versucht sind, im Interesse des eignen Landes Fünf gerade sein zu lassen. Wie weit dabei die Willkür und die Ungerechtigkeit geht, zeigt nichts besser, als die Gepflogenheit der englischen Prisengerichte, die in zahlreichen Fällen in direktem Widerspuche mit den Grundsätzen stehen, welche die englische Regierung verfochten hat, wo andere kriegführende Mächte sich Eingriff gestatteten in den englischen Handel. In der augenfälligsten Weise hat England während des amerikanischen Bürgerkrieges und in anderen Fällen die Pflichten der Neutralität verletzt durch Zufuhr von Kriegsvorräthen nach neutralen Häfen, von wo aus sie in das benachbarte Kriegsgebiet eingeschmuggelt wurden. Als damals ein amerikanischer Kreuzer ein englisches Handelsschiff weggenommen hatte, das Kriegsvorräthe für die südlichen Heere nach den Bahama-Inseln (gegenüber Florida) brachte, verfocht England den Grundsatz, daß es auf der Fahrt von einem neutralen Hafen zu einem andern neutralen Hafen überhaupt keine Konterbande gebe. Während des Burenkrieges nahm es Schiffe weg, die nach der portugiesischen Delagoa-Bai, also nach völlig neutralem Gebiete bestimmt waren: nur weil möglicher Weise die Ladung aus dem portugiesischen Gebiete weiter befördert werden konnte nach dem angrenzenden Burengebiete.

Ein internationaler Gerichtshof, wie Deutschland ihn vorschlägt, würde, was jetzt Parteisache ist, zur Rechtssache machen, und gleiches Recht für Alle an Stelle der Willkür und Ungerechtigkeit setzen. Nicht mehr nach dem Eigeninteresse des Kriegführenden, sondern nach völkerrechtlichen Grundsätzen würde entschieden werden,, was Kontrebande ist und was nicht, und somit der neutrale Handel vor böswilliger und willkürlicher Belästigung geschützt werden. Ist damit das Ziel völligen Schutzes des Privateigenthums zur See nicht erreicht, so ist doch wenigstens ein großer Schritt gethan zur Erreichung des Zieles.

Von der Einkommensteuer in Deutschland.

Die „Statist. Korr." stellt einen Vergleich an zwischen Preußen, Württemberg, Baden und Hessen hinsichtlich der Vertheilung der Einkommensteuerstufen auf die Gesammtzahl der Besteuerten. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die badische und die hessische Statistik die Personenvereinigungen mit einbezieht, während für Preußen und für Württemberg nur die Einzelpersonen berücksichtigt sind; aus dieser Verschiedenheit ergeben sich für Baden und Hessen in den höheren Stufen etwas erhöhte Zahlen. Ferner ist zu beachten, daß in Württemberg die unterste Steuerstufe erst mit einem Einkommen von 950 Mark beginnt, während sie in den anderen Staaten mit 900 Mark anfängt; sie geht in Württemberg bis 3050 Mark, in Hessen bis 3200 Mark, in den anderen Staaten nur bis zu 3000 Mark. Auf diese unterste Stufe entfallen nun in Preußen 88,58 v. H. aller Besteuerten, in Württemberg 84,45, in Baden 89,08, in Hessen 87,85 v. H. In Hessen ist also, abgesehen von Württemberg, trotz der weitergehenden Höchstgrenze der Antheil der niedrigsten Steuerstufe am geringsten. In der Gruppe von 3000 bis 6000 Mark hat den größten Antheil Württemberg, mit 11,30 v. H. aller Besteuerten; dann folgen Hessen mit 7,74, Baden mit 7,[illegible] und Preußen mit 7,45 v. H. Die [Gruppe] von 6000 bis 10,000 (in Preußen nur 9500) Mark umfaßt in Hessen 2,52 v. H., in Württemberg 2,43, in Preußen 1,96, in Baden 1,89 v. H. der Besteuerten. Die nächste Gruppe, die bis 30,000 Mark (in Preußen 35,000 Mk.) geht, umfaßt in Preußen 1,61, in Hessen 1,54, in Württemberg 1,48, in Baden 1,16 v. H. Auf die höheren Einkommen entfallen in Preußen 0,40, in Hessen 0,36, in Württemberg 0,34 und in Baden 0,28 v. H. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Staaten sind hiernach nicht beträchtlich, doch hat Baden im Allgemeinen mehr niedrige Einkommen als die anderen Staaten. Die Steuerbelastung auf den Kopf der Bevölkerung war am höchsten in Hessen mit 49,42 Mark, dann folgen Württemberg mit 46,05 Mk., Preußen mit 42,83 und Baden mit 34,36 Mk. Die durchschnittliche steuerliche Belastung betrug in der untersten bis 3000 Mk. Einkommen gehenden Gruppe in Hessen 20,21, in Preußen 14,60, in Württemberg 13,60, in Baden 12,34 Mk., die höchsten (100,000 Mk. und mehr Einkommen) in Hessen 10,304 Mk., in Württemberg 10,218, in Baden 10,093, in Preußen 9,369 Mark.

„Nach Berlin, nach Berlin!"

Die Zeiten ändern sich. In Frankreich ist vor Kurzem ein Mann gestorben, der das sehr deutlich in seinem eigenen Leben erfahren hat. General Billot war ein tapferer Mann — wie er selbst immer wieder versichert hat. Er liebte es, von sich zu sprechen und von den Heldenthaten, die er eines Tages im gegebenen Falle vollbringen würde. „Der Tag der Revanche", so sagte er wohl in seinen Reden, die er in der „mittheilsamen Stimmung eines Diners" hielt, „wird einmal kommen! Und dann werdet Ihr den General Billot als ersten in Berlin einziehen sehen." Ein Murmeln der Bewunderung über diesen tapferen Soldaten ging dann durch die Reihen der Tischgenossen. Die Zeit ging hin. Es kam der Tag, an dem eine französische Mission zur Krönung Kaiser Wilhelms entsandt wurde, und an ihrer Spitze stand — General Billot. In diesen Tagen schrieb der witzige Aurelien Scholl: „Der General Billot hat es ja immer gesagt: Jetzt hat er seinen Einzug in Berlin gehalten!"

— Man sieht's.—Herr: „Aber warum glauben Sie denn, daß der alte Herr nicht mehr lange leben werde? Er ist doch noch sehr rüstig!" — Arzt: „Ja, aber er hat sich kürzlich ein Automobil angeschafft."

— Ausrede. — Schutzmann: „He, was thun Sie da oben an der Laterne?"—„O, ich möchte nur das Licht putzen, um meinen Hausschlüssel zu finden."

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kampagne beginnt.

Erste Massenversammlung zur Bekämpfung des Charter-Entwurfes.

Jefferson Klub thut mit.

Welche Ausstellungen er an der Vorlage zu machen hat.—Weshalb Herr Henry Ashton mit den Vereinigten Gesellschaften nichts zu thun haben will.

Morgen, Dienstag, Abend wird in der Nordseite-Turnhalle eine erste Massenversammlung zur Bekämpfung des Charters stattfinden, welcher Chicago aufgehalst werden soll. Als Redner werden in dieser Versammlung die Herren Nicholas Michels, Raymond Robins, Howard S. Taylor und Andere auftreten, den Vorsitz wird der frühere Steuer-Einschätzer James J. Gray führen. Die Redner werden es sich vornehmlich angelegen sein lassen, auf die Vermehrung der Steuerlasten aufmerksam zu machen, welche besonders die kleinen Grundbesitzer zu gewärtigen haben würden, im Falle die Chartervorlage seitens einer Mehrheit der Wählerschaft gutgeheißen werden sollte, und darauf, daß eine Erhöhung der Grund- und Gebäudesteuer natürlich ein bedeutendes Steigen der Miethsrate zur Folge haben, also den Lohnarbeitern die Lebenshaltung wesentlich vertheuern würde.

Der Jefferson Klub, aus Demokraten vom radikalen Flügel gebildet, hat sich veranlaßt gesehen, ebenfalls entschieden gegen den Charter Front zu machen. Herr Western Starr, als Vorsitzer eines mit der Begutachtung der Chartervorlage betrauten Ausschusses, erstattete am Samstag dem Klub einen vorläufigen Bericht. Er machte darin die folgenden Ausstellungen an Bestimmungen, welche in dem Charter-Enthalten sind:

Laster des Charters.

Es werden die Amtstermine gegenwärtiger Beamten verlängert über die Zeit hinaus, für welche die betreffenden Leute von der Bürgerschaft gewählt worden sind.

Die in dem Entwurf vorgesehene Neu-Eintheilung der Stadt würde einen großen Theil der Wählerschaft geradezu politisch entrechten.

Die Zivildienst-Reform würde als aufgehoben betrachtet werden können, falls der Charter Gesetzeskraft erhalten sollte.

Die Schulinteressen würden Gefahr laufen, sonstigen Interessen geopfert zu werden, und die Macht, welche der Charter dem Mayor über die Schulverwaltung geben soll, würde unbedingt zu groß sein.

Die Steuerbestimmungen des Entwurfes würden eine Vermehrung der Steuerlasten um mindestens 40 Prozent zur Folge haben.

Von direkter Aufstellung der Kandidaten für städtische Aemter, wie sie so lebhaft verlangt wird, würde nach den einschlägigen Charter-Bestimmungen keine Rede mehr sein können.

Der Stadtrath würde nicht befugt sein, die Sonntagsfrage im Einklang mit den Wünschen der großen Mehrheit der Bürgerschaft zu regeln, noch auch in Bezug auf das Schankwesen Bestimmungen zu treffen, wie die örtlichen Verhältnisse sie erfordern.

Herr Starr faßte diese Bestimmungen unter der Bezeichnung „lasterhafte Eigenschaften" des Charter-Entwurfes zusammen und vertrat die Ansicht, daß der Klub die Vorlage bekämpfen müßte und gut thun würde, sich zu diesem Ende, mit der „Federation of Labor" und den „Vereinigten Gesellschaften" zu verbünden. Einer der Anwesenden, der Anwalt Henry M. Ashton—noch immer zürnend, daß die Anwälte der „Ver. Gesellschaften" vor der jüngsten Frühjahrswahl ihm und seinen Auftraggebern einen Strich durch ihren demagogischen Versuch gemacht haben, die Sonntagsfrage mit der Verstadtlichungsfrage zu verquicken — machte Einwendungen dagegen, daß auch die „Vereinigten Gesellschaften" als Verbündete sollten anerkannt werden. Er behauptete, daß die „Vereinigten Gesellschaften" eigentlich gar keine Vereinigung seien, und daß di Organisation nur geschaffen worden sei, um die Interessen des Schankgeschäfts zu beschützen. — Man hat im Jefferson Klub die Erörterung des Gegenstandes noch nicht beendigt, sondern wird sie am nächsten Samstag fortsetzen.

Sucht sich herauszubeißen.

In Begleitung von Herrn John Koelling, dem Präsidenten der „Vereinigten Gesellschaften" begab sich heute Vormittag ein Vertreter der „Abendpost" zum Herrn Ashton, um diesen zu befragen, von wannen ihm seine Wissenschaft über das Wesen und die Zwecke der Vereinigung gekommen sei. Natürlich hat Herr Ashton dann versucht, sich herauszubeißen. Es zeigte sich, daß er, der Herrn Starr über die in Rede stehende Organisation hatte „belehren" wollen, selber so gut wie nichts darüber wußte.

Wer Herr Ashton ist.

Herr Ashton gehörte zu den Hauptschreiern im Lager der Verstadtlichungsleute und verstand es in ausgezeichneter Weise, aus seinen politischen Beziehungen zu Mayor Dunne Kapital zu schlagen. In den zwei Jahren der Verwaltung Mayor Dunnes war er immer an der städtischen Krippe und zog als Sonderanwalt in dem Einhaltsverfahren, das Darius Ogden Mills von New York gegen die Stadt angestrengt hatte, um sie an der Durchführung der Ordinanz zu hindern, die den Preis des Gases auf 75 Cents festsetzte, als Vertheidiger der Stadt das nette Sümmchen von $4775. Daß sich der Fall in auffallender Weise in die Länge zog, war nicht zu Herrn Ashtons Nachtheil, brachte ihm doch die Vertretung der Stadt $25, bezw. $50 den Tag an Gebühren. Nachdem er den Fall schließlich vor das Bundesobergericht gebracht hatte, erlitt er eine schmähliche Niederlage. Seine Rechnung erschien dem städtischen Korporationsanwalt Col. James Hamilton Lewis so gepfeffert, das er auf einer in's Einzelne gehenden Aufstellung bestand, deren Richtigkeit Herr Ashton noch eidlich erhärten mußte. Mit dem Amtsantritt Mayor Busses ist Herr Ashton in der Stadthalle wieder der Vergessenheit anheimgefallen.

Durchschnitt sich die Kehle.

Der 42jährige Charles Falk, Nr. 1133 N. 44. Ave., durchschnitt sich gestern die Kehle und verblutete. Seine Zimmerwirthin, Frau Hannah Tiblund, gibt an, daß er über die große Hitze geklagt und stark getrunken habe.

* In einem Haufen Papier in dem von der Mitchell Woolen Co. benutzten fünften Stockwerk des Gebäudes 113—117 5. Ave. brach heute früh um sechs Uhr Feuer aus, welches $100 Schaden anrichtete. Glücklicherweise wurde das Feuer vom Nachtwächter bald entdeckt.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Doppelte Stamps
Dienstag den ganzen Tag

Nichts ausgenommen. — Alles herabgesetzt für den großen Vor-Inventur-Verkauf.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Macke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Juni, vom Trauerhause, 4064 LaSalle Str., um 9 Uhr Morgens, nach der St. George' Kirche und von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Caroline Macke geb. Moorman, Gattin. Henry, Schwester Meletina, Schwester Arnolda, Fred und Agnes Macke, Geschwister.

Cincinnati Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Germania Loge Nr. 10, O. d. H. Schw.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Christine Groß

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Juni, vom Trauerhause, 6643 S. Center Ave., punkt 1 Uhr Nachm. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Wilhelmine Michels, Präsidentin.
Minnie Quastenberg, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Christina Wedekind

nach langem Leiden am Samstag Morgen um 3 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 89 Potomac Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Henry Wedekind, Gatte.
Maria E., Tochter.
mdi

Gestorben: Antoinette Henßgen, Tochter des verstorbenen Rudolph und der Maria Henßgen, und Schwester von Martha, Agatha und Maria. Geliebtes Enkelkind von Heinrich und Amalia Wieland, und Nichte von Frank X. und Amalia Kruegl, 7 Jahre und 15 Tage alt. Begräbniß am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 217 Elm Str., nach der St. Josephskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. modi

Gestorben: Friedrich Huboi, am 23. Juni, geliebter Gatte von Margaret Huboi und Vater von Adelaide Huboi, im Alter von 52 Jahren. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 2:30, von Henry N. Pirrens Leichenkapelle, 404 E. Division Str., nach dem Montrose Friedhof.

Gestorben: Frau Anna Malrowa, am 23. Juni 1907. Geliebte Mutter von Carl, Thusnelda und Dorothea. Beerdigung Mittwoch, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 928 Armitage Ave., mit Kutschen nach Waldheim.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die Theilnahme und die Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres Sohnes

Johann.

Unseren besten Dank auch dem Frauenverein von der St. Lucas-Gemeinde, und besonderen Dank dem Pastor Koch von der St. Lucas-Kirche für die trostreichen Worte am Sarge.

Heinrich und Minnie Rau, Eltern, und Geschwister.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie dem Frauenverein Nordwest unseren herzlichsten Dank für die Beweise aufrichtiger Theilnahme und die vielen hübschen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin

Margaretha Groß geb. Müller.

Heinrich Groß, Gatte.
Minnie, Lina, Jakob, August, Gustav und Ernst, Kinder.

Zur Erinnerung

In liebevollem Gedenken an unseren vielgeliebten Sohn

Hermann C. Rehmzow,

welcher heute vor einem Jahre gestorben ist.

Ausgeduldet, ausgelitten,
Hast Du Deinen großen Schmerz,
Ausgeblutet und erkaltet
Ist Dein treues liebes Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe war so groß,
Dein Erkalten, Dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Johann und Minnie, Eltern, nebst Geschwistern, Enkeln u. Enkelin.
Ausgeduldet, ausgelitten,

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten und unseren lieben Vater

Andreas Schultheis,

der heute vor zwei Jahren, am 24. Juni 1905, uns plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schwerer Tod,
Doch Du bist nun befreit von Deinen Leiden,
Und auch von jeder Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen uns das Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Wir umringen stets Dein Grab,
Und sehen wehmuthsvoll hinab,
Und sprechen: Ruhe in Frieden!

Gewidmet von Deiner Dich liebenden Gattin:
Margarethe Schultheis,
Dora und Margaretha, Töchter.

Aus dem Leben gegriffen! „In rauher Schule!" Aus amerikanischen Wanderjahren. Von Albert Weisse. 328 Seiten. Preis $1.00 und 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
In Irving Park Bld., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
8jn—30jv

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn
Ein weiterer Record
Was denkt Ihr von
241,003 Personen
Gestern, und zwar kein Spezialtag.
Wir streben nach der 250,000 Zahl
Darum kommt und helft mit.
Conway u. seine Kapelle
noch immer hier, und alle 200 Schaustellungen sind offen.

Unseren Kunden zur gefälligen Nachricht, daß die an 93 Dearborn Str. seit Jahren bestandene
Weinstube
H. JAEGER & CO.
— nach —
167 Washington Str.
verlegt ist und unter dem Namen
D. RECHER
weiterlebt. Es wird mir zur Ehre gereichen, alle meine bisherigen Freunde in meinem neuen Lokale zu begrüßen. Für gewohnte koulante Bedienung verbürgt D. Recher.
16jn.somodo.1m

HARRISON 265
ist die Nummer unseres Telephons. Bestellungen für Piano-Stimmen und Reparaturen sowie Piano-Transport werden prompt und billigst besorgt.
Detmer Musik-Geschäft,
259 WABASH AVE.
20mai.mo*

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nov16*J

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1jul

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

ELM LAWN
Lake Str., Elmhurst. Chicagos schönster Friedhof. Große Familien-Lotten $30 und aufwärts auf monatliche Zahlungen von $1. Einzelne Gräber $8, $5 und $3.
Elm Lawn Cemetery Company.
Zimmer 305, 172 E. Washington Str.
12in.1mo.X

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Lokalbericht.

„Mehr Licht!"

Mangelhafte Straßenbeleuchtung verursacht einen schweren Unfall.

Elf Verletzte.

Zwei mit Ausflüglern besetzte Wagen wurden von einer Elektrischen in den Graben geschoben. — Zwei Straßenbahner von der Volkswuth bedroht. — Nasses Grab.

An 58. Ave. und Irving Park Blvd. prallte gestern Abend eine Elektrische mit zwei mit Ausflüglern besetzten Wagen zusammen. Letztere kippten um und fielen über den Straßenrand in den sechs Fuß tiefen Graben hinab. Viele der Ausflügler erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Frau Della Honeywell, 25 Jahre alt, Nr. 18 McReynolds Str.; Schädelwunden und Brauschen an den Schultern.

Emma Honeywell, fünf Jahre alt, Tochter der Vorigen; Brauschen und Schrammen.

Rosie, Schwester der Emma Honeywell, drei Jahre alt; Schrammen und Brauschen.

Julius Phillips, 38 Jahre alt, Nr. 18 McReynolds Str.; Wunden am Hinterkopf, Schrammen und Brauschen, sowie innerlich verletzt.

Frau Julius Phillips, 35 Jahre alt; Bruch des rechten Arms, sowie Brauschen und Schrammen.

Frau Annie Rosenberg, 37 Jahre alt, Nr. 411 Ogden Ave.; Bruch des linken Arms, sowie Brauschen und Schrammen.

August Stockmann, 69 Jahre alt, Nr. 18 McReynolds Straße; innerlich verletzt.

Louis Stockmann, 30 Jahre alt, Nr. 134 Fowler Str.; rechte Schulter verrenkt, Brauschen und wahrscheinlich auch innerlich verletzt.

Frau Louis Stockmann, 32 Jahre alt; Wunden am Hinterkopf und linken Arm, sowie innerlich verletzt. — Zustand nahezu hoffnungslos.

Louis Stockmann der Jüngere, zwei Jahre alt; leichte Verletzungen.

Lottie Stockmann, Schwester des Vorigen, fünf Jahre alt; leicht verletzt.

Waren guter Dinge.

Die Ausflügler hatten sich an einem Piknik betheiligt, das in Kolzes Grove, an 64. Ave. und Irving Park Blvd., stattgefunden hatte. Sie befanden sich auf der Heimfahrt, als an der 58. Ave. irgend etwas am vordersten Wagen brach. Es war sehr finster, da der Irving Park Blvd. auf der Strecke von Dunning bis Milwaukee Ave. durch keine einzige Laterne erhellt wird. Während der Kutscher Frank Rosenberg absprang, um den Schaden auszubessern, waren die Fahrgäste lustig und guter Dinge. Sie scherzten, lachten und sangen und achteten nicht einer mit einer Geschwindigkeit von 25 Meilen heranbrausenden Car. Plötzlich erfolgte der Zusammenprall. Wo einen Augenblick zuvor noch lustiges Lachen ertönte, hörte man Schmerzensrufe und Wehklagen.

Der Motorführer Theodore Gools, Nr. 1107 Berry Ave., der Schaffner Wm. Ninow, Nr. 1814 Washtenaw Ave., und Passagiere der Car sprangen ab, eilten den Verunglückten zu Hilfe, zogen sie unter den Trümmern hervor und veranlaßten ihre Ueberführung nach ihren Wohnungen. Die Elektrische konnte, obgleich ihr Vordertheil arg beschädigt worden war, die Fahrt fortsetzen.

Mußten dreinschlagen.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 3244 Morgan Straße wurde gestern der sechsjährige Edward Urbes von einer Elektrischen überfahren und getödtet. Im Nu sammelte sich ein mehrere hundert Köpfe starker Volkshaufe auf der Unglücksstätte an. Die Menge rückte dem Motorführer Joseph Jewhosky zu Leibe. Der Schaffner Edward McCormick sprang seinem Genossen bei. Beiden Straßenbahnern wäre es aber wohl schlimm ergangen, wenn ihnen nicht die Polizisten Foley und Riordan zu Hilfe gekommen wären. Die Schergen mußten aber ihre Revolver ziehen und mit ihren Knüppeln dreinschlagen, um sich der erbitterten Menge zu erwehren, bis zwei, einem Riot Call Folge leistenden Polizeiwagen mit Verstärkung zur Stelle waren. Von der Verhaftung der Straßenbahner wurde Abstand genommen. Sie betheuern, daß der Knabe direkt in den Pfad der Car gelaufen sei, mithin seinen Tod selbst verschuldet habe.

Die Reise ins Jenseits.

Der 24-jährige Earl Collett, Nr. 10131 Winston Avenue, beabsichtigte gestern, sich seinen in der Sommerfrische befindlichen Angehörigen anzuschließen. Auf dem Wege nach dem Bahnhof begriffen, wurde er auf der 103. Straße-Kreuzung von einem Zuge der Panhandle-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Verstorbene war ein Angestellter der Chicago Bridge & Iron Works und verheirathet.

Auf der 45. Straße-Kreuzung wurde der Weichensteller J. J. Meegan, Nr. 1969 N. Paulina Straße, von einem Personenzuge der Lake Shore-Bahn erfaßt und zu Tode gerädert.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

THE MUTUAL BANK
Bezahlte Spareinlegern ½% extra Zinsen für 1906 unter ihrem Profit-Antheil-Plan. 3% Zinsen u. gleiche Profit-Vertheilung den Einlegern garantirt. Depositen, jetzt gemacht, nehmen Theil an den Profiten für das Jahr. Kommerzielle Kontos erwünscht; sorgfältige, höfliche Bedienung. Stunden: 10 Vm. bis 6 Nm. Heyworth Building, Madison Str. und Wabash Avenue. 3mat,frmomi*

Speise für Fische.

Auf dem See in der Höhe von Kensington Ave. kenterte gestern ein Ruderboot, in dem der 25jährige Louis Huott, Nr. 42 S. Halsted Str., und ein gewisser J. F. Dougherty dem Angelsport huldigten. Huott ertrank. Dougherty hielt sich über Wasser, bis er gerettet werden konnte.

Beim Baden im See, am Fuße der Oakdale Ave., wurde gestern der 14jährige Ernest Reiberg, Nr. 85 Maud Ave., von Krämpfen befallen. Er ertrank, ehe ihm Hilfe werden konnte.

Im kindlichen Unverstand.

Die zweijährige Eleanor Faber, Nr. 122 12. Straße, Maywood, wurde Abends, sich in Krämpfen auf den Dielen der Küche windend, von ihrer Mutter aufgefunden. Das Kind wurde sofort nach dem Sprechzimmer eines Arztes gebracht, starb aber dort wenige Minuten nach seinem Eintreffen. Man muthmaßt, daß die Kleine Streichholzköpfe angeknabbert hatte.

Unaufgeklärt.

Im Fahrstuhl in der Anlage der Illinois Steel Company an Henry Str. und Wabansia Ave. verunglückte der 35jährige August Wagner, Nr. 54 Dickens Ave. Er erlitt Verletzungen, denen er bald nach seiner Einlieferung im St. Elisabeth-Hospital erlag. Wie sich der Unfall zutrug, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Nur leicht verletzt.

Ein Buggy, in dem Wm. Lesser, Nr. 24 Newbury Ave., und Frau saßen, stieß gestern Abend an 5. Ave. und Jackson Blvd. mit einem Charles H. Newton, Nr. 6418 Harvard Ave., gehörigen und von ihm gelenkten Kraftwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt Frau Lesser leichte Brauschen. Herr Newton erklärte, daß er auszubiegen versuchte, daß aber die Räder auf dem schlüpfrigen Asphalt seitwärts glitten. Dadurch sei der Zusammenstoß herbeigeführt worden.

Grobe Fahrlässigkeit.

Frau E. F. Boening, 55 Jahre alt, wohnhaft Nr. 345 Clybourn Ave., wurde gestern Abend, während sie an Halsted Str. und Berry Ave. auf eine Car wartete, von einem Buggy überfahren, das dessen Eigenthümer Wm. Oldenberg lenkte. Letzterer fuhr davon, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Er wurde aber verfolgt und an Halsted und Wellington Ave. von dem Polizisten Swanson von der Bezirkswache an Sheffield Ave. verhaftet. Frau Boening, die schwere Brauschen erlitt, befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Kommt heim!

Ein junges Mädchen und ein junger Mann von der Mutter gesucht.

Weil sie bei der Schlußfeier in der Harriet Beecher Stowe-Schule das Kleid ihrer Schwester Mabel tragen sollte, ist die 14jährige Carrie Strom aus dem Elternhause, 1101 Wabansia Ave., seit Samstag Abend verschwunden. Ihrer Mutter hat sie geschrieben, sie werde versuchen, ihr eigen Brot zu verdienen, und erst heimkehren, wenn sie genug Geld habe, um sich Kleider kaufen zu können. Ihr Vater, ein Arbeiter, verspricht ihr ein neues Kleid für die Schulfeier, wenn sie nur heimkomme.

Frau J. H. Bryant, Washington, D. C., hat in einem heute eingetroffenen Brief die hiesige Polizei um Nachforschungen nach ihrem 16 Jahre alten Sohn gebeten, der ohne Geld das Elternhaus verlassen und nach ihrer Ansicht nicht kräftig genug ist, um sein Brot selbst zu verdienen. Er hat der Mutter von Chicago aus geschrieben, ihre Briefe kamen aber als unbestellbar zurück.

Ein Stiefkind des Glücks.

Der Armenhäusler Frank Olinska hat sich ertränkt.

Der 50jährige, theilweise gelähmte Frank Olinska, der seit Jahren ein Insasse des Armenhauses zu Dunning war, band sich gestern Nachmittag die Hände zusammen und sprang dann in den nahe der Anstalt befindlichen Teich. Er war der Scheinexistenz, die er seit Jahren führte, müde. Den ersehnten Tod hat er gefunden. Seine Leiche wurde geborgen. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

„Geschlossene" Gesellschaft.

Guy van Tassel, der Betheiligung an der Ermordung des Polizisten Luke Fitzpatrick von Woodlawn auf einer Haltestelle der Südseite-Hochbahn angeklagt, ist nach heute eingelaufener Depesche in Begleitung der Geheimpolizisten Bock und Kehoe auf der Rückfahrt von San Franzisko nach Chicago heute früh in Ogden, Utah, eingetroffen und dürfte morgen Abend hier zu erwarten sein.

— Vorsichtig. — Hausherr: „Herr Doktor, ich lade Sie für Sonntag ein zur Verlobung unserer Tochter!" — Herr Hagestolz (mißtrauisch): „Als was denn?"

— Der Weintrinker.—Vermittler: „Die Dame, die ich Ihnen in Vorschlag brachte, ist aus Rüdesheim gebürtig!"—„Da brauch' ich das Fräulein gar nicht zu sehen, es ist mir riesig sympathisch!"

Gestrige Vereinsfeste.

Viele Vereinigungen hielten Pikniks in Parks oder in der freien Natur ab.

Ein Schweizer Volksfest.

Dazu gestaltete sich das Piknik des Schweizer-Klubs und Turnvereins. — Der Junger Männerchor vergnügte sich in Bowmanville. — Feste deutscher Kriegervereine.

Ein lustiges Völkchen war's, das sich gestern in Hoerdt's Grove, Belmont und Western Ave., zusammengefunden hatte, um das gemeinsame Sommerfest des Schweizer-Klubs und des Turnvereins mitzufeiern. Der rührige Festausschuß hatte aber auch ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht und weder Mühe noch Geld gespart, um seinen zahlreichen Gästen einige frohe Stunden zu bereiten. Riesigen Beifall fanden die Leistungen der Turner, ganz besonders aber der Ringkampf. Die Sieger erhielten schöne Preise. Außerdem gab es da Preiskegeln, Preisschießen und sonstige Volksbelustigungen aller Art. Auch war für Kinderspiele Vorkehrung getroffen worden. Die Kleinen, die im Wettlauf siegten, wurden mit schönen Preisen bedacht; alle anderen Kinder erhielten aber auch hübsche Geschenke. In den Pausen sang der Schweizer-Klub „Männerchor" seine schönsten Lieder. Daß auch für gute Musik gesorgt war und flott getanzt wurde, ist ganz selbstverständlich. So flohen die Stunden nur allzuschnell dahin, und als man schließlich, der Noth gehorchend, den Heimweg antrat, geschah es mit dem Bewußtsein, sich prächtig amüsirt zu haben.

Der Festausschuß, der sich in hervorragender Weise um den Bombenerfolg verdient gemacht hat, bestand aus den Herren: J. Barralet, Vorsitzer; Emil Wirth, Sekretär; G. Hunziker, J. Stöfel, Jos. Köhly, E. Variol, Louis Vogelsanger, W. Schies und J. Gruber.

Junger Männerchor.

Daß das Piknik des Gesangvereins „Junger Männerchor" in Meyers Grove in Bowmanville, welches gestern stattfand, einen so idealen Verlauf nahm, wie es thatsächlich der Fall, war bei den geschickten Anordnungen der Herren A. Riebel, H. Kuehne, Fred Hofmann, Otto Rapp, E. Werber, Franz Labus, Max Riebel, Jakob Weber, Otto Benning, W. Strehlow und E. Blecher eigentlich nicht gut anders möglich. Dirigent Gundlach schwimmt zur Zeit auf dem Wasser, auf einer Reise nach Deutschland, Vizedirigent August Keßler leitete daher die Vorträge der Sänger, welche großen Beifall fanden. Besondere Ehrung wurde den Herren Walter Petermann und Geo Keller, Mitgründern des Vereins, und Nells Müller, welcher gestern seinen Geburtstag beging, zu Theil. Es war ein recht gemüthliches Fest.

Bella Donna-Loge.

Die Bella Donna-Loge Nr. 700 des Ordens der Ehrenritter und Ehrendamen veranstaltete gestern in Freres Sommergarten an der Clark Straße und Carmen Ave. ein Piknik. Bei der Beliebtheit der ganz deutschen Loge kann es nicht Wunder nehmen, daß der Besuch der äußerst gemüthlich verlaufenen Festlichkeit ein großer war. Das Preiskegeln fand lebhaften Zuspruch, die Kinderwelt vergnügte sich mit Wettlaufen und anderen Spielen, und die erwachsene Jugend tanzte. Der Festausschuß, bestehend aus den Frauen Anna Bartsch und Anna M. Müller und den Herren Gustav Brockert, K. O. Hofmann, Jos. Winter, Wm. Hofmann und Otto Klatt, hatte sich redlich Mühe gegeben, allen Besuchern den Aufenthalt in dem schattigen Garten zu einem recht angenehmen zu gestalten, und das ist ihm auch in vollem Maße gelungen.

Deutscher Kriegerbund der Südseite.

Der Deutsche Kriegerbund der Südseite hielt gestern in Beckers „Grove" ein Piknik ab. Vom Festausschuß, den Herren F. Kostab, Hermann Hoeppner und Gustav Beckmann, war der militärische „Befehl" ergangen, daß die Kameraden sich amüsiren müßten, und der wurde denn auch in gründlicher Weise befolgt. Natürlich war auch die holde Weiblichkeit dabei, und die junge Generation, welche obendrein freien Eintritt hatte und allerlei Unterhaltung, natürlich mit Preisen, fand. An Tanzmusik fehlte es auch nicht, und trotz der Hitze schwenkten sich den Nachmittag über die Paare im Tanze.

Ver. Logen der Südseite, O. M. P.

Im Calumet Grove, Blue Island, hielten gestern zum ersten Male die Logen des Ordens zum Gegenseitigen Schutz, „O. M. P.", auf der Südseite gemeinsam ein Piknik ab, und dessen Verlauf war ein so schöner, daß die Logen künftig stets die Sommerfeste gemeinsam begehen dürften. Der Piknikplatz bot nicht nur Gelegenheit zu allerhand Volksspielen, Preiskegeln usw., sondern auch zum Bootfahren, und Fischen, es konnte sich also jeder auf seine Weise vergnügen; der Festausschuß hatte natürlich auch für das leibliche Wohl seiner Gäste bestens Sorge getragen.

Turnverein Lincoln.

Im Northwestern Park in Desplaines fand gestern das jährliche Piknik des Turnvereins Lincoln statt. In vier Sonderzügen fuhren die zahlreichen Theilnehmer während des Vormittags nach dem schön gelegenen Platz, wo der Anordnungsausschuß in bewährter Weise Vorkehrungen für die Unterhaltung traf. Die Aktiven führten Freiübungen auf, die Kinder Turnspiele, auch ein Schlagballspiel fand statt, und die Zeit verging wie im Fluge. In fröhlicher Stimmung wurde bei Eintritt der Dunkelheit die Heimfahrt angetreten.

Liedertafel Eintracht.

Im Monon Park am Cedar Lake in Indiana vergnügten sich gestern die Mitglieder des Gesangvereins Liedertafel Eintracht mit ihren Familien. Die Sänger erfreuten die Gäste mit schönen Vorträgen, ein Preiskegeln fand starken Zuspruch, für die Kinderwelt wurden Spiele veranstaltet, außerdem gab es Vergnügungen auf dem Wasser. Zu verdursten brauchte natürlich Niemand, und das Essen hatten die Hausfrauen mitgebracht. So verlief der Ausflug in der schönsten Weise.

Tosettis Brauerei-Angestellte.

Das gesammte Personal der Ernst Tosetti'schen Brauerei war gestern mit Kind und Kegel nach River Grove in Willow Springs gefahren, um sich im kühlen Schatten der Bäume von den Mühen des Alltaglebens zu erholen. Daß die Brauer auf dem Gebiet des Festfeierns Meister sind, ist bekannt, und so läßt sich denn auch von diesem Ausflug sagen, wie es einer der Theilnehmer mit wenig Worten so schön ausdrückte: „'s war „arg" schön".

Deutscher Kriegerverein von Harlem

Im Luisenhain in Harlem hielt der Deutsche Kriegerverein von Harlem und Umgegend gestern ein Piknik und Sommernachtsfest ab. Eingeleitet wurde das Fest mit einem Umzug von Boebes Halle, Ecke Desplaines Ave. und Sterling Straße, aus, wobei die Kaiserfahne vom Zentralverband mitgeführt wurde. Auf dem Festplatze fand dann ein richtiges Piknik statt, wie es im Buch steht; der Besuch war ein großer und die allgemeine Stimmung eine recht fidele.

Schleswig-Holsteiner Frauen.

Im Ashland Grove vergnügten sich gestern die Damen vom Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein und ihre Freunde bei einem gemüthlichen Piknik. Der hübsche Park war mit einer lustigen Menge besetzt, welche die Gelegenheit benutzte, sich bei Tanz, Preiskegeln und anderen Belustigungen für Groß und Klein die Zeit in angenehmster Weise zu vertreiben. Natürlich fehlte es auch an guten Erfrischungen aller Art nicht, und als die Stunde des Abschieds schlug, machten alle Theilnehmer sich sehr befriedigt auf den Heimweg. Um die Vorkehrungen zu dem Fest und die Leitung machten sich verdient die Damen: Marie Straul, Präsidentin; Marie Anselm, Christine Behm, Marie Möller, Katie Urban, Minnie Ost, Auguste Repke, Anna Holms, Marie Bock, Katharine Ratsak.

Scharfe Angriffe.

Hausbesitzer und städt. Beamte gehören nach Richter Clelands Ansicht ins Gefängniß.

Einen scharfen Angriff auf Grundeigenthümer und städtische Beamte, die für die unglaublichen gesundheitlichen Zustände in den ärmeren Bezirken verantwortlich zu halten seien, machte gestern Stadtrichter McKenzie Cleland in einer Ansprache in der bischöflichen Methodistenkirche an der Western Ave. Er führte aus, daß er jüngst auf einer Inspektionstour durch den Bezirk der Wache an der Maxwell Str. Wohnungen gesehen habe, die, was Schmutz anlangt, aller Beschreibung spotteten. 14 Menschen, Männer und Frauen, schliefen in einem engen Raum. Daß in dieser Umgebung Verbrechen und Laster gedeihen, sei nicht zu verwundern. Die reichen Leute, die sich mästeten an den ungeheuren Miethen, die sie von den Armen erpressen, sollten belangt werden. Sie seien schuld daran, daß die Verbrechen zunehmen. Auch die städtischen Behörden, das Gesundheitsamt und andere Beamte seien verantwortlich zu halten, da sie nicht einschritten. Die nachlässigen Beamten sollten zusammen mit den Besitzern der Gebäude ins Gefängniß geschickt werden.

Starker Tabak.

Einbrecher plünderten ein in der Nähe der Hauptwache gelegenes Geschäft.

George Bay, Inhaber der American Cut Rate Ticket Company, deren Geschäftsstelle sich in dem in nächster Nähe der Hauptwache gelegenen Hause Nr. 107 Clark Str. befindet, meldete heute der hohen Obrigkeit, daß Einbrecher den Kassenapparat um $50 geplündert und den Versuch gemacht hätten, den Geldschrank zu sprengen. Man habe heute Morgen neben dem Geldschrank nasse Sägespähne gefunden und festgestellt, daß das Schloß des Geldschranks beschädigt worden sei.

Detektivehäuptling O'Brien hat den Leutnant Larkin und mehrere Detektives mit der Aufarbeitung des Falles betraut. „Ich kann es nicht glauben, daß der Versuch gemacht wurde, vor unserer Nase den Geldschrank zu sprengen," sagte er. „Für so unerhört frech halte ich keinen der hiesigen Einbrecher."

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.84
Oesterreich: 100 Kronen....	20.25
Schweiz: 100 Franken....	19.41
Holland: 100 Gulden......	40.38
Dänemark: 100 Kronen....	26.78
Rußland: 100 Rubel........	51.38

— Au!—„Warum gehst Du denn immer mit Deiner Frau gerade nach der Wiese spazieren?" — „Weil ich hoffe, daß sie sich dann ärgert." — „Wieso denn das?"—„Na, ich bringe sie doch zum Rasen!"

The Fair
STATE ADAMS & DEARBORN STS
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — TEL. PRIVATE EXCHANGE 5

Dienstag Basement-Bargains

ONE DOLLAR
Spezieller Schuh-Verkauf

Männer-Schuhe
Männer Schuhe und Oxfords, verschiedene Hunderte von Paare, leicht beschädigt, $2.00 und $3.00 Werthe, zu 1.00—alle Facons — Kalb-, Patent-Leder und lohfarbig — speziell zu 1.00

Knaben-Schuhe
Knaben Schuhe Oxfords — schwarz und lohfarbig — $1.50 und $2.50 Werthe — schwere, starke und dauerhafte Schuhe — etliche in der Partie sind leicht beschädigt — speziell zu 1.00

Damen-Oxfords zu 1.00
600 Paar Patentleder Oxfords und Kid Juliets für Damen. Speziell 1.00. Es ist ein ungewöhnlich niedriger Preis. Ihr werdet dies gewiß zugeben, wenn Ihr sie seht. 1.00

Mädchen-Schuhe zu 1.00
Mädchen- und Kinder-Schuhe und Oxfords, Patentleder Kid und lohfarbige Kalbleder und Goatskin Obertheile, alle tadellos und dauerhaft, Werthe aufwärts bis zu $2.00, speziell zu 1.00

Putzwaaren-Ersparnisse

Hunderte von elegant garnirten Hüten, handgemachte feine Braids, — mit schönen Blumen, Bändern u. Flügeln; —ebenfalls die großen seid. Bow-Hüte in allen Farben, wth. bis zu $4.50, — Auswahl zu 1.99
Ungefähr 300 garnirte Hüte, in den neuesten Facons der Saison, modisch garnirt, werth bis 3.50, solange sie vorhalten, zu 99c
Speziell—$1.25 Hüte, 45c
Tuscan u. rauhe Strohhüte, weiß, Champagne und Burnt; diese Hüte sind die populärsten der Saison, alle Up-to-date Styles, einschl. Montauk, Boulevard, Sunbeam, feine Sailors etc., reg. Preis ist 95c und $1.25, speziell zu 45c

Strumpfwaaren-Bargains
Schlicht schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, durchaus erste Klasse, alle Größen, per Paar, 8c
F'cy od. schlicht schwarze Damenstrümpfe, gute Qual., leichte, 2 Paar für 25c; per Paar, 13c
Damen-Spitzenstrümpfe, schwarz, lohfarbig oder grau, großer Bargain, per Paar 15c
Kinder-Spitzenstrümpfe, in blau, weiß und schwarz, 25c-Qual., 3 Paar für 50c; per Paar 17c
Lohfarb. od. schwarze Lisle Finish-Kinderstrümpfe, 1. Klasse, alle Gr., reduz. 2 Paar für 25c; Paar 13c
Baby-Strümpfe, schwarze, lohfarbige oder rothe, mercerized, leicht u. elastisch, per Paar, 15c
F'cy farbige Männer-Halbstrümpfe, 15c-Qualität, per Paar, 8c
Schlicht schwarze mercerized Lisle Halbstrümpfe, gute Qualität 19c-Strümpfe, per Paar, 11c

Sommer-Bettzeug
35c gebleichte Muslins Muster Bettdecken, extra gr. Sorte, 2¼ bei 2½ Yds., sollten $1.30 kosten; spez. zu 89c
72 b. 90 gebl. Betttücher, gute Qual. Muslin, Naht in Mitte, 44c
Fertige Kissen-Bezüge, aus guter Qual. Muslin, 45 bei 36 Zoll, zu 12½c

Kleider-Bargains für Männer und Knaben

500 Männer-Anzüge, von Worsteds gemacht, in dunklen Mischungen, mittel- u. dunkelgrau und marineblauen Serge, alle Gr.,— Serge u. Alpaca gefütt., sollten $15 bringen, Dienstag 9.95
1000 Paar Männerhosen, reg. 3.50 Werthe, dunkel gestreifte Worsted u. helle Outing-Hosen mit Turn-up Bottoms— zu 1.98
50 Dtz. Knaben-Kniehosen, 3 b. 16 J. Gr., dunkle Jahre Gr., dunkle Schattirungen, — reg. 50c u. 75c-Werthe, so lange sie Dienstag vorhalten, in der Basement-Abtheilung, zu 39c
100 Dutz. waschbare Knabenhosen, — Bloomer Style, Alter 3 bis 15 Jahre, 50c-Werthe zu 25c
Knaben-Blouses, mit Byron Kragen, sowie Russian Styles, in Gingham, Percale und Madras, Gr. 3 bis 15 Jahre, spez. Dienstag zu 21c

Spitzen-Gardinen
Ruffled Muslin-Gardinen, schlichtes Muslin mit Ruffle an Seite und unten, von einigen ein zu einander passendes Paar, das Stück 10c
Nottingham Muster-Gardinen, alle mehr oder weniger beschädigt, 3-Yd. Gardinen, Ausw., jede, 19c
Muslins und Swisses, Dots u. Streifen, markirt, per Yard 9c
F'cy Silkolines, 36 Zoll breit, f. Comforter-Bezüge, 12½c-Sorte, zu 9c
69c farb. ausgefranste Gardinen, im Sommer sowohl f. Thüren wie Fenster gebrauchbar, Stück 49c
Nottingham Gardinen, 2½ Yds. lang, Fertige Kissen-Bezüge, gute Muster, markirt per Paar 39c
Nottingham Gardinen in 1 Paar v. einer Sorte, gr. Partie v. Mustern, wth. bis $1.50, Paar, 89c

Männer-Hemden etc.
Outing-Hemden, mit befestigtem Kragen und Manschetten, f'cy karrirt od. gestreift, gr. Sortiment heller u. dunkler Muster, speziell 50c

Negligeehemden, — plaited blaue Chambray od. farb. Hemden, 63c
Nachthemden, Muslin, schön besetzt, weit u. lang, ohne Kragen, — speziell markirt, 45c
Hosenträger, die „Police", 25c-Qualität, starkes elastisches Webbing, m. Lederenden, sehr dauerhaft — morgen, das Stück zu 17c
Strumpfbänder, die „Boston", jeder kennt dies Fabrikat als das Beste, in allen Farben, roth, weiß, rosa, blau etc.— Speziell morgen, 2 für 25c; das Stück 13c

Rester und Fabrik-Enden
Seidenstoffe-Rester
Tausende davon, in Längen von ½ Yd. bis genug für eine Kleider-Länge, alle Arten und Farben, zu ½ bis ¼ des reg. Werthe, markirt zu d. nominellen Preis, p. Yd., 35c, 25c, 15c
Kleiderstoffe-Rester
Ein endloses Sortiment von Längen, Breiten, Styles, Qualitäten, Geweben u. Farben, ob für Waist, Skirt od. Suit gewünscht, Ihr findet die richtige Länge und Qualität zu einer Ersparniß von ½ bis ⅔ des Kostenpreises, morgen per Yard 25c, 19c und 15c
Waschstoffe-Rester
wie Ginghams, Madras, Cheviots, Kalikos, Sateens, Seide Batiste, franz. Organdies, Wasch-Voiles, mercerized Poplins, Pnaamas etc., in Längen passend bis Kleider-Längen, Farben alle zuverlässig, Werth, per Yd., 9c, 7c und 4c
Fabrik-Enden von 35c farb. Novelty franz. Oxfords und Cheviot Shirtings, nützliche Längen, echtfarbig und verschiedene Muster, per Yard 10c
Feines ausgewähltes Sortiment von Bettzeug, extra Qualität (keine Rester) per Yard 5c

$30 nach Colorado und zurück.
Täglich diesen Sommer von Chicago nach Denver, Colorado Springs oder Pueblo und zurück. — Tickets giltig bis zum 31. Oktober — via die
Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn
The Colorado Special verläßt den Union-Bahnhof, Chicago, um 9:15 Uhr Vormittags. Ankunft in Denver um 4:25 Uhr Nachmittags des nächsten Tages. Ein anderer Zug fährt ab um 10:10 Uhr Abends. Vollständige Information betreffs Colorado-Buch und Zugdienst frei auf Verlangen.
Tickets: 95 Adams Str., Chicago.

— Verdienst-Entgang. — Beamter: „Sie verlangen aber hohe Zeugengebühren. Haben Sie denn so viel versäumt?"—Zeuge: „Freilich, i' hab' ja a Preiskegelschieben hintlassen müssen."

— Ein Gerichtssaalbummler. — „Früher saß ich immer auf der Zuschauerbank, dann eine Zeit lang auf der Zeugenbank und nun sitze ich seit einigen Jahren nur mehr auf der Anklagebank!"

— Mannweiber. — Nachtwächter: „Das sind g'spaßige Zeiten! Heute Nacht hab' ich drei Studenten wegen groben Unfugs verhaftet und am Morgen hat sich herausgestellt — daß es Weiber sind!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Chorus Lady."
Colonial. — „Brewster's Millions."
Garrick. — „The Three of Us."
Illinois. — „Man of the Hour."
Studebaker. — „Miß Pocahontas."
Bush Temple. — „Jane."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

Die Japaner in Europa.

Paris, 4. Juni.

Das völlig von England abhängige „Echo de Paris", das jede Gelegenheit benutzt, um offen oder versteckt gegen Deutschland zu hetzen, hat sich heute ein besonderes Sensatiönchen geleistet. Herr de Noussanne, dessen tendenziöse Artikel in der Polenfrage noch in Erinnerung sind und der neuerdings die Aufgabe empfangen hat, über deutsche Einflüsse in den Niederlanden Beobachtungen anzustellen, benutzt die Pause zwischen beiden Missionen, um sich rasch das Schreckbild eines deutsch-japanischen Krieges für seine Leser auszumalen.

Es wäre richtiger, solche Artikel, die alles behaupten und nichts beweisen, zu ignoriren, wenn man nicht voraussehen müßte, daß sie doch nach Deutschland gelangen und dort von gallophoben Blättern noch tendenziöser gefärbt werden, als sie es ohnehin sind. Deshalb sei das Wesentliche kurz wiedergegeben; den Kommentar kann sich jeder besonnene Leser ohne Schwierigkeit selbst machen.

Noussanne hat den früheren Botschafter Frankreichs in Tokio, Harmand, über den französisch-japanischen Vertrag interviewt. Nachdem Harmand dies Abkommen als eine Folge der neuen politischen Ereignisse bezeichnet hat, die geboren sei aus dem Zusammentreffen des japanischen siegreichen Aufschwungs mit der englisch-französischen Annäherung, wird er von Noussanne gefragt, was die Japaner thun würden, wenn die unaufhörlichen Eingriffe Deutschlands (!) einen Konflikt heraufbeschwören sollten.

Harmand gibt zunächst eine ausweichende Antwort, erklärt aber schließlich: „Nachdem Japan die Chinesen besiegt hatte, sagte man ihm: „Nun ja, das sind nur Chinesen!" Als Rußlands Niederlage entschieden war, sprach man die Ansicht aus: „Ein ganz schöner Erfolg, aber die Russen kämpften fern von der eigentlichen Grundlage ihrer Kraft." Auch das war also nicht der große, der wahre Sieg. Nur zwei Armeen gibt es, die sich mit dem furchtbaren Heere Japans zu messen würdig sind, die französische und die deutsche. Gegen Frankreich könnte Japan sich nicht wenden, ob gegen Deutschland, das wäre eine andere Frage. Solche Worte haben die Japaner vernommen. Ihre Eigenliebe und ihr Wunsch, die schon erlangte Suprematie in der Völkergruppirung der asiatischen Rasse zu sichern, kann sie zu großen Unternehmungen treiben. Welch ein Ruhm, wenn sie mit Lorbeeren bedeckt von den Schlachtfeldern des europäischen Kontinents zurückkehren!"

Auf diese Zukunftsphantasie des Herrn Harmond antwortet der praktische Interviewer mit einigen militärischen Details. Er rechnet aus, daß 150 bis 200 Schiffe in 45 Tagen eine große japanische Armee nach Europa bringen könnten, welche die nöthigen Lebensmittel und alles übrige hier vorfinden könnte, „wenn sie an der richtigen Stelle landete, wo sie Freunde erwarten". Und er schließt: „Unsere Kinder werden also große Dinge erleben!" Harmond antwortete: Unsere Kinder ganz gewiß!" Noussanne: „Und ihre Väter?" Harmand: „Ihre Väter — vielleicht!"

— Aufrichtig.—Gutsbesitzer: „Du, Ferko, schämst Du Dich denn gar nicht ain biss'l, dos gonze Jahr gor nix zu orbaiten?" — Ferko: „Lieber Herr, bevor ich wos orbait', schäm' ich mich doch lieber ain bisserl."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Nachtporter, dauernder Platz. 876 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Mann für Eisenarbeit und Helfer, sowie Lehrjunge das Geschäft zu erlernen. 510 Nord Ashland Ave.

Verlangt: Geübter Farbrikarbeiter. 21 Mohawk Straße. frmo

Verlangt: Barbiere, $15; Hotels $25; kurze Stunden $14; Resorts $20. Krampe, 194 So. Clark Str. mifrmodi

Verlangt: Zwei Schuhmacher für Flickarbeit. Einer unverheirathet. 469 39. Str., nahe Prairie Avenue. samo

Verlangt: Schuhmacher an Custom- und zweiter Handarbeit; muß englisch sprechen und Werkzeug haben. Nachzufragen 108 W. Madison Str. 18jnlw

Verlangt: Ein deutscher Junge von 16 Jahren, mit guter Volksschulbildung, als Lehrling bei einem erstklassigen Photographen; muß arbeitswillig sein. Adr.: M. 672, Abendpost. sonmo

Verlangt: Cabinetmaker, muß guter Repairirer sein. Coin Automatic Specialty Co., 170 Madison Str., 5. Floor. somo

Verlangt: Agenten, um Baustellen im Gary Distrikt zu verkaufen. Hohe Kommission. Eine Goldgrube für tüchtige Leute. Adr.: M. 677, Abendpost. midosasomo

Verlangt: Jungens zum Lernen. 330 N. Wood Straße. 19julwX

Verlangt: 100 gute, stetige Ofenplattengießer. — The Wehrle Co., Newark, Ohio. 20jnlwX

Verlangt: Ein guter Wagenschmied; guter Lohn; stetige Arbeit. Elston und Campbell Ave. Wern. 18jnlwX

Verlangt: Agenten überall. Weder Erfahrung noch Verkäufertalent nothwendig. Jedermann kauft. $1.80 tägliche Kommission für Agenten. Daugherty & Co., 45 LaSalle Straße. 16—30jn

Verlangt: Männer in Clay Works, dauernde Arbeit das ganze Jahr. Lohn $1.60 bis $2.25 den Tag. Zu erfragen: Wm. E. Dee Company, 124 Ost Quincy Straße. 17jn,X*

Verlangt: Bürstenmacher, gute stetige Arbeit. Empire Brush Works, 385 S. Hermitage Ave., Ecke Polk. 21jnlwX

Verlangt: Farmarbeiter für Illinois und Wisconsin, guter Lohn. Bahnarbeiter, Company-Arbeit, freie Fahrt. Roß Labor Agency. 117 S. Canal Str. 21jnlwX

Verlangt: Junge, 16—17, gutes Handwerk zu erlernen. 5347 Lake Ave. sasomo

Verlangt: Carriage Painter, erster Klasse Striper. Nachzufragen Millar Carriage Works, 1937 N. Clark Straße. sasomo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. 115 E. Fullerton Ave., Ecke Cooper.

Verlangt: Mann als Helfer an Wagen. 944 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters als Wachmann. Referenzen. Muß auf der Nordseite wohnen. Nachzufragen 7 Uhr Abends. Capt. Fingerhuth, 681 Wells Str.

Verlangt: Guter junger Mann an Cakes. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann um Saloon reinzuhalten. Muß rein und sauber sein. Gutes Heim. Alter Mann vorgezogen. 261 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, stetige Arbeit und guter Lohn. O. Greshon & Co., 282 Maxwell Straße.

Verlangt: Ein guter junger Barbier, stetige Arbeit. 4823 Ashland Ave. modi

Verlangt: Bügler an Shop-Hosen. 405 Webster Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Butcher und Grocer. Muß Empfehlungen haben. 1331 Fulton Str., C. Holst. modi

Verlangt: Junger Mann als „Timekeeper" in Wholesale-Kleidergeschäft. Antworten in englisch.— Adr.: A. 106, Abendpost. modi

Verlangt: Junger Mann an Brot zu helfen. 901 Nord Halsted Str.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei an Cakes. 51 Willow Str.

Verlangt: Guter Butcherstortender bei gutem Lohn. 188 Webster Avenue. mdi

Verlangt: Porter, der etwas waiten und bartenden kann, leichte Arbeit. Ott, 133 E. North Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 151 Center Str.

Verlangt: Junger Mann für Milchgeschäft. A. Thomssen, 25 Penn Str., zwischen Division und Vedder.

Verlangt: Junge an Cakes. 177 Webster Ave.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Cakes, stetiger Platz für guten Mann. 803 S. Central Park Ave., Ecke 16. Str. Nehmt Ogden Ave. Car bis Central Park Ave.

Verlangt: Deutscher Junge für Grocery und Market Orders abzuliefern. 5653 Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, muß Business-Lunch aufwarten können und stetig sein. Lohn $12 die Woche. 311 Michigan Str.

Verlangt: Junger, lediger Mann für Porterarbeit und der etwas bartenden kann. $9, einschließlich Kost, Logis und Wäsche im Anfang die Woche. Nur nüchterner, zuverlässiger Mann braucht vorzusprechen. Nachzufragen 570 W. Diversey Ave., Ecke Albany Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Biscuits, Tagarbeit. 281 Clybourn Place, zwischen Robey und Ashland Avenue.

Verlangt: Acht Porters, weiße Männer. Kommt fertig zur Arbeit. 8:30 Vormittags. Superintendent, 5. Floor.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Barbier, einer, der in größeren Städten gearbeitet hat. 1878 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Porter und Lunchmann. 60 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Männliche Hilfe für alle Arbeit, Privat- und Geschäftshäuser, Stadt und Land, Handwerker u. s. w. 120 LaSalle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Barbier. Guter Arbeiter. 1638 47. Str.

Verlangt: Ein Junge um an Cakes zu arbeiten. Muß Erfahrung haben. 991 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge an Cakes und Rolls. 1236 N. California Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckershop, für Tagarbeit. 2315 Evanston Ave.

Verlangt: Butcherstore-Tender, stetiger Mann, der sein Geschäft versteht. 787 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Wurstmacher an Sommerwurst. 1200 W. 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 17 N. Belmont Ave., nahe Western.

Verlangt: Ein Fleckenreiniger, stetige Arbeit. $20 die Woche. 847 W. Division Str. mdmi

Verlangt: Junger Mann, nicht über 35 Jahre, der Pferde zu besorgen versteht. Nachzufragen zwischen 8 und 11 Uhr Dienstag Morgen. Willert Riding Academy, Sans Souci Park, 60. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Arbeiter im Möbel-Store. 1033 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker, der selbständig arbeiten kann. 1217 Wilson Ave.

Verlangt: Starker junger Mann, 18 bis 22, für Arbeit im Haus und Stall; einer, der fahren kann und stadtbekannt ist. Arnold, 673 W. Diversey Ave.

Verlangt: Sandpaperer an Drum-Maschine und Stock Storer. Stetige Arbeit und guter Lohn für rechten Mann. 243 Wells Str. modimi

Verlangt: Junge für Fabrikarbeit, 16 Jahre alt. 4856 S. Halsted Str.

Verlangt: Arbeiter, Mineralbadkur für Porterarbeit ausgetauscht. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. modimido

Verlangt: Ein Möbelschreiner zum Fugenleimen. Olbrich & Golbeck, 84 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Porter in Saloon. The Berghoff, 172 Custom House Place.

Verlangt: Schuhmacher zur Aushilfe, drei Tage die Woche. 2064 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Cakes. 1666 Elston Ave.

Verlangt: Guter selbstständiger Cakesbäcker. 409 Ost Division Str. modi

Verlangt: Junger Mann findet stetigen, guten Platz für Küchenarbeit. 861 N. Clark Straße.

Verlangt: Zwei Brick-Teamsters. 122 Sheffield Avenue.

Verlangt: Junger Mann am Wagen zu helfen und fahren, muß stadtbekannt sein und Erfahrung mit Pferden haben. $8.00 und Board zu Beginn. Anzufragen Dienstag Morgen, 654 W. North Ave.

Verlangt: Guter Wagenschmiedhelfer. 337 Nord Branch Str.

Verlangt: Porter, sofort. 121 W. Lake Straße.

Verlangt: Guter Bartender. 4401 Wentworth Avenue. modi

Verlangt: Ein anständiger junger Mann als Porter, einer, der in Hallen gearbeitet hat, wird vorgezogen. 410 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. modi

Verlangt: Schneider, muß guter Presser sein. — 1880 Evanston Ave., Ende von N. W. Hochbahn. Richard Wagner. modi

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Cakes und Biscuits. 105 Vedder Str., nahe Larrabee. modi

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen, Tagarbeit. 1706 N. Spaulding Ave. modi

Verlangt: Lediger Mann, kann auch Eingewanderter sein, auf kleiner Gemüsefarm zu arbeiten. — Anzufragen 363 S. Clark Str., Store.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 161 Nord Clark Straße.

Verlangt: Bartender, zweiter Mann. 84 Ost Madison Straße, Basement. modi

Verlangt: Lediger Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 283 W. Randolph Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 287 Fifth Avenue.

Verlangt: Porter, einer der Bartenden kann. — 102 W. 18. Str. modi

Verlangt: Florist im Grünhaus zu arbeiten; Lohn $13 die Woche. 5331 S. Morgan Str.

Verlangt: Guter Barbier. $13 die Woche und Laundry. Nachzufragen Dienst zwischen 3 und 5 Uhr, Canalport Ave. und 18. Str. modi

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 727 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter Cakesbäcker, selbstständig. Adr.: D. K. 155 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman. 1340 Wilson Ave., Ecke Kenmore. modimi

Verlangt: Mann und Junge in Maschinen-Shop. Cullmann Wheel Co., 1024 Dunning Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 48 E. Foster Avenue.

Verlangt: Lunchkoch im Saloon. 320 S. Clark Straße.

Verlangt: Männer in Fabrik zu arbeiten. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. mdmi

Verlangt: Erster Klasse Barbier, stetig. $13 die Woche. 512 N. Ashland Ave. mdi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Barbier mit 8 Jahren Erfahrung in Wien und Budapest sucht Stelle. P. Baron, 824 George Str.

Gesucht: Deutscher Painter wünscht stetigen Platz. 575 Orleans Str. modi

Gesucht: Bartender sucht stetige Stellung in der Stadt oder auf dem Land. 705 Fulton Str., Tel. 2481 Seeley.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter verheiratheter junger Barbier sucht stetigen Platz als Barbier.— Spricht nur deutsch. Bitte persönlich vorzusprechen. 50 Washburne Ave., hinten.

Gesucht: Junger Mann mit etwas Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei. Vorzusprechen 4831 Loomis Str.

Gesucht: Junger Mann, 17 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung. Selbst vorzusprechen.— 4923 Justine Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als Janitor oder irgendwelche Arbeit. 62 Sheffield Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Möbel- und Bauschreiner sucht beständige Beschäftigung in seinem Fach. 4402 Dearborn Str., 3. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder Bartender. 11 Town Court, nahe North Ave. und Halsted Straße.

Gesucht: Wiener Bäcker, 30 Jahre alt, frisch eingewandert, wünscht stetige Arbeit. 582 N. Halsted Straße.

Gesucht: Erster Klasse Rockschneider sucht stetige Arbeit. 99 Rees Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Glasarbeiter sucht stetige Arbeit. 99 Rees Str. modi

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz für irgend welche Arbeit. Martin Mischik, 54 Vine Straße.

Gesucht: Cakesvormann, Konditor, erster Klasse, wünscht beständigen Platz. Adr.: A. 110 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Gastwirth, Mitte dreißiger, sucht Stelle als Bartender oder ähnliche Arbeit bei wenigem Gehalt, um sich in der englischen Sprache zu vervollständigen. Geisler, 227 Chestnut Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 32 Jahre alt, ledig, sucht irgend eine annehmbare Beschäftigung in oder außerhalb der Stadt. Adr.: S. 722 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Schuhmacher sucht stetige Arbeit. Kann sofort anfangen. Näheres: 30 Gault Court, unten. modi

Gesucht: Lediger Butcher (28) sucht stetigen Platz in Meatmarket, Stadt oder Land. Adr.: A. 114 Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse Cakebäcker sucht stetigen Platz. 3821 S. Honore Str. mdmi

Gesucht: Tüchtiger Werkzeugschleifer sucht stetige Arbeit. Nachzufragen oder zu schreiben an F. Preny, 195 Blackhawk Str.

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Arbeit. 241 Vine Str.

Gesucht: Bartender, guter Waiter, sucht Stellung, thut etwas Porterarbeit. Adr.: S. 721 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 17 Jahre alt, sucht stetige Farmarbeit, 373 W. 45. Straße.

Gesucht: Mann sucht einen Platz für Hausarbeit, 38 Jahre alt, hat schon 1 Jahr Pferde nachgesehen. 411 Root Straße.

Gesucht: Tüchtiger Brotbäcker sucht beständige Arbeit. 1544 Diversey Blvd., 1. Floor.

Gesucht: Arbeitswilliger, junger Mann, 19 Jahre alt, 13 Monate im Land, sucht Stelle, um ein Geschäft zu erlernen, ist flink bei der Arbeit. Adr.: A. 100 Abendpost.

Gesucht: Lunchman, ledig, kann Gäste bedienen und Bartenden mithelfen (Nordseite) sucht stetige Stellung. Adr.: A. 115 Abendpost.

Gesucht: Bartender, nüchtern und zuverlässig, thut auch Porterarbeit wenn verlangt wird, sucht stetigen Platz. Stein, 124 Wells Str.

Gesucht: Guter Brotbäcker, verheirathet, sucht anständigen Platz, selbstständig zu arbeiten; nur stetiger Platz wird angenommen. S. Kubiceck, 51 Canalport Ave. modi

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. 1228 Diversey Ave., hinten, unten.

Gesucht: Geübter Strumpfpresser, erst eingewandert, sucht dauernde Beschäftigung. Karl Streu, bei Lesczyk, 154 Ost Erie Str.

Gesucht: Deutscher Maurer sucht Beschäftigung.— A. Gail, 323 N. May Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgendwelche Arbeit, Pferde zu besorgen oder Farmarbeit. 5031 Süd Ashland Avenue.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle als Painter. 906 W. 21. Place.

Gesucht: Erster Klasse Barkeeper, beste Zeugnisse, scheut keine Arbeit. Stein, 469 N. California Ave., 3. Flat.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht stetigen Platz als zweite Hand Bartender, kann auch am Tisch aufwarten. 4431 Fifth Ave. samo

Gesucht: Frisch eingewanderter, junger Drogist, Deutschpole, suchte Anstellung als Clerk oder Likörfabrik. Ad. Duran, 971 Lincoln Str. dosamo

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. Paul B., 628 Union Str. somodi

Gesucht: Porter mittleren Alters, der Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: M. 696 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls, selbstständig oder als zweite Hand. Robert Shimon, 208 N. Clark Str. sasomo

Gesucht: Zwei Wiener Bäcker wünschen, womöglich in einer Bäckerei Stelle. Gefl. Antworten: T. W., 594 S. Turner Avenue. sasomo

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle für selbstständig zu arbeiten. Jozef Szauter, 4429 State Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann wünscht irgendwelche Beschäftigung. 248 Clybourn Ave. some

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann oder Frau in Delikatessen-Laden zu arbeiten. 456 W. Madison Str.

Verlangt: Ehepaare, Köche, Janitors, Porters $10, Fabrikarbeiter, Carpenters, Stalleute, Taglöhner $2.25 den Tag. 159 Ost Washington Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 1134 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Vier Mädchen um an Maschinen mit Kraftbetrieb zu nähen, $4 zum Anfang. 405 Webster Ave.

Verlangt: Fleißiges Mädchen für Cash und Officearbeit, muß gut rechnen und polnisch sprechen können. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Mädchen zum Sortiren und Einpacken in Laundry. 941 N. Leavitt Str., nahe Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Frauen für Taschentücher zu falzen in Fabrik, nur stetige Arbeiterinnen brauchen sich zu melden. 220 E. Adams Str., 7. Floor.

Verlangt: Mädchen in Fabrik zu arbeiten, stetige, reine Arbeit und guter Lohn. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen für Federblumen zu machen. Dauernde Arbeit. Sofort anzufragen bei De Witt Sisters, 237 W. 46. Str. 24jnlw

Verlangt: 16-jährige Mädchen. $4.00 die Woche zu Beginn, mit Gelegenheit zum Emporkommen.— Sidder's Fair, 285 North Avenue.

Verlangt: Junge Damen für Airbrush Stencil-Arbeit, solche mit Erfahrung bevorzugt, oder einige Lehrmädchen, leichte Arbeit und hübsches Studio. Curt Teich & Co., 174 Ost Ohio Str., Ecke La Salle Ave., 3. Floor. mdimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Power Nähmaschinen. Lohn über'm Durchschnitt; schöne reine Arbeit. Anzufragen: H. Channon Co., 5. Floor, 32 Market Straße. 18jnlw

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte Arbeit in Zigarrenkisten-Fabrik, $4.00 wöchentlich während der Lehrzeit. 187 und 189 West 20. Str. sonmo

Verlangt: Maschinen Operators, an Dressing Sacques zu nähen; stetige Stellung; guter Lohn. Eingang vorne oder hinten des Bell Kleiderladens. A. Roth Co., 983—987 Milwaukee Ave., Top Floor. 23jun,1wX

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Unterröcken. Union Special Rufflers. Guter Lohn, stetige Arbeit, beste Fabrik in der Stadt. Grosvenor Mfg. Co., 63 Market Straße. 20jn*X

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines vierjährigen Knaben. 4926 Vincennes Ave., 1. Flat. sasomo

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3nov*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5613 Prairie Ave., 1. Flat. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 17 Jahren, auf ein Kind aufzupassen. 468 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf 2jähriges Kind aufzupassen, Lake View. Zu erfragen 312 Sedgwick Str., Topflat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1103 Lincoln Ave.

Gesucht: Ein in gesetztem Alter alleinstehender, dem Arbeiterstand angehörender Mann sucht eine Haushälterin von 40—50 Jahren. Eine die nicht auf Lohn, sondern ein selbständiges Heim reflektirt. — Nachzufragen 2417 W. 50. Place, unten.

Verlangt: Junges Mädchen, am Tisch aufzuwarten, im Hause schlafen. 910 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Eine alleinstehende, ältere Frau als Stütze bei einem ein Monat alten Zwillingspaar. Frau Carl Helmcke, 1830 Oakdale Ave., nahe Evanston Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — N. Sider, 4421 Indiana Avenue.

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen, um im Saloon zu helfen. 408 Dearborn Str.

Verlangt: Ungarische Köchin aufs Land. Nachzufragen bei Hoeff, 659 N. Claremont Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Arbeit; muß gute Köchin sein. Lohn $7. Anzufragen 5312 Cornell Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen verlangt. Guter Lohn für gutes Mädchen mit Zulage für treue Dienste. Anzufragen Morgens im Hause, 164 Nord Euclid Ave., Oak Park, zwischen 7 und 10 Uhr. Nehmt South Boulevard Car (Lake Str. Hochbahn), oder fragt an bei Mr. Magill, Zimmer 900, 184 La Salle Str., Womans Temple.

Verlangt: Mädchen für Frucht-Pantry in Hotel, Köchinnen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, Stadt und Land, kostenlos; Haushälterin auf Farm; nur gute Plätze. 120 LaSalle Str. Strelow.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß kochen können. Zu Hause schlafen. 926 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. Zu Hause schlafen. Kurze Arbeitszeit. 316 N. Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit u. auf Baby zu achten. 1126 Belmont Ave., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. Kleine Familie. Nachzufragen im Store. 2577 Evanston Ave.

Verlangt: Deutsche mittelalte Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Frau Reichert, 362 Troy Str. mdi

Verlangt: Mädchen für leichte Handarbeit u. zum Lernen an Westen. 1619 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Waschfrau. Gute Referenzen. 523 S. Humboldt Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei am Tisch aufzuwarten. 184 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4833 Vincennes Ave.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3432 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3727 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit, nach dem Lande zu gehen über den Sommer Kleine Familie. Guter Lohn. 1365 Sheridan Road, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Saloon. Sanwald, 556 Clybourn Ave., Ecke Racine.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 5309 Prairie Avenue, Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2254 W. Madison Str., Ecke 44. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Silverman, 660 W. 12. Str.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder älteres Mädchen in kleiner Familie, ein Kind. Anfangslohn $6. Muß über den Sommer auf's Land gehen. Nachzufragen 613 W. 12. Straße.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 1730 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchin für Saloon-Lunch. 425 Süd State Str.

Verlangt: Eine Waschfrau. 311 Ost Division Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen; guter, stetiger Platz. 861 N. Clark Str.

Verlangt: Küchenmädchen. 159 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Ein kräftiges, sauberes Mädchen für Hausarbeit, muß auch im Store mithelfen. 286 Sedgwick Str., Bäckerei.

Verlangt: Ein drittes gutes deutsches Mädchen, guter Platz und guter Lohn für die richtige. Nachzufragen beim Janitor, 4236 Vincennes Ave., Basement. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Frankenhuis, 1225 Sheffild Ave.

Verlangt: Köchin, muß auch waschen und bügeln können, in Familie von vier, wo zweites Mädchen gehalten wird. 4947 Washington Park Place, ein Block östlich von Grand Blvd., zwischen 49. und 50. Straße.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie, Flat. 648 E. 43. Str., Store.

Verlangt: Eine erste Klasse Köchin. 142 E. North Avenue.

Verlangt: Waschfrau. 74 West Madison Straße.

Verlangt: Waschfrau. Mrs. Weiner, 1510 West Madison Str., 3. Flat.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. Mrs. Schaeffer, 673 N. Rockwell Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 59 Evanston Ave. (3. Flat), nahe Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; kein Kochen noch Backen. 6035 Centre Ave.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Wittwersfamilie, freundliches Heim und guter Lohn; lutherischer Religion bevorzugt. Briefe erbeten unter Adr.: A. 111 Abendpost.

Verlangt: Tüchtige Köchin für Restaurant. Zu erfragen: 105 Wells Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen im Restaurant am Tisch aufzuwarten; guter Lohn. 281 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Restaurant; muß englisch sprechen. 847 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 363 West North Ave. Leviton.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $5.00. Gutes Heim, Deutsch-Ungarin bevorzugt. Mrs. Reis, 1618 Humboldt Blvd., Ecke Francisco Ave.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin in Restaurant. 1249 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit; muß in der Nachbarschaft wohnen. 1153 Milwaukee Ave., Basement. mdi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. — 511 N. Ashland Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; bekommt gutes Heim. 644 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $6.00. 508 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Saloon, 453 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junges, williges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Heinze, 837 Addison Avenue.

Verlangt: Kindermädchen über 18 Jahre, auch ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1681 Sheridan Road. frmodimi

Verlangt: Köchin für Saloon. 1218 W. 12. Str. samon

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5822 Calumet Ave., 2. Flat. somon

Verlangt: Mädchen, das waschen, kochen und bügeln kann, kleine Familie. 308 Center Str., 2. Flat. somo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. B. Macgeda, 383 West 12. Str., Store. somodi

Verlangt: Hilfsköchin und Geschirrwäscherin. — Lohn $9 und $7 die Woche. 608 Ost 43. Str. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen 814 Wilson Avenue, 3. Flat, West. sasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1563 West 12. Straße. 20jnlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 661 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandert. 272 E. North Avenue, 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau mit einem Kinde sucht Stellung als Haushälterin. 327 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 658 Diversey Blvd.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 253 Southport Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Donnerstag. 68 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 99 Rees Str., oben.

Gesucht: Kompetente Haushälterin sucht Stelle in kleiner Wittwerfamilie, Stadt oder Vorstadt. Vorzusprechen 2 Tage. 739 W. 64. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 755 W. 22. Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4831 Loomis Str.

Gesucht: Junge Frau mit 3 Monate altem Baby sucht Hausarbeit; gutes Heim bei geringem Lohn. 66 Gardner Str.

Gesucht: Anständiges Mädchen wünscht Küchen- oder Hausarbeit. Lohn $5 bis $6. Nachzufragen 66 Gardner Str.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 218 Vine Straße.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 218 Vine Straße.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 26 Howe Str., hinten.

Gesucht: Waschplätze: nehme Wäsche ins Haus. Mrs. Wolf, 406 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges Mädchen (Wienerin) wünscht Hausarbeit, Reinmachen oder Wäsche. Miß Mayer, 52 Fremont Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. M. J., 184 Weed Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 261 Blackhawk Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 9 Town Court.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Nordseite vorgezogen. Bitte vorzusprechen. 529 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht 3 oder 4 Tage in der Woche Beschäftigung. 121 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgend eine Arbeit von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. D. F., 99 Rees Straße.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Schaut mehr auf ein gutes Heim als auf hohen Lohn. 240 Vine Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen. 202 Vine Str.

Gesucht: Anständige Dame sucht Stelle als Haushälterin. 5407 Shields Ave., hinten, oben. modi

Gesucht: Erster Klasse ungarische Köchin sucht Stelle im Gasthaus oder privat. Spricht nur ungarisch. Adr.: 40 Caß Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 313 Milwaukee Ave., hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle, das eine (17 Jahre alt) für Hausarbeit, kann kochen und englisch sprechen, das andere von 16 Jahren als Kindermädchen mit Erfahrung; kann gut englisch sprechen. 82 Menominee Str., Ecke Sedgwick.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause und Reinmachplätze. 283 Hudson Avenue.

Gesucht: Gesundes, deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 832 Girard Straße, 3. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4443 Shields Ave.

Gesucht: Ein deutsches nettes Mädchen sucht Stelle in Privathaus. Bitte persönlich vorzusprechen, 157 Emerson Avenue.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen 1138 Southport Ave., Ecke Waveland.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, am liebsten auf Nordseite. Bitte selber vorzusprechen 2112 Armitage Ave. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz. 1031 West 21. Straße.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne kleine Wohnung. Zu erfragen: 779 Larrabee Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schlafzimmer bei Wittwe. 825 Center Str.

Zu vermiethen: Zimmer an respektablen Herrn, nahe Hochbahnstation. 554 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Neu möblirte Frontzimmer billig. 85 Wells Str.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer und Schlafzimmer. 821 N. Robey Str., hinten.

Zu vermiethen: Neu möbl. luft. Zimmer, $1.50 aufw., Gas, Bad, heißes Wasser. 15 N. Clark Str. 15jnsamomilm

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für anständigen Mann. 281 Blackhawk Str., nahe Larrabee, unten. sasomo

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht eine kleine Wohnung mit Bad. Adr.: A. 108 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein schönes möblirtes Zimmer bei ordentlicher, alleinstehender Dame, Südwestseite. Adr.: U. S. 41 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Arbeitsmann sucht einfaches, ruhiges Schlafzimmer, am liebsten bei Wittwe, keine anderen Roomers; muß am Tage schlafen. Adr.: M. 693 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer nahe Van Buren und Halsted Straße. Adressire mit Preisangabe unter G. 389 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, anfangs 40, Geschäftsmann, wünscht Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermögen, Wittwe oder Dienstmädchen mit etwas Erspartem nicht ausgeschlossen. Schönes Heim. — Ernstgemeinte Offerten adressire: A. 109, Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Geldtäschchen mit Unionkarte Nr. 5418, Name Frank Peter, und anderen Schriften dabei. Finder ist gebeten, Selbiges zurückzusenden. Unkosten vergütet. Frank Peter, 6421 St. Lawrence Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brickleger und Steinmaurer, Achtung! Spezial-Versammlung Dienstag Abend, 25. Juni. Wahl des Prüfungs-Komites. Peter Shaugnessy, Präsident. samodi

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Umzugs - Notiz!
Konrad Ricker, Real Estate und Fire Insurance Broker, ist umgezogen von 626 W. 18. Str. nach 1183 S. St. Louis Ave., Chicago. 1jn1mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 28mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath u. Hilfe. 20mai,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei. 1569 West Harrison Straße. modimi

Zu verkaufen: Meatmarket, billig, muß diese Woche verkauft werden, Miethe $18. 5102 Paulina Straße. mdimi

Zu verkaufen: Großer Bargain, Cash-Grocery, billig, wegen Verlassen der Stadt. 5632 Halsted Str. modi

Zu verkaufen: Erste Klasse Bäckerei, tägliche Einnahme $70, einschl. Wagentrade. Beste Lage an Südseite. Lange Lease. Goldgrube für einen guten Bäcker. Zu erfragen S. B. 259 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, eine gutzahlende Milchroute. 514 W. Chicago Ave.

Zu kaufen gesucht: Saloon in Vorort oder Landstädtchen. Adr.: Winkelmann, 227 Chestnut Str.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, feines Hausgeschäft. 290 Augusta Straße.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei mit Ladengeschäft. — Miller, 117 Wells Str., Apotheke.

Zu verkaufen: Wegen anderen Geschäfts, Steam-Beerpipe-Cleaner. Pferd u. Wagen. Tägl. Verdienst $10—$15. Fragt Morg. 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Habe 30 Saloons, 30 Delikatessen, 4 Bäckereien, 3 Butcher-Shops zu verkaufen. Kommt, sehts an. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen sofortiger Abreise nach Deutschland Eck-Saloon, wöchentliche Einnahme $300, verkaufe jeden Monat 60 Barrel Bier. Großer Waarenvorrath, feines Cashregister, Miethe und Lizens bezahlt bis 1. Mai 1908. Wenn sofort genommen $2100. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. — Ueberzeugt Euch. Fragt Morg. 9. 294 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Kleider-Reparatur und Reinigungsgeschäft und Färberei, beste Lage, Nordseite, feine Nachbarschaft. $250. Fragt Morg. 9. 294 Clybourn.

Zu verkaufen: Vollständig eingerichtete Bäckerei mit Brick-Backofen; kann Store mitrenten. Nachzufragen 250 Warner, nahe Lincoln Ave. modimi

Muß sofort verkaufen: Gut gelegenen Eck-Grocery-Store, großer Vorrath neuer Waaren, feine Einrichtung, billige Miethe. Keine Konkurrenz. Theilweise Abzahl. Kommt zw. 1 u. 5. 2346 N. Robey. modi

Zu verkaufen: Etablirter Grocery-Store. Ecke 20. und Robey Str. 24jnlwX

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store-Trade. 8614 Summitt Ave. samo

Zu verkaufen: Erfolgreich betriebener Saloon. 9 Zimmer. Geeignet für Boardinghaus, mit Eigenthum, Südseite Fabrikdistrikt. Nur $1000 baar. Abzahlungen wie Miethe. Vorzusprechen zwischen 9 und 1 Uhr. Baustian, Zimmer 50, 70 La Salle Str. samodido

Zu kaufen gesucht: Saloon in Landstädtchen; Lizens und Preisangabe. Adr.: G. 386, Abendpost. sonmo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße.
Durch den Einkauf von S. Hayden & Co.'s Fabrik und Store, 110 N. Halsted Str., bestehend in allen Sorten von Ladeneinrichtungen, für Bäckereien, Schneider, Meatmarkets, Millineries u. s. w., bin ich im Stande, Alles zu 50c am Dollar zu verkaufen. Versäumt daher nicht diese Gelegenheit und sprecht bei mir zuerst vor, wenn Ihr vortheilhaft einkaufen wollt. 18jn,X*

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon: Calumet 1924. 30jamisamoli

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen billig! Alle Sorten Möbel, Oefen, Eisenbetten, Rugs, Kinderwagen und Eisschränke, für baar oder auf leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Schöne geräumige Eisschränke aus Hartholz, Oak finish, zu $5.98; Dressers mit großem Spiegel, $6.48; große Sideboards, $9.98; Stühle mit hoher Lehne, 69c; 16x16 Parlor-Tische, 39c; schöne große Kinderwagen, gepolstert, mit Gummiräder und Schirm, zu $4.48; zusammenlegbare Go-Carts, 98c; starke Eisenbetten, $1.25; große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, $14.75, und 9x12 Brussel-Rugs, zu $11.50. Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. jn19—25X

Privat-Ausverkauf — die ganze elegante und neue Einrichtung unserer Residenz muß bis Samstag verkauft werden. Stückweise oder zusammen. Orientalische u. Domestic 9x12 Teppiche, prachtvolles Palorset, Bibliothekset, Eßzimmer und Schlafzimmereinrichtung, Messingbetten mit Boxsprings u. Haarmatratzen, türkische Ledersessel u. Couch. Theure Oelgemälde $3.00. Importirte Portieren u. Gardinen, Upright Piano, positiv neu $75.— Alles hochfein. Kommt sofort; 643 Fullerton Boulevard, nahe Lincoln Park. 19jnlwX

Zu verkaufen: Größte Nummer Garland Heizofen und Kochofen in bester Ordnung. 371 Larrabee Straße, oberes Flat.

Zu verkaufen: Deutsches Federbett, neue Betttücher, Carpets, Sofakissen, Werkzeug, einige deutsche Romane und vieles andere, wegen Abreise, billig. 470 E. Division Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Rolltop Office Schreibpult, kostete $35, nur $14, sowie einer der größten Gasöfen, $15. 1448 Addison Ave., 2. Flat hinten. 2jn,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen $400 Upright Piano, auf Zeit. 629 Larrabee Str. modi

Nur $15 für schönes Square-Piano. A. Groß, 590—94 Wells Str. 24jnlw

Krankheit zwingt mich mein prächtiges Piano sofort zu verschleudern. 285 N. Lincoln Str.

Keine Anzahlung — Beliebige Bedingungen — Steinway $100, Bauer $65, Cable $125, Fischer $150, Chase $185 und andere. Squares $10 bis $20. Abzahlung $3 den Monat. 14jnX*
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Wegen Verlassen der Stadt ist Familie gezwungen ihr gutes $400 Upright Piano für $70 zu verschleudern. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 20jnlwX

Wegen Abreise verschleudere prachtvolles Upright Piano, positiv ganz neu, für $75. Residenz, 643 Fullerton Blvd., nahe Lincoln Park. 19jn,1wX

$25 kaufen feine Musikbox, 16 Stücke. Groß, 590—594 Wells Straße. 18jnlw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Laundrywagen, wegen Aufgabe des Geschäfts. 5815 Lincoln Str.

Zu verkaufen: Billig, Ein beinahe neues Extension Top Cutunder Family Surrey und schönes Runabout; beide mit Gummireifen; ferner Geschirr. Wohnhaus 3636 Prairie Ave.

Verlaufen: Pointer Hund, Samstag Morgen. Belohnung. 272 Cortland Straße.

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungspferd, billig. — 4425 Fifth Ave., Store.

Muß verkaufen: Gutes Ablieferungspferd, Geschirr, Curtain-Wagen, offener Wagen. Verkaufe einzeln. Kommt zwischen 1 und 5. 2346 N. Robey Straße. modi

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 22mz3mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschlägen, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 30mailmX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, in guter Ordnung, $2600; nahe neuer Hochbahnstation. 674 E. Ravenswood Park.

Beste Gelegenheit— 11-Zimmer, Steinfronthaus, Dampfheizung, prachtvolle Lage, Lane Park, nahe Hochbahn, deutsche Nachbarschaft. Lot 60x125, oder Haus mit Ecklot 120x125. Zu verkaufen oder vertauschen für Vermiethshaus. Adr.: S. 719 Abendpost. momisason

Zu verkaufen: Dearborn Ave., nahe Division Str., schöne Braunstein-Residenz gebaut und immer vom Eigenthümer bewohnt; 18 Zimmer; Finished in mehreren verschiedenen Sorten Hartholz, 4 Badezimmer, 8 oder 10 verschiedene Sorten importirte Mantels, Hartholz-Fußböden, 10 Schlafzimmer; guter zweistöckiger Stall, Lot 45x150 Fuß. Alles in bester Ordnung; kostete über $75,000. Um einen Nachlaß abzuschließen sind wir ermächtigt es für nur $25,000 zu verkaufen. Tauschgeschäft ausgeschlossen. McGuire & Orr, 101 Washington Str., alleinige Agenten. 22jnlwX

Zu kaufen gesucht: Dreistöck. Brick- oder Steinfront-Gebäulichkeiten, mit sechs 4- oder sechs 5-Zimmer Flats, auf großer Lot, auf der Nordseite; nicht höher als $15,000; keine dampfgeheizten Gebäude. Aug. Torpe, 147 East North Ave. 20jun,1wX

Nordwestseite.

—Lotten, 30x125, von $90 aufwärts.—
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Steuern bis 1910.
—Schöne Schattenbäume.—
Guter Abstrakt mit jeder Lot.
Hälfte Anzahlung—Restgeld zu 5 Prozent.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Täglich von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai*X

Großer Bargain: $4200 kaufen 2stöckiges Brick-Store und Flats, nahe Campbell und North Ave. Navratil, 521 W. North Ave.

$5200 kaufen 2stöckiges Steinfronthaus, 6-Zimmer-Flats, nahe Humboldt Blvd. Navratil, 521 West North Ave.

Zu verkaufen: Billig, Property, 945 N. Winchester Ave. Nachzufragen 11 W. Belmont Ave.

Südwestseite.

— Billige Lotten. —
Wir kündigen hiermit ergebenst an, daß wir durch einen kürzlichen Kauf die ausschließliche Verkaufs-Agentur des unter dem Namen C. B. & Q. R. bekannten Grundeigenthum an der Nordseite der 26. Str., von California Ave. bis S. 44. Ave., einen Komplex von 2 Meilen, erworben haben. Das Eigenthum erstreckt sich durch eine gutbesiedelte deutsche und böhmische Gegend, war während der letzten 20 Jahre noch nicht im Markte und wird als eine ausnahmsweis gute Geschäfts- und Residenz-Gegend betrachtet. Dieser Komplex besteht aus 230 Lotten, zum Preise von $450 bis $5500, von welchen ungefähr 1/3 Eck-Lotten sind. Wir möchten diese Lotten sofort los werden und machen deshalb entsprechende Preise. Wegen Einzelheiten sprecht vor oder adressirt: J. W. Hubka, Nordwest-Ecke 26 Str. und Central Park Ave., oder Charles J. Hruby & Co., 520 W. 18. Str. 19julwX

Farmländereien.

Eine seltene Gelegenheit!
Will verschleudern. $600 kaufen 120 Acker schönes ebenes Land, leicht zu roden, in Lake County, Michigan, mit schönem Troutbach, von guten Märkten umgeben. Titel perfekt. Sprecht sofort vor, zu jeder Zeit. John Pedis, 221 Colorado Ave. 18jnlwX

Einer der größten Bargains, der jemals da war! Farm zu verkaufen, 160 Acres im nördlichen Wisconsin, 2½ Meilen von einer Stadt, wo drei Eisenbahnlinien durchlaufen. Guter Markt und fruchtbare Gegend, muß Umstände halber sofort verkauft werden; wird auch gegen Chicagoer Grundeigenthum vertauscht. Zu erfragen bei Wm. Menzel, Marshfield, Wisconsin, oder bei P. Mueller, 102 Vedder Str., Chicago. Keine Agenten. 20jnlw

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Geschäftsgrundstück, passend für Saloon. Lizens $105. Fragt Tossetti Brauereis Agenten, Cedar Lake, Ind. modi

Zu verkaufen: Für $400, Haus, große Lot, für Hühnerzucht, Sommerresort etc. Zill, 3 Cleveland Str., Muskegon, Mich. dfssomdi

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grund-Eigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12sp*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hypothek von $1350 zu 5 Prozent Zinsen, gute Sicherheit. Anzufragen in der Office wegen Auskunft. Louis Wink, 6541 Halsted Str. mo—fr

Geld zu verleihen auf bebautes Grundeigenthum an der Nordseite zu 5 Prozent Zinsen.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 19jnlmX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Geld zu verleihen auf Nordwestseite Grundeigenthum von Privatmann zu niedrigen Zinsen, ohne Kommission. Herman Fick, 1093 Hayes Str., Logan Square. 24mailmX

Zu verkaufen Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

All: Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 501. 22sp*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Voelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 22mz*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Von diesem unzweifelhaftem Angebot und unserem wahrhaft einzigen von den ersten Firmen begünstigten System zur schnellen erfolgreichen Unterstützung Eingewanderter und Stellungsloser bitten sich durch zwanglosen Besuch baldigst zu überzeugen: Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Hauptoffice: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee Str. (Bankgebäude). Geöffnet Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr, Sonntags 10—12. Damen und Herren! Wir zahlen $1000, wenn unsere schnelle und gründliche Lehrmethode noch wo anders in Amerika geboten werden kann, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns absolvirt und Englisch nicht gründlich und vollkommen erlernt hat! Preise von 50 Cents wöchentlich. Zwölf Stunden. Voller freier Probemonat! Bezahlung ganz nach Wunsch. Unbemittelte kostenfrei. Beglaubigter Quartalsbericht, Prospekt, sowie Namen und Adressen von fremden Schülern, welche täglich zu uns übertreten! Dr. P. F. Compart, Superintendent, Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle obgleich geborene Amerikaner, sprechen sehr gut Deutsch. 1jnlmX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1044 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 2au*X

Madison Medical Institute

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, **Jugendverirrungen, Männerschwäche,** Varicocele, **Hautkrankheiten,** Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, **schwaches Gedächtniß,** Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, **Kräfteverlust,** Scheuheit, Verlust der Energie, **nervöse Schwäche,** Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — Keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends, Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 15ln,*Z

Neue Untersuchungen über den Ursprung der Liebe.

Seit Menschen über ihre und der ihnen gleichartigen Wesen Empfindungen nachzudenken begonnen haben, hat eine der mächtigsten, von allen gekannten und gefühlten, sie vor allem beschäftigt, die Liebe. Ist es doch eine der beiden Mächte, durch welche die Welt ihr Getriebe, ja alles Leben sich erhält. Wie entsteht die Liebe im Menschenherzen, besonders die Liebe für eine einzelne Persönlichkeit; und wie die Gegenliebe in dieser, für welche die andere von Liebe ergriffen wurde? Die Griechen des klassischen Alterthums, welche alle geheimnißvollen unsichtbaren Mächte in der Natur in menschenähnlichen Göttergestalten verkörperten, machten sich die Erklärung ziemlich leicht. Sie erfanden den Götterknaben Cupido, dem sie Bogen und Pfeile verliehen, um auf Menschenherzen zu zielen und sie zu verwunden. Das entstehende Wundfieber, das diese Pfeilwunde erzeugt, war eben die „Liebe". Aber die Arten der Wunden und des durch sie erzeugten Fiebers sind sehr verschieden und mannigfach abgestuft. Goethe, der das Thema theoretisch und praktisch bis in sein höheres Alter hinein eifrig studirt hat, berichtet aus eigener Beobachtung und reicher Erfahrung über die Wirkungen jener „Pfeile des Amor". „Einige ritzen, und von schleichendem Gift kranket auf Jahre das Herz. Aber, mächtig befiedert, mit frisch geschliffener Schärfe, bringen die andern ins Mark, zünden behende das Blut." — Als dann der Glaube an die heiteren Götter Griechenlands und der vergriechten Römer allmählich erlöschte, und alles Menschliche und Natürliche zur Sünde umgeprägt wurde, entdeckten die frommen Priester der neuen Lehre, welche in der „Abtödtung des Fleisches" und der Erstickung jedes dem Menschen eingeborenen Triebes zur Freude das heiligste Thun sahen, daß Liebesempfinden und -Verlangen das Fluchwürdigste von allem sei und ihr wahrer Erreger im Menschenherzen der Teufel in Person bezw. seine Dienerschaft, die Hexen und Dämonen, seien, die Göttin der Schönheit und Liebe eine schlimme Teufelin wäre. Aber trotz jahrhundertelanger eifriger Bemühungen, Predigten und Kirchenstrafen, Keuschheitsgelübden und drastischeren Mitteln der Austreibung wie z. B. die Abälardisirung wollte es dennoch nicht gelingen, die Liebe auszurotten, ihre Kraft zu brechen, sie den Menschen gänzlich zu verleiden; diese in dem Glauben zu erhalten, daß sie wirklich ein Werk des Teufels sei, welches von diesem fleißig zu dem höllischen Zweck ausgeführt würde, uns um die ewige Seligkeit zu betrügen und seine Bratöfen immer reichlicher mit armen Sünderseelen zu spicken. Die Menschen kamen bald wieder so weit, daß sie im Gegentheil in der Liebe gerade einen „Vorschuß auf die Seligkeit" zu sehen vermeinten, und überall immer begeistertere, glühendere Hymnen auf sie von aller Dichter Lippen angestimmt wurden. Freilich konnten die, welche sich unberauscht davon erhielten, gegen die Einsicht, — die täglich sich wiederholende, nicht wegzuleugnende traurige Ereignisse und Vorgänge jedem nüchternen Beobachter des Lebens aufzwingen — nicht verschließen, daß diese Macht, welche so zu beglücken und zu beseligen vermag, andererseits das ärgste Unheil anrichten, zum Verderben der von ihr Ergriffenen werden könnte, und immer wieder predigten nicht nur die düstern, welt-, schönheit- und freudefeindlichen Asketen und Fanatiker, sondern kaum minder eifervoll auch die Nützlichkeitsapostel: man solle ihr entsagen oder sich doch sorgsam — wie vor jeder Erkältung — vor ihr in Acht nehmen. Das aber ist leichter gesagt, als gethan. Von der Erkältung weiß man, wie sie entsteht — vom kalten Zuge, vom plötzlichen Temperaturwechsel, von nassen und kalten Füßen. Vor allen diesen Wurzeln und Quellen des Uebels könne man sich hüten (so heißt es, ist aber auch nicht wahr!). Aber wer weiß denn, woher die Liebe kommt und wodurch sie in des Mannes und des Weibes Seele erweckt und erregt wird? Von der Schönheit?! — die Häßlichsten haben sie schon entzündet! Vom Reichthum des Geistes, seiner Grazie und Anmuth? — die Dümmsten haben geistvolle Menschen schon liebestoll gemacht! Von der Wärme, Tiefe, Zartheit des Gemüths? — die infamsten, kältesten, tückischsten, bösartigsten Kanaillen haben schon die bravsten und scheinbar festesten Seelen bezwungen, und sind von ihnen vergöttert und angebetet worden! Die Physiologen und die Psychologen haben bisher eben so vergebens wie die Dilettanten und Amateurs nach den wahren Quellen geforscht. Als die zutreffendste Erklärung ist mir noch immer die eines mir nahe befreundet gewesenen Dichters erschienen, des Russen Iwan Turgenjew. In einer seiner feinsten Dichtungen, der Novelle in Briefform „Ein Briefwechsel", läßt er den Helden, der an der unerklärlichen Verzauberung durch eine ganz dumme unbedeutende Ballettänzerin zu Grunde geht, in richtiger Erkenntniß seiner eigenen Verblendung und seiner Versündigung gegen ein ihn liebendes, ihn sicher erwartendes und dann um jener Person willen verlassenes und um ihr Lebensglück betrogenes Mädchen, in einem kurz vor seinem Tode einem Freunde abgelegten brieflichen Bekenntniß es aussprechen: „Die Liebe ist sogar überhaupt kein Gefühl, sie ist eine Krankheit, ein eigenthümlicher Zustand des Körpers und der Seele. Sie entwickelt sich nicht allmählich, sie ist da! Man kann an ihrem Dasein nicht zweifeln und vermag nicht mit ihr Versteck zu spielen, obgleich sie nicht immer in der gleichen Form auftritt. Gewöhnlich bemächtigt sie sich des Menschen ungebeten, plötzlich, gegen seinen Willen, auf Leben und Sterben wie die Cholera oder das Fieber. Sie packt ihr Opfer wie der Geier das Küchlein und trägt es fort, wie sehr es sich auch sträube... In der Liebe gibt es keine Gleichheit, keine sogenannte freie Vereinigung der Seelen und keine der übrigen, von deutschen Professoren in ihren Mußestunden erdachten Abstraktionen. Nein, in der Liebe ist die eine Person—Sklave, die andere—Herr, und nicht umsonst singen die Dichter von den „Fesseln der Liebe." Ja, die Liebe ist eine Fessel und dazu die allerschwerste...." Die Erkenntniß, daß die Liebe „eine Krankheit" sei, haben und hatten auch andere vor und nach diesem an ihr zu Grunde gehenden Russen gewonnen: So war es natürlich, daß in neuerer Zeit, als man den mikroskopischen Krankheitserregern auf die Spur kam, mancher Forscher — ich weiß nicht, ob auch der große Prof. Koch selbst — sich eifrig bemüht hat, den „Liebesbazillus" herauszufinden, um ihn in einer Reinkultur zu züchten. Diesen Bazillus, den jeder und jede unwissentlich und unfreiwillig aushaucht und strömend in ihren Dunstkreis rings verbreitet, und der sich da niederläßt, rasch und verderblich entwickelt, wo er einen sympathischen Boden findet, während er verkümmert, wo dieser mangelt, oder wo der vorhandene bereits von den Bazillen okkupirt wird, die von einem anderen Wesen ausgesendet worden waren. Aber diese Bemühungen sind bisher noch vergeblich gewesen. Man kennt noch immer nicht die Gestalt dieses Bazillus; weiß nicht, ob sie Komma- oder Stäbchen-, oder Fragezeichen- oder Körnchenform hat. Unsere schärfsten Mikroskope scheinen aber noch nicht auszureichen, um ihn in der von einem reizenden Mädchen, einer schönen Frau, einem liebenswürdigen Jüngling, einem ritterlichen Mann, einem kraftvollen Athleten ausgehauchten und von dem Forscher eingefangenen Luft gewahr zu werden. Merkwürdigerweise ist in diesem Fall das Heilserum für die Liebeskrankheit früher entdeckt als ihr Erreger. Es ist ziemlich das gleiche Mittel, welches Zerline zu wissen und sicher damit die Beulen und Gliederschmerzen ihres geprügelten Masetto heilen zu können behauptet. Jeder und jede, von dem oder von der die Liebeskrankheit in einem anderen Individuum erzeugt wurde, kann dies Mittel zur Heilung der dadurch verursachten Schmerzen ohne alle Apothekerkünste und Rezepte selbst bereiten und dem oder der Erkrankten verabreichen. Aber eben zum Verabreichen entschließen sich leider gewöhnlich nur die, in welchen die von diesen Kranken ausgesandten Bazillen bereits gleiche Fieber entzündet haben.

Gewiß, diese Theorie hat vieles für sich, und für manche ist sie bereits, ähnlich wie die des Monismus, zum Dogma geworden, an das sie glauben, von dessen Wahrheit sie fest überzeugt sind. Aber — was ist Wahrheit?! und welche Theorie hätte je ein ewiges Leben gehabt? Wäre nicht allmählich angezweifelt, mehr und mehr untergraben, in Mißkredit gebracht und schließlich verworfen worden? Die einzigen allgemein als solche und durch alle Zeiten anerkannten Wahrheiten sind doch immer nur das Einmaleins und die Axiome geblieben. So ist denn auch von anderen, allem Schein abholden, nach der Wesen-Tiefe trachtenden Forschern, die sich ernsthaft mit dem Untersuchen über Ursprung und Wesen der Liebe beschäftigt haben, jene Bazillentheorie als ein großer Irrthum verworfen und bekämpft worden. Eine völlig abweichende wird von ihnen aufgestellt. Die moderne Funkentelegraphie hat sie auf den, wie sie überzeugt sind, einzig rechten Weg geführt. Einer dieser „tiefgründigen" Physio- und Psychologen in Berlin, der noch nicht genannt sein will, hat sich jüngst zu mir darüber ausgesprochen. Man sei zwar noch nicht bis zu unbedingt unanfechtbaren Forschungsresultaten gelangt, zweifle aber nicht daran, gar bald zu völliger Klarheit zu gelangen und das große Räthsel endgiltig gelöst zu haben. Nach dieser neuesten Theorie sind es nicht Liebesbazillen, die jeder und jede unbewußt aussendet, sondern elektro-magnetische Wellen, die durch einen, jedem eingeborenen natürlichen Apparat erzeugt werden — Goethe hat bereits etwas derartiges vorgeahnt, wie aus dem Vers hervorzugehen scheint: „Magnetes Geheimniß erkläre mir das. Kein ander Geheimniß als Liebe und Haß." Diese Wellen schwingen sich nach allen Richtungen hin durch den Aether. Jeder und jede aber trägt in sich oder bildet selbst eine Empfangsstation. Doch nur ganz bestimmte nehmen die von einer bestimmten Persönlichkeit ausgehenden Wellen auf und werden dadurch sympathisch erregt. Im günstigen Fall wirken gleichzeitig die von diesem Empfänger ausgehenden, ebenso auf den Empfangsapparat des Aussenders jener Wellen. Dann ist das Resultat die sogenannte „glückliche Liebe", wie die Julias und Romeos. Aber oft genug bleibt diese Gegenwirkung aus. Dann tritt das ein, was Wilhelm Busch mit den treffenden Worten schildert: „für manchen hat ein Mädchen Reiz, doch bleibt die Liebe seinerseits!" was für diesen immer eine schmerzliche Empfindung ist, wenn er auch im anderen Falle später vielleicht nur zu häufig reichlichen Anlaß erhalten hätte, zu wünschen, sie wäre nie „beiderseits" gewesen, und er wäre nie erhört worden....

Menschen mit überempfindlichen Empfängern, nehmen auch wohl gleichzeitig Wellen an, die von sehr verschiedenen ausgesendet werden. Mit besonders mächtiger elektromagnetischer Kraft begabte Naturen schicken auch wohl Wellen aus, durch welche Empfänger von der verschiedensten Konstruktion der Organisation gleich stark erregt werden, die dann gleich heftig darauf reagiren. Oder die so Begabten sprühen elektrische Funken nach allen Seiten hin, die hier und dort, und dort und dort zünden und bald wohlig wärmende Flammen, bald verheerenden Brand entfachen.

So ungefähr entwickelte mir der ungenannte Forscher die modernste Theorie über die Entstehung der Liebe. Bei meinem, ach nur so äußerst mangel- und lückenhaftem Wissen von dem Wesen der drahtlosen oder Funkentelegraphie, von den physikalischen Vorgängen und den Mitteln zur Erzeugung und zum Auffangen der betreffenden Wellen konnte ich den Auseinandersetzungen des Herrn nicht bis ins kleinste Detail hinein mit vollem Verständniß folgen. Meine Wiedergabe ihres Inhalts und seines Gedankenganges leidet daher sicher an Ungenauigkeiten und Unklarheiten. Er selbst erklärte ja auch die Untersuchungen keineswegs abgeschlossen, die erzielten Forschungsresultate für durchaus noch nicht unumstößlich feststehend. Es ist nur ein Glück, daß die Menschheit, um eine natürliche Funktion auszuüben, nie darauf zu warten hat, daß deren Art und deren Wurzeln theoretisch ergründet, begriffen, erkannt und dargelegt sind. So wird denn auch, wie ich höre und beobachte, immer frisch, lustig und traurig, glücklich und unglücklich weiter geliebt, wie seit Jahrmillionen, gänzlich unbekümmert darum, ob der Ursprung der Liebe endlich erforscht, und erklärt worden sei oder nicht.

L. P.

Das süße Paris.

Man sollte es nicht glauben, aber auf dem Küchenzettel dieser Stadt, deren Reize mit Recht von Jedermann gepriesen werden, haben die süßen Speisen niemals eine hervorragende Rolle gespielt. Das lag nicht daran, daß die Franzosen, besonders die Pariser, für ihre Annehmlichkeiten nicht empfänglich gewesen wären, sondern an der ganzen konservativen Richtung des Pariser Lebens, das in allen Fragen des persönlichen Geschmacks, Wohnen, Essen, Zeremoniell dieselben Ideale seit Jahrhunderten beibehält. So kannte man seit undenklichen Zeiten in den Restaurants die Timbales, die sorbettartigen Eisspeisen, die Glaces, die gezuckerten und gefüllten Omelettes, bestimmte Sorten von Kuchen und Fruchttörtchen — damit begnügte man sich aber. Die Abwechslung war nicht groß, der Reichthum nicht entfernt mit dem zu vergleichen, den Oesterreichs Küche in der unendlichen Zahl seiner Mehlspeisen von jeher der süßigkeitslüsternen Welt geboten hat. Ach, wer je außerhalb des Landes der Donau-Phäaken sogenannte Mehlspeisen genossen hat, weiß, was es heißt, des Lebens Süßigkeiten weit hinter sich in nebelgrauer Ferne gelassen zu haben! Gegen den Reichthum dieser Krapfen, Golatschen, Tascherln, Dalken, Strudel, Buchteln und wie sie alle heißen — ihre Zahl ist Legion! — kann keine Küche Europas aufkommen. Die vollendetste Pariser Patisserie ist dagegen eine ärmliche Konditorbude, wo gezuckerte Obstschnittchen und die sogenannten „petits fours" feilgeboten werden, die sich zur echten Mehlspeise verhalten wie die „Tisane" der Pariser Restaurants zu wirklichem Heidsieck. Aber Lutetia hat jetzt ihre schwache Seite eingesehen. Seit zehn bis zwanzig Jahren kann man den Eroberungszug der Wiener Mehlspeisen in Paris bemerken, der immer weitere Kreise zieht. Wiener Bäckereien mit dieser Bezeichnung (Boulangeries viennoises) die das kleine Gebäck, die Kipfeln, den Parisern vermittelten, gab es immer hier; ihre Zahl beträgt jetzt mehrere Hunderte, und welche aristokratische Rolle sie spielen, kann man daraus ersehen, daß sie zum größten Theil bei dem letzten Bäckerstreik nicht mitthaten und sich unproletarisch wie möglich benahmen, indem sie nämlich gar nicht streikten. Aber nunmehr hat auch die Mehlspeise ihren siegreichen Einzug in die Hauptstadt Frankreichs gehalten. Auf den großen Boulevards gibt es Restaurants, wo wir neben dem Café viennois die „Linzer Torte", „Sacher-Torte" in ursprünglicher Gestaltung antreffen — allerdings frage man nicht nach den Preisen! Einem Wiener, der von Leidinger auf der Kärntner Straße käme, würde die Haut schaudern. — Und bei dem göttlichen Rumpelmeyer (sprich: ruempelmeyère) unter den Arkaden der Rue Rivoli sitzen zwischen fünf und sieben Uhr die eleganten Pariserinnen, trinken Thee und schlecken die delikatesten Wiener Mehlspeisen und reden über ihre Mitmenschen ebenso süße Sachen, als sie zu sich nehmen. Der „Krapfen viennois" blinkt uns an der Spiegelscheibe fast jedes zweiten Bäckerladens entgegen. Daran ist also nicht zu zweifeln, die Wiener Mehlspeise ist im Begriffe, Paris zu erobern! An Stelle ihrer gemüth- und charakterlosen Süßigkeiten führen die Pariser damit zu ihrem eigenen Besten jene gehaltvolle Nahrung ein, die die Erfindungsgabe böhmischer und Wiener Köchinnen unsterblich gemacht hat. Wir brauchen nicht hervorheben, wie freudig wir diese Thatsache begrüßen im Interesse jener Annäherung zwischen germanischem und französischem Geiste, der gegenwärtig wieder so viel Druckpapier geopfert wird. Würde man doch endlich einsehen, daß alle Rundfragen nicht so viel werth sind wie ein halbes Dutzend Wiener Mehlspeis-Restaurants oder Berliner Konditoreien mit Apfelkuchen und Schlagsahne, die man mitten in Paris gründe! Im Punkte des Geschmacks müssen sich die Völker treffen, oder alle äußern Mittel werden nicht dazu führen, sie an einander zu gewöhnen. Von jeher haben die Pariser für alles Oesterreichische, für Wien besonders in Kulturfragen eine außerordentliche Vorliebe gehabt. — Ganz im Gegensatz zum deutschen Norden, mit dem für sie die „Barbarenwelt" anfing. Wird das je anders werden? Wird je die Zeit kommen, wo in der Avenue de l'Opera eine Berliner Konditorei gegründet wird oder wo das Café de Paris mit großen rothen Plakaten ankündet: „Heute Donnerstag Eisbein mit Sauerkohl!" Man veranstalte eine Rundfrage!

Botanik gut!

Aus Brüssel schreibt man: Der Maitrank hat seinen Siegeszug längst von den Ufern des Rheins und der Mosel durch ganz Deutschland vollendet. Auch im Ausland verbreiteten die Deutschen das Getränk. Man trifft es am Mississippi an und an den Gestaden des Stillen Ozeans. Ganz besondere Verehrer des würzigen Trankes aber sind die Belgier, die es an Trinkfestigkeit mit jedem Münchener aufnehmen. In allen besseren belgischen Gasthäusern findet man ein Täfelchen mit den vielverheißenden Worten: „Maitrank Champagnisé". Ist auch der „Champagner" meist eine Vorspiegelung falscher Thatsachen, da Sodawasser genommen wird, so läßt sich gegen das Getränk selbst, dessen Geschmack dem unserer Maibowle ziemlich gleichkommt, nichts einwenden. Daß aber das Wort „Maitrank" sogar botanisch verwendet wird, erfuhr ich neulich bei einem Besuch des schönen, schon von Viktor Hugo gepriesenen Brüsseler Botanischen Gartens. Dort fand ich auf meiner einsamen Wanderung durch die wissenschaftlichen Abtheilungen ein grünes Flecken Erde, versteckt hinter Büschen, das ganz überwuchert war von unserem lieblichen Frühlingskünder, dem Waldmeister. Ich grüßte den deutschen Landsmann und beschaute ihn selbst sowie auch seine Visitenkarte, das heißt die wissenschaftliche Bezeichnung, ganz genau, und siehe, da stand: „Asperula odorato Maitrank".

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alt, Annie, 72 J.; 170 Laflin Str.
Bollinger, Gilbert A., 20 J.; 1337 W. Madison Straße.
Clausen, Annie, 45 J.; 423 Costello Ave.
Danke, Dora, 78 J.; 52 Lincoln Park Blvd.
Gram, Augusta, 65 J.; 12 Maple Str.
Groß, Margaretha, 64 J.; 679 Elk Grove Ave.
Gabe, Ida, 21 J.; 832 Englewood Ave.
Heyn, Margaret, 56 J.; 441 Carroll Ave.
Koeller, Joseph B., 37 J.; 592 Larrabee Str.
Müller, Katie, 10 J.; 1620 Wrightwood Ave.
Mayer, Margaret, 4 J.; 6315 Lincoln Str.
Mayer, Frank, 8 J.; 6315 Lincoln Str.
Salomon, Rebecca, 1 J.; 149 Kramer Str.
Schultz, George A., 10 Mo.; 2578 W. Polk Str.
Stauffer, Samuel, 60 J.; 3236 Lowe Ave.
Schaller, Joseph, 53 J.; 50 Nebraska Ave.
Voß, Kaspar, 72 J.; 42 La Salle Ave.

In countries where beer is the national beverage, there is practically no drunkenness, for beer contains a small percentage of alcohol and is rich in food values.

The Pabst Eight-Day Malting Process makes Pabst Blue Ribbon Beer the most healthful beer brewed—the beer richest in actual food values.

The Pabst Brewing Process reduces the percentage of alcohol to less than 3½% while making the beer absolutely pure, healthful, and strengthening.

Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.

Marktbericht.

Chicago, den 24. Juni 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93—93¼c; Nr. 3, roth, 90—93c; Nr. 2, hart, 91½—92¾c; Nr. 3, hart, 85—91c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.01—$1.03; Nr. 2, 98c—$1.02; Nr. 3, 94c—$1.01.

Mais, Nr. 2, 53½c; Nr. 2, weiß, 53½c; Nr. 2, gelb, 53½c; Nr. 3, 53¼c; Nr. 3, weiß, 53½c; Nr. 3, gelb, 53½c; Nr. 4, 51½—52c.

Hafer, Nr. 2, 43½c; Nr. 2, weiß, 48c; Nr. 3, 43¼c; Nr. 3, weiß, 45½—46½c; Nr. 4, weiß, 43—46c; Standard, 48c.

Mehl. Winter-Patents, $3.80—$3.90 das Faß; „Straights", $3.45—$3.55; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.60—$4.05; besondere Marken, $5.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $21.00—$22.00; Nr. 1, $19.00—$20.00; Nr. 2, $18.00—$18.50; Nr. 3, $16.00—$17.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $13.00—$13.50; geringere Sorten, $11.00—$12.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juni, 90¾c; Juli, 92⅛—92¼c; September, 95⅛—95¼c; Dezember, 97⅝c.

Mais, Juli, 53⅝—53½c; September, 53½c; Dezember, 51⅞c; Mai, 52½c.

Hafer, Juli, 45c; September, 38¾—38⅞c; Dezember, 38½c; Mai, 40⅝—40¾c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.62½; September, $8.82½; Oktober, $8.82½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $15.60; September, $15.90.

Rippchen, Juli, $8.47—$8.50; September, $8.67½; Oktober, $8.60.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.00—$6.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt) $6.02½—$6.10; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.07½—$6.17½; mittlere bis gute Ferkel, $5.40—$6.00; gewöhnliche „Throw-outs", $4.75—$5.50.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $3.75—$6.00; gute bis beste Schafe, $5.50—$5.85; „Spring Lambs", $6.75—$7.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Nr. 2, das Pfund	0.19	—0.20
„Cooleys", das Pfund		0.21
Nr. 1, das Pfund		0.18
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13
do., (Kisten eingeschlossen)		0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.13	—0.14
„Extras", das Dutzend		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.11¾
„Daisies", das Pfund		0.12½
„Young America", das Pfund		0.13
Brick, das Pfund		0.11½
Schweizer, das Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.12½	—0.13

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund	0.18	—0.22
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.05	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.19
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.10
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.08½
Mackerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06¼
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.50	—6.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75	—2.00
Ananas, die Kiste	3.50	—9.00
Pfirsiche, die Kiste	0.75	—1.00
Kirschen, 24 Quarts	3.00	—4.00
Erdbeeren, 24 Quarts	1.50	—4.00
do., Michigan, 16 Quarts	2.00	—3.25
Brombeeren, 24 Quarts	3.00	—3.25
Stachelbeeren, 24 Quarts	1.00	—2.75
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	3.00	—4.00
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts	3.00	—3.50
Kraut, die Kiste	1.25	—2.25
Kopfsalat, das Faß	2.00	—3.00
Plattsalat, die Kiste	0.07	—0.15
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75	—1.50
Champignons, das Pfund	0.35	—0.50
Rothe Rüben, die Kiste	0.50	—1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.25	—1.60
Spargel, die Kiste	0.50	—4.00
Zwiebeln, der Sack	1.55	—3.25
Tomaten, die Kiste	0.30	—0.90
Sellerie, die Kiste		5.00
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.50	—1.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, die Kiste	0.50	—2.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.15
Petersilie, das Faß	4.00	—5.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—2.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—2.00
Trockene Bohnen, auserlesen		1.76
Rothe Nierenbohnen	2.35	—2.50
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.85	—6.00
Kartoffeln, in Carladungen Bushel	0.30	—0.42
do., neue, der Bushel	1.05	—1.20

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 68 F. südl. von Berteau, Ostfront, 25 bei 166⅔; Geo. W. Fisk an Otto Judae u. And., $6500.
Halsted Str., 361 F. nördl. von Fullerton Ave., Westfront, 25 bei 125; E. Shea an Lillian Heiser, $2500.
Patterson Ave., 141 F. östl. von Robey Str., Südfront, 30 bei 124; Sam Brown jr. an Joseph A. Weber, $3750.
School Str., 120 F. östl. von Lincoln, Südfront, 24 bei 125; A. J. Bruschke an Emil Straßer, $2625.
[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Canal Str., Südwestecke 16. Str., Ostfront, 88 bei 101½; Chas. C. Johnston an Peter Schoenhofen Brewing Co., $20,000.
Chicago Ave., 29 F. westl. von Noble Str., Nordfront, 25 bei 123; S. Lustfeld an Michael C. Pyplatz, $3500.
Colorado Ave., Nordostecke S. 42. Ave., Südfront, 41 bei 112; S. M. Gunderson an Louis J. und Emma C. Grabow, $1400.
Congreß Str., 168 F. öst. von Throop, Nordfront, 27 bei 155; David A. Forbes an Vito De Bartolo Raffaela Corrado, $5200.
Edgemont Ave., 200 F. östl. von Loomis Str., Südfront, 25 bei 102.9; A. J. Smith an Harris Cohen, $1400.
Erie Str., Nordwestecke Lincoln, Südfront, 46 bei 121½; Nachlaß von R. Murray an James A. Dooley, $9500.
Nr. 219 W. Erie Str., 25 bei 150; Ira M. Cobe an Jozef Krajewski und Gattin, $7450.
Forquer Str., 75 F. westl. von Jefferson, Nordfront, 25 bei 115; R. Crimaldi an J. Mazzone, $4800.
Gladys Ave., 103 F. östl. von Springfield, Südfront, 28 bei 124; Felix Tomei an Rudolph Wegner und Gattin, $9500.
Harding Ave., 26 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 191 bei 125; C. R. Walleck an Joseph A. Holpuch, $2800.
Hastings Str., 168 F. östl. von Laflin, Südfront, 24 bei 124; M. Ragofsky an Jacob Diamond, $4000.
Jefferson Str., 44 F. südl. von 14. Place, Ostfront, 22 bei 90; Nachlaß von B. Hitzelburger an Felix B. Cohen, $3900.
Nr. 719 N. Maplewood Ave., 25 bei 126; Lauritz Paulsen an Jacob Metcoff und Gattin, $10,650.
Nr. 233 Maxwell Str., 25 bei 90; Morris Finkelstein an Rubin Gershon; Betrag nicht angeführt.
Monroe Str., Nordostecke S. 53. Ave., Südfront, 35 bei 124; F. A. Hill an Adam W. Feltmann, $5150.
Morgan Str., 131 F. nördl. von Maxwell, Ostfront, 24 bei 86; L. J. Marschak an Abraham H. Bernstein, $2400.
Nr. 883 19. Str., 24 bei 124; A. Schultz an Anton Moravec, $3500.
Ohio Str., 214 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 100; J. P. Meima an Ole Thoresen, $2150.

Finanzielles.

Zur Beachtung!

Depositen, welche bis zum 12. Juli in unserem Spar-Departement gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. Juli an.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

Etablirt 1890.

Samstag Abends offen bis 8 Uhr.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
[illegible]
Geld [illegible]

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
Schiffskarten!
Alle Linien — billigste Preise.
[illegible]
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
[illegible]

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße.
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.

Ich heile Bruch, $40.

In einer Behandlung — Kein Messer — Keine Schmerzen.

Der wunderbare Werth meiner Behandlung für Bruch tritt täglich deutlicher zu Tage. Die Heilungen, die vor ein oder zwei Jahren erzielt wurden, erwiesen sich als absolut nachhaltig. Die Behandlung ist absolut sicher, schmerzlos und hat keine schlechten Folgen, und ich garantire, daß die Heilung nachhaltig ist. Nahezu 4,500 sind bis jetzt geheilt worden.

Leset was die Geheilten sagen:

Ich litt 8 Jahre an Bruch. Dr. Flint heilte mich in einer schmerzlosen Behandlung von weniger als 10 Minuten. Es war sehr wunderbar. Ich arbeitete die ganze Zeit und brauchte nicht eine Minute das Bett zu hüten. Ich empfehle diese Behandlung Allen auf's Wärmste. C. A. Westerdahl, Bäcker, 3913 Dearborn Str.

Was könnte es Wunderbareres geben, als meine Erfahrung mit dieser Behandlung? Und doch ist es nur dieselbe Erfahrung, die alle Anderen machten. Dr. Flint heilte mich von einem Bruch in weniger als 10 Minuten, ohne Schmerzen oder Zeitverlust. Ich bin absolut gesund. Geht zu Dr. Flint, wenn Ihr einen Bruch geheilt zu haben wünscht. Carlo Tondini, Lockport, Ill.

Ich hatt einen Bruch. Vor fast zwei Jahren heilte mich Dr. Flint in ungefähr 5 Minuten. Er brauchte kein Messer oder Chloroform und verursachte mir keine Schmerzen. Von jenem Tage an bis heute habe ich kein Bruchband getragen und bin vollkommen gesund und erwarte immer gesund zu bleiben. Die Heilung ist das Wunderbarste von dem ich jemals gehört habe. Ich kann nicht begreifen weshalb Jemand länger an Bruch leiden kann, wenn Dr. Flint ihn auf so einfache und wunderbare Art heilen kann. Edward Lucht, 133 Desplaines Ave.

Wenn Ihr nicht nahe bei diesen Leuten wohnt, daß Ihr nicht zu ihnen gelangen könnt, so schreibt mir um den Namen eines nahen Nachbars von Euch, den ich geheilt habe. Sie wohnen in allen Theilen von Chicago und im Nordwesten, von Ohio bis Oregon; von Minnesota bis Arkansas. Geht und sprecht mit den Geheilten. Sie werden Euch von dem großen Wirken überzeugen, das ich unter den Bruchleidenden verrichte.

Konsultation frei. Korrespondenz erwünscht.

Dr. Flint ist nur zu sprechen im

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Straße.

Office offen täglich von 9 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeitsleute finden Zeit vorzusprechen Dienstag und Freitag Abends. Office offen bis 9 Abends. Sonntags von 9 bis 1.

Schiffskarten!

$25 nach Rotterdam und Antwerpen.
$28 nach Hamburg, Bremen und Berlin.

mit Schnelldampfer.

Extra billig nach Havre, Triest-Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

Anton Boenert, General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Clark Str., nahe der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
2ln,1m

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.—Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:00 Vm	**7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	* 8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	* 8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	* 8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	* 1:40 Nm

Ich heile

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung, Verlorene Manneskraft und alle ähnlichen Krankheiten der

Männer.

Ich habe das am besten eingerichtete medizinische Institut in Chicago und da ich meine Patienten persönlich behandle, stelle ich ihre

Gesundheit, Stärke und Kraft

in kurzer Zeit wieder her. Kommt und sprecht Euch über Euren Fall aus — es kostet Euch nichts —

Medizin frei bis geheilt.

Ich berechne nur eine kleine u. mäßige Gebühr [illegible]

Konsultation frei.

Wiener Spezial-Arzt
Central Medical Institute,
112 Clark Str., Chicago Opera House, Zimmer 304
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Uhr.

Heil-Bruchband.

[illegible]

DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
[illegible]

Wichtig für Männer.

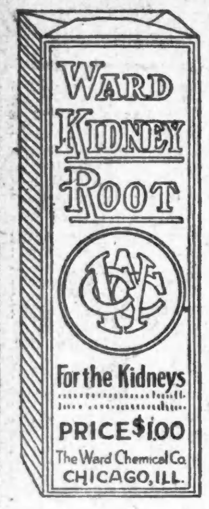
[illegible]

Dr. J. YOUNG,
[illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
[illegible]
Nur drei Dollars
[illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Ward Kidney Root



ein Mittel für alle Unordnungen der Nieren, eine stark konzentrirte Medizin, von der man nur kleine Dosen braucht; gibt sofort Erleichterung, kräftigt das System. Das Rezept ist auf jede Flasche angeklebt und jede Flasche ist garantirt unter dem reinen Nahrungsmittel- und Droguen-Gesetz—die meist verlangte Nieren-Medizin in dem Markt; die $1.00-Flasche zu

69c

Klenzum

Reinigt weiße Strohhüte in ganz kurzer Zeit und verleiht ihnen das Aussehen von neuen Hüten, ohne die geringste Arbeit, das beste Präparat, das sich im Markt befindet—eine Flasche reinigt drei Hüte hergestellt von den Fabrikanten von „Jetum" Strohhut Farben—Speziell für Dienstag die Flasche zu

15c

Adiposa

Dieses orientalische Fleischerzeugungmittel, Tonic und Blutreinigungsmittel wurde hier in Chicago so gründlich erprobt, daß es einen unleugbaren Ruf erlangt hat. Es besitzt einen äußerst angenehmen Geschmack und ist durchaus nahrhaft. Die Effekte von Adiposa sind der allgemeinen Gesundheit ungemein zuträglich—da es die Verdauung fördert und dem Blute jene Naturkräfte zuführte, die zum Aufbau des Körpers nothwendig sind. Die $1.00 Flasche zu

83c

Sulpho-Napthol

Das ideale Desinfizirmittel für's Heim, das einzige Mittel, das perfekte Reinigungs-Bestandtheile besitzt, frei von Seife, Pulver usw.

Sulpho-Napthol thut mehr als die Oberfläche zu reinigen. Es reinigt absolut und schützt. Ist unvergleichlich in der Küche, Bade- oder Krankenzimmer, Stall, Keller, im Hunde- oder Geflügelhaus. Heilt sofort Insekten- und Bienenstiche; nehmt eine Flasche mit auf Eure Ferien.

Eine Versuchsflasche wird Euch überzeugen.

Von hervorragenden Hotels, Officegebäuden, Anstalten, Eisenbahnen, Dampfbooten u. Hospitälern gebraucht. Vom Ver. Staaten Gesundheitsrath u. Marine-Hospitaldienst empfohlen und auf deren Requisiten-Liste gesetzt. Anweisungen in Buchform mit den Waaren. Ein **wirklicher Haushalt-Artikel** — Die 25c Größe Flasche

16c

Derma Viva

Macht die Haut sofort weiß.

Wird an Stelle von Puder verwendet, hat auch denselben Effekt, läßt sich aber nicht erkennen. — Beseitigt Ausschläge, Sommersprossen und Leberflecken. Dies ist das beste Präparat zur Verwendung während des Sommers, denn man kann sich darauf verlassen, daß die Haut stets rein und in in einem gesunden Zustande erhalten bleibt. — Die 50c Flasche für

24c

Orangeine

(Pulver.)

Jetzt als

„die hilfreichste Medizin"

befunden für

Stillen von Schmerzen, Aufbesserung, Stärkung.

Löst sich augenblicklich auf der Zunge. Wirkt schnell und und anhaltend bei der Entfernung von

Erkältungen, Grippe, Kopfschmerzen, Neuralgia, Lassitude, Gehirn-Ermüdung, Nervenleiden, Unverdaulichkeit und hunderten von anderen ähnlichen Leiden.

Verleiht dem Körper und Gehirn die nöthige Stärke. Erspart Euch Schmerzen und Krankheit. — Die 50c-Schachtel — speziell

24c

Catlin's Persian Insekten Pulver.

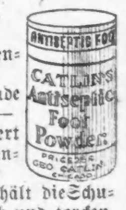
(Dalmation Insect Powder.)—Vertilgt Fliegen, Wanzen, Cockroaches, Kartoffelkäfer, Mosquitos, Kohlwürmer, Carpet-Motten, Schafläuse, Ameisen, Heimchen, Flöhe an Hunden, Läuse an Pferden, Vieh, Hauspflanzen, Geflügel u. Vögeln, 25c-Größe zu **16c**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Catlin's Antiseptic Food Pulver.



Für juckende, schmerzende und schwitzende Füße; — verhindert das Brennen der Füße; hält die Schuhe weich und trocken. Die 25c-Größe **12c**

Größte und beschäftigste Apotheke in Chicago

nimmt den größten Theil des vierten Stockwerks in dem neuen Dearborn Str. Theil des Gebäudes ein. Ein offener Rezeptir-Tisch, eine getrennte Abtheilung für je Pharmaceutics, Patent-Medizinen, Toiletten-Artikel, Gummi-Waaren, Bruchbänder, Krücken u. s. w., u. s. w. Alle Droguen und Patentmedizinen werden nur von regulär registrirten Apothekern verkauft, alle Gummiwaaren von geprüften Wärterinnen. Jeden Tag im Jahr sind die Preise hier niedriger als anderswo und ganz besonders sind sie es morgen. Urtheilt nach diesen Preisen.

14 regulär registrirte deutsche Apotheker sind zu Ihren Diensten.

D. D. D. Prescription

Größtes Heilmittel für

Eczema

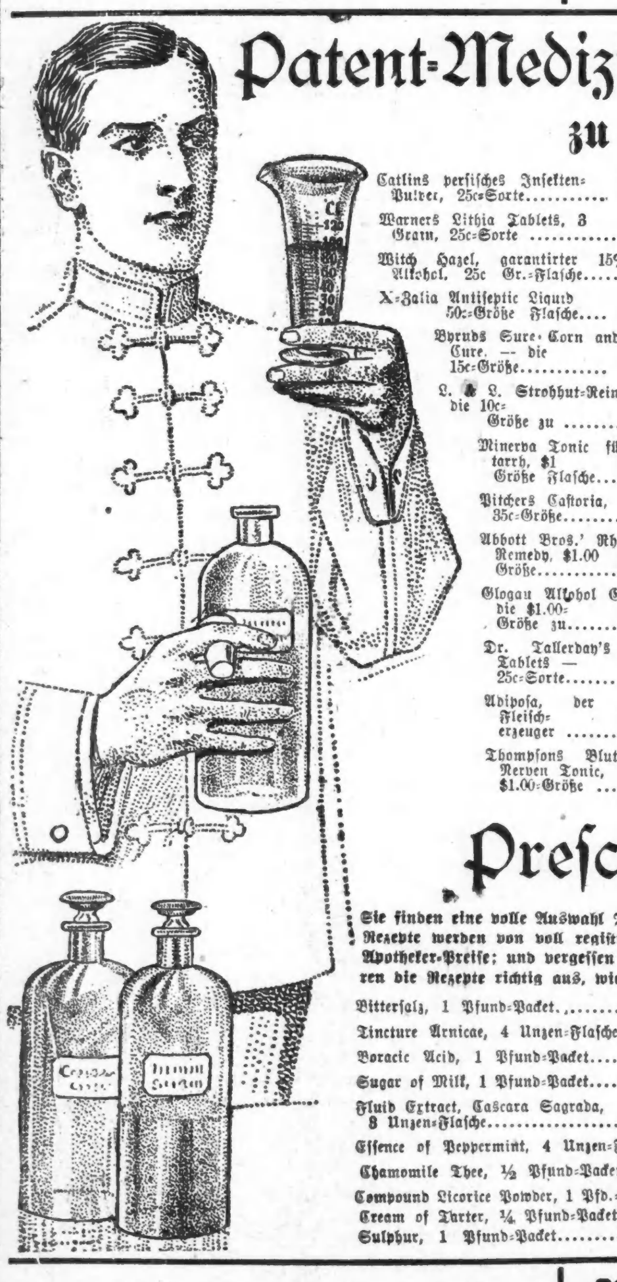
Für das schreckliche, gräßliche Jucken am Körper, Gesicht, Armen oder Händen gebraucht D. D. D. Prescription, das große äußerliche Heilmittel für Eczema, Flechten, Krätze und Hautkrankheiten aller Art.

Einige Tropfen auf die brennende, juckende, schuppige Haut, und das schreckliche Jucken ist beseitigt, das furchtbare Brennen hört auf, bald fallen die ekelerregenden Schuppen ab, und nach kurzer Zeit wißt Ihr nicht mehr wo die wunde Stelle war.

D. D. D. Prescription ist eine Flüssigkeit. Sie durchdringt die Haut und tödtet die Eczema-Keime ohne die gesunde Haut um den angegriffenen Theil herum zu schädigen. Tausende bezeugen, daß sie nach einem Leben voller Leiden durch dieses wunderbare Mittel vollständig geheilt wurden. Wenn Ihr an Eczema, Krätze oder an irgend einer ähnlichen Krankheit leidet, kommt hierher und laßt uns Euch beweisen, daß Euer Leiden wie durch Zauber zum Verschwinden gebracht werden kann. Speziell für Dienstag, die Flasche

89c

Patent-Medizinen und deutsche Heilmittel zu herabgesetzten Preisen



Catlins persisches Insekten-Pulver, 25c-Sorte	16c
Warners Lithia Tablets, 3 Grain, 25c-Sorte	9c
Witch Hazel, garantirter 15% Alkohol, 25c Gr.-Flasche	9c
X-Zalia Antiseptic Liquid 50c-Größe Flasche	31c
Byruds Cure-Corn and Wart Cure, — die 15c-Größe	12c
L. & L. Strohhut-Reiniger — die 10c-Größe zu	7c
Minerva Tonic für Katarrh, $1 Größe Flasche	79c
Pitchers Castoria, 35c-Größe	9c
Abbott Bros.' Rheumatic Remedy, $1.00 Größe	69c
Glogau Alkohol Gasofen, die $1.00-Größe zu	59c
Dr. Tallerday's Pain Tablets — 25c-Sorte	16c
Adiposa, der perfekte Fleisch-erzeuger	83c
Thompsons Blut- und Nerven Tonic, $1.00-Größe	69c
Hostetters Magen-Bitters, 1.00-Größe	67c
Celery Kola Magenbitters, 1.00-Größe	69c
Lash's Bitters für den Magen, 1.00-Größe	67c
Wards Resolva, the Blood Tonic, 1.00-Größe	69c
Ward Hair Strengthner, 1.00-Größe	49c
Dr. Mortons Hair Restorer, 1.00-Größe	59c
Voglers Klettenwurzel-Oel, 50c-Größe	35c
Hamburger Blut-Thee	9c
Mitchells Dandruff Cure, 1.00-Größe	49c
Danderine, 1.00-Größe, Flasche	55c
Duffy's Malz-Whiskey, 1.00 Größe	69c
Hiron's Malz-Whiskey, in Bond abgezogen, 1.25-Größe	98c
Maryland Malz-Whiskey, 1.00-Größe	53c
Echte deutsche Haar-Pomade, 25c-Größe	12c
Bay Rum, extra Qualität, 50c-Größe, Flasche	18c
Rheumatic Liniment, 50c-Größe	29c
Seidlitz Pulver, 10 in Schachtel	7c
Hamlins Wizard Oel, 50c-Größe	31c
Ward's deutscher Brustthee, 50c-Größe	24c
Severas Female Remedy, 1.00-Größe	69c
Ward Celery Kola Pillen, 25c-Größe	9c
Burkharts Pillen, 25c-Größe	16c
Garfield-Thee, 25c-Größe	16c
Mrs. Logans Rocky Mountain Thee, 25c-Größe	16c
Wards Irish Herb Thee, 25c-Größe	12c
Parke's Quinine Hair Tonic, 75c-Größe	32c
Bell's Husten-Syrup, 25c-Größe	16c
Schoenfeld's Kidney Thee, 25c-Größe	12c
Cascarets, 50c-Größe	31c
Orangeblüthen, 1.00-Größe	67c
Petroleum-Jelly, 25c-Jar	7c
Listorine, 1.00-Größe, Flasche	55c
Ward Haar- und Bart-Farbe, 50c-Größe	29c
Catlins Belladonna Plasters, 25c-Sorte	5c
Chappy Cura für Heat Pimples, 25c-Größe	12c
Ward Bromo Headache Salts, 1.50-Größe	79c
Dr. Martins Sarsaparilla, 1.00-Größe	59c
Echtes Carlsbad Sprudel-Salz, 1.00-Größe	75c
Ward Carbol-Salbe, 25c Größe	9c
Honduras Sarsaparilla Compound, 1.00-Größe	59c
Harlem Oel, per Flasche	3c
St. Jacobs Oel, per Flasche, 50c-Größe	33c
Dr. Lemke's St. Johannestropfen, 25c-Größe	15c
Pastor Kneipp's Corn Plasters, 10c-Größe	5c
Ward Feigen-Syrup und Senna Comp., 50c-Größe	29c
Catlin's feines parfümirtes Haaröl	8c
Father Johns Medicine, 1.00-Größe	61c

Ein vollständiges Lager hochfeiner Gummi-Waaren.

Indian Hill Gummi-Handschuhe, große u. kleine Sorten, sind ganz dicht, Dienstag nur	25c
The Challenge Gummi-Handschuhe, jed. andere Store verlangt 75c, speziell	48c
National Rubber Co.'s 3 Qt. Heißwasser-Flasche, $1 ist der gewöhnliche Preis, zu	69c
Ohr- und Geschwür-Syringe, weicher rother Rubber, gut 29c werth, nur	19c
Fidelity Rubber Co.'s Heißwasserflaschen, 2 Quart-Größe, andere verlangen 69c, Dienstag	39c
The Fidelity Bulb Syringe, Nr. 20, Vaginal und Rectal, Hartrubber-Theile, wirklich 50c werth, morgen für	22c
Baby Syringe, Hartrubber-Pipe, speziell zu	19c
Rubber Sheeting, ¾ Breite, speziell, die Yard zu	15c
Nr. 4 Invaliden-Kissen, werth $1.50, nur	69c
The Fidelity Nebulizer, Hartrubber Twin Tip, gewöhnlich $1, zu	69c
Schönheits-Gummibürste, mit Metall-Clasp, zu	8c
Rubber Bathing Caps, zu 69c und abwärts bis	25c
Seidene Rubber Sponge Bags, assortirte Farben, Auswahl	59c
Vaginal ganz Rubber-Syringes für Damen	75c
Rubber Sheeting, extra Qualität, 1 Yard breit, per Yard zu	39c
Baby Pacifier, Rubber Nipple und Celluloid-Ring, zu	5c
3 Quart tuchbezogene Heißwasser-Flaschen, guter $1-Werth, zu	59c
Nr. 3A Magenpumpe, mit Glas cured Tubing, überall $2.50, morgen	1.50
The Daisy Ladies' Syringe, sollte für $2.50 verkauft werden, zu	1.25
Brust-Pumpen, Rubber und Glas	17c
Syringe Tubing, 5 Fuß lang	8c
Gummi-Schwämme, sehr speziell, zu	8c
Faultleß Never-Leak Wasserflasche, zwei Jahre Garantie, 2 Qt.	1.75
Gummi-Zahnringe für Babies	5c

Toiletten-Artikel und Parfümerien.

Woodbury's Gesichtscream, 25c Größe Tube	9c
Guerlain's echtes Jicky Parfüm, per Unze	44c
Baldwin's Queen Beß 50c Parfüm Unze	36c
Roger & Gallet Jockey Club Parfüm, wth. 75c, per Unze	49c
Eastmans Crushed Roses Parfüm, wth. $1, Unze	48c
Bath Sweets Toilettenpulver, 25c Größe, nur	8c
Dr. Charles' Flesh Food, 50c Größe Schachtel	19c
Sozodont, flüssig, für die Zähne, 25c Größe	9c
Paul Le Vaux Zahnpulver (Paris) 35c Größe	19c
Catlin's Oriental Zahnpulv., Glasfl., 25c Größe	19c
St. Regis Zahnpulver, 25c Größe	12c
Mennens Talcum Pulver, 25c Größe, zu	8c
Colgate's Talcumpulver, 25c Größe, zu	15c
Eastman's Talcumpulver, 25c Größe, zu	15c
Derma Viva, das bekannte Gesichts-Bleichmittel, 50c Flasche	24c
J. A. Pozzoni's Gesichtspuder, 50c Schachtel, nur	24c
LeMaire's Talcumpulver, 25c Größe	10c
Schermann's EggShampoo, 25c Größe zu	7c
Jaba Reispuder, 50c Größe, speziell zu	18c
Witch Hazel Cream (Lotion), 25c Größe	15c
Paul Le Vaux Gesichtspuder (Paris), wth. 75c, zu	29c

Prescription Dept.

Sie finden eine volle Auswahl Droguen u. Apothekerwaaren auf dem Rezeptiertisch. Alle Rezepte werden von voll registrirten Apothekern ausgeführt zu ungefähr der Hälfte der Apotheker-Preise; und vergessen Sie nicht, wir gebrauchen keine Ersatzmittel, sondern führen die Rezepte richtig aus, wie von Ihrem Doktor vorgeschrieben.

Bittersalz, 1 Pfund-Packet	2c
Tincture Arnicae, 4 Unzen-Flasche	10c
Boracic Acid, 1 Pfund-Packet	14c
Sugar of Milk, 1 Pfund-Packet	14c
Fluid Extract, Cascara Sagrada, 8 Unzen-Flasche	25c
Essence of Peppermint, 4 Unzen-Flasche	12c
Chamomile Thee, ½ Pfund-Packet	15c
Compound Licorice Powder, 1 Pfd.-Packet	15c
Cream of Tarter, ¼ Pfund-Packet	8c
Sulphur, 1 Pfund-Packet	5c
Buchu Leaves, ¼ Pfund-Packet	10c
Compound Abführungspillen, 100 in einer Flasche	18c
Quinine-Pillen, 100 in einer Flasche	12c
Fennel Seed, ¼ Pfund-Packet	8c
Johnson & Johnson Rothes Kreuz absorbent Cotton, 1 Pfund-Packet	30c
Ohr-Trompeten, gewöhnlich für 5.00 verkauft, zu	2.19
Hypodermic Syringes, aufw. von	1.98
Sharp & Dohme Lapactic Pillen, 100 in einer Flasche	28c

Toiletten-Seife zu herabgesetzten Preisen

Craddock's Medicated blaue Seife, speziell, das Stück zu	5c
Vosburgs Rose Simplicity Toilettenseife, 3 Stück in Schachtel, zu	14c
Vocabeeli import. Castile-Seife, 13-zöll. Stücke, werth $1.00, Stück	65c
Armour & Co.'s Quince-Seife, werth 5c, Stück zu	2c
Castile El Almoda, 4-Pfund-Stücke, speziell, per Stück	39c
Cidic Seife, speziell, das Stück	10c
David S. Brown's feine Toilettenseife, 3 Stücke in Schachtel, per Schachtel	6c
Violette Toilet-Seife, 3 Stücke in Schachtel, and. verlangen 25c, spez. Schachtel	14c
Packers Theerseife, 25c Größe, speziell, Stück	11c
Jergens Pumice Handseife, Stück zu	4c
Dutch Tulip Toiletseife, 3 Stück in Schachtel	10c

Feine Toilette-Bürsten u. Kämme

Rasirpinsel, alle Sorten, zu 79c bis herunter auf	8c
Sterling Hornkamm, mit Metallrück. u. Griff	19c
Barbers' Reform Kamm für Männer	25c
Harburg's Triumph feiner Kamm, Dienstag	10c
Die TuftoBürste zum Reinigen von Saugflaschen	9c
5-reihige Handbürste, solid, Rücken, genäht, zu	10c
Der Reformkamm für Damen, grob oder fein, regul. 39c Werth, zu	25c
Der Innovationkamm, lange od. kurze Zähne	48c
„Perh" Bürste, pneumat. Kissen, mit echt. Schweinsborsten, — werth $1, zu	59c
11-reih. Draht Haarbürsten, schwarz, Rücken, spez. zu	15c
6-reih. Borsten Bade-Bürsten, lang, Griff, in einem Stück, morgen	19c
Dr. Evans 25c französische vier-reihige Zahnbürsten	10c
7-reih. dunkleborstige Kleiderbürste, Dienstag nur	24c
Hautbürste, geb. Rücken, 6 Reihen Borsten, 17 Zoll lang, nur	48c
12-reihige Badebürste, abnehmb. Griff, reg. 89c, Dienstag	48c
„The Dentist" Zahnbürste, hart, weich u. mittel, hält die Zähne gesund, speziell	17c
Echte ungebleichte Zahnbürsten, feinster Finish, „Leader" zu	24c

Hay's Hair Health

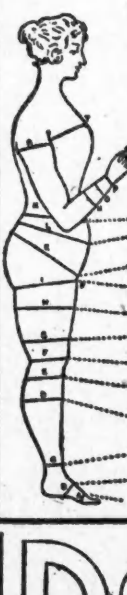
Verfehlt niemals, dem grauen Haar seine natürliche Farbe wiederzugeben.

Ganz gleich, wie lange es bereits grau oder farblos war. Erzeugt einen prachtvollen Wuchs von gesundem Haar.

Verhütet das Ausfallen der Haare, und beseitigt positiv Schinn. Macht das Haar weich und glänzend. Hay's Hair Health ist kein Färbemittel. Die 50c Flasche zu

25c

Bruchbänder angepaßt von dem Philadelphia'er Expert diese Woche



kostenfrei — das wohbekannte Seely Etablissement — Philadelphia, Pa. — sein hiesiger Aufenthalt vor ein paar Monaten zeitigte solch große Erfolge, daß wir genöthigt waren, ihn für eine weitere Woche hierher kommen zu lassen, um unsere zahlreichen Kunden zufriedenstellen zu können. Er ist im Stande, auch die komplizirtesten Fälle zu behandeln. Absolut die niedrigsten Preise in Chicago —Geprüfte Krankenwärterin anwesend zur Bedienung von Damen. Wir machen eine Spezialität aus Bruchbändern für Kinder.

Ein gutes ledernes einfaches Bruchband, das Stück verkauft zu	65c
Spezielle Serotal-Bruchbänder, Stück verkauft zu	$2.45

Andere Sorten lederne Bruchbänder, aufwärts von $1.75 an.

Reinseidene XX Unterleib-Supporters, in allen Größen zu haben, die besten die gemacht werden, sie sind positiv $10 werth, speziell, das Stück zu	$3.98
Seely's berühmte Radikal-Kur, das beste Bruchband, exklusive Bruchbandgeschäfte verlangen $15 dafür, speziell	$5.98
Seely Bruchband für Kinder	$1.98
Echte New York elastische Bruchbänder, die feinsten der Sorte die je in Chicago verkauft wurden, Dienstag	98c
Suspensorium-Bandagen, alle Größen, 50c wth.	19c
Seely's berühmte Hood-Bruchbänder, Andere verlangen $10, Dienstag	$4.50
Volles Lager von Krücken, alle Größen, aufw. von	48c
Feinste XX baumwollene Leibbinden, die $8 Sorte	$2.49
Reinseidene Unterleib-Supporters, mit ledernen Seiten-Stabs, Andere verlangen $15 dafür, speziell zu	4.98
Elastische Strümpfe, aus der besten XX elastisch gewebten Seide gemacht, alle Größen, voll $5 werth, morgen	$1.98
Knöchelhalter, aus extra Qualität schwerer Seide gemacht, für $5.00 verkauft, Dienstag zu	1.19
Radium Schulter-Halter für Männer, Damen und Kinder, alle Größen, extra speziell zu	89c

Wir machen Leibbinden, elastische Strümpfe und Knöchelhalter auf Bestellung nach den Anweisungen des Arztes.

Bonheim's Shaving Cream

Wurde kürzlich von der Savoy Drug and Chemical Co. auf den Markt gebracht und nimmt bereits den ersten Rang ein als der beste und daher auch best verkäufliche Rasir-Cream im Markt. — Keine Seife — keine Tasse — kein Trubel—keine heißen Handtücher — kein Einreiben mit den Fingern ist nothwendig — nur Schaum und Rasiren—es ermöglicht das bequemste Rasiren. — 25c Tube am Dienstag zu

18c

CELERY KING THEE

Ueberladet Euren Magen nicht mit Droguen! Celery King ist ein natürliches Mittel—Mischung von Kräutern u. Samen, speziell ausgewählt u. sorgfältig vermischt.

Celery King ist ein stärkendes Abführmittel, verschieden von den anderen, indem es die Muskeln der Gedärme anregt, ihre Arbeit zu verrichten. Abführmittel, die nur abführen, schwächen die Muskeln, und sollten deshalb nur im Nothfall angewandt werden.

Celery King wird auch in Tabletten-Form hergestellt.

Garantirt unter dem reinen Nahrungsmittel-Gesetz Nr. 294, die reguläre 25c Sorte, in Thee oder Tabletten, — Auswahl,

18c

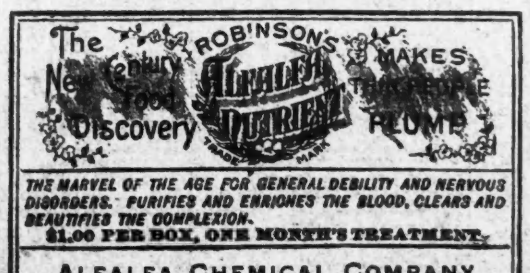
Ponds Extract

die altbekannte Familien-Arznei in fast jedem Heim des Landes. Ihr findet sie unschätzbar für Verrenkungen, Schnittwunden, Abschürfungen, Brandwunden, und für alle sonstigen Unfälle.

Pond's Extrakt ist die werthvollste Haus-Arznei, die jemals hergestellt wurde. Kauft nur die echte. — Wird nur in versiegelten Original-Flaschen verkauft. Niemals in „Bulk". Kauft sie morgen hier zu unserem speziellen herabgesetzten Preise — 25c Flasche zu

19c

Alfalfa Nutrient



Robinsons berühmtes Alfalfa Nutrient. Der große Blut- und Fleisch-Erzeuger; Bromo Nerve Nutrient; keine Droguen, Opiate oder Gifte, eine ideale Food Medizin; enthält alle wichtigen stärkenden Lebens-Elemente und bringt das Aussehen und die Kraft der Jugend zurück. Die $1.00-Größe, speziell zu

75c

Lash's Bitters

für die Nieren und die Leber — rein vegetabilisch und enthält keine Stoffe, die in irgend einer Weise schädlich sein würden. Als ein Abführmittel ist seine Wirkung eine leichte, milde und gründliche, ohne Schmerzen zu verursachen.

nicht berauschend

so daß Jedermann es einnehmen kann — das beste im Markt — die reguläre $1.00 Flasche zu

67c

Murine, das Augenmittel

das die Probe bestanden hat — das Augenmittel, das einen größeren Verkauf hat und von mehr Augenärzten und Doktoren empfohlen wird, als irgend ein anderes Mittel im Handel — versäumt nie, Linderung zu geben. Weshalb wollt Ihr es nicht versuchen? — Speziell die Flasche zu

45c